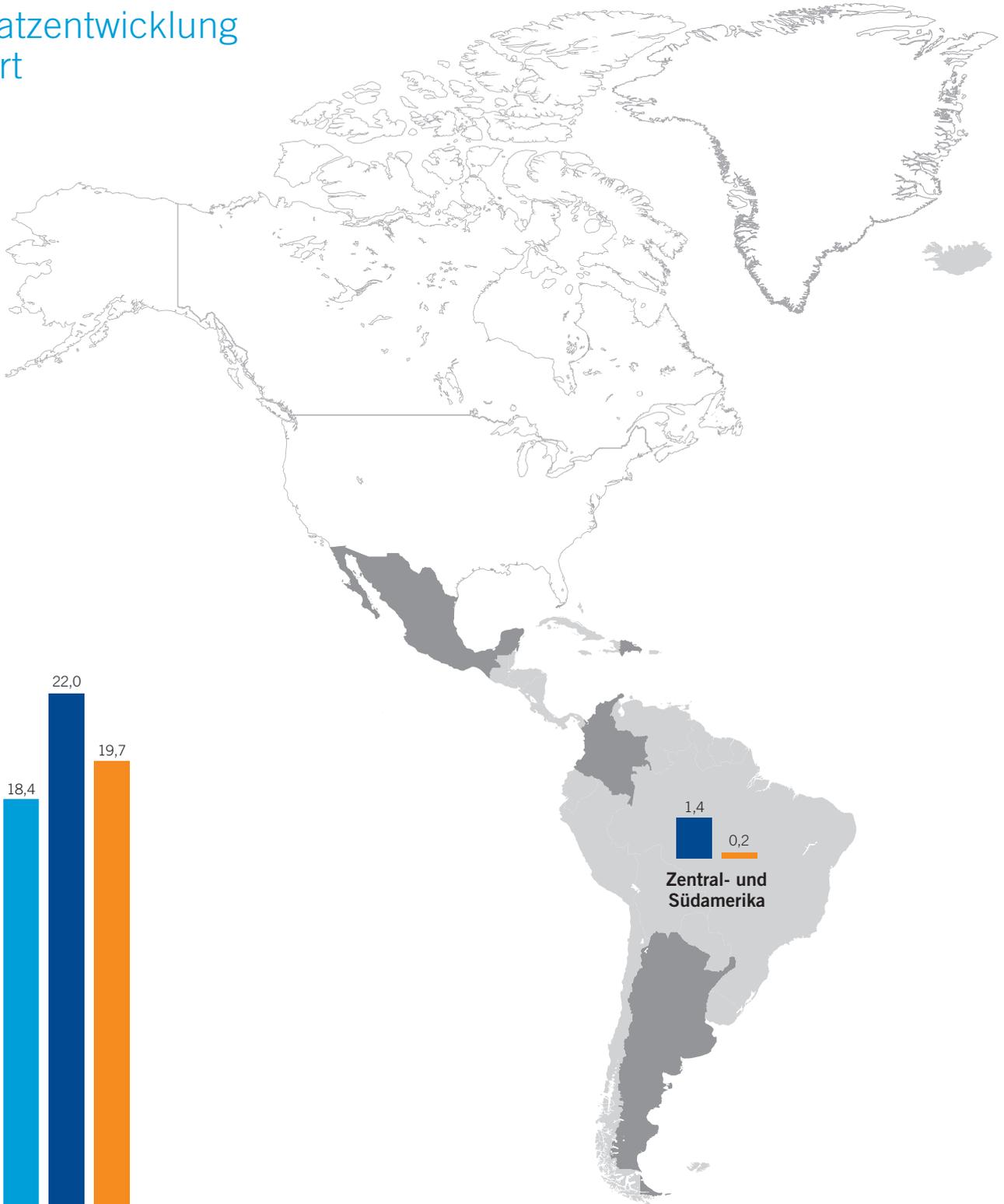


GESCHÄFTSBERICHT 2017/18

HERAUS- FORDERUNGEN MEISTERN

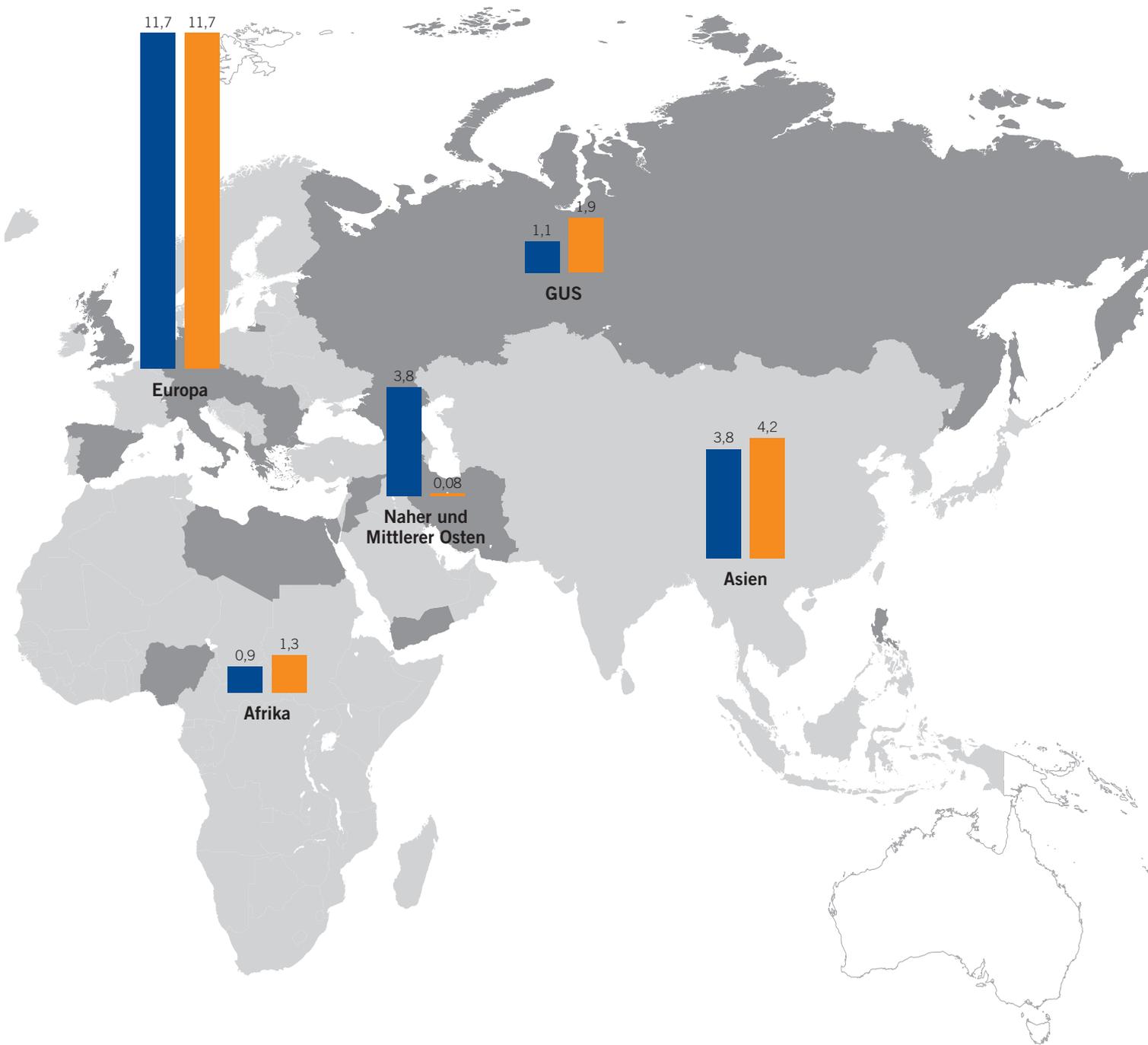


Umsatzentwicklung Export



Gesamt

- bestehende Märkte
- Umsatz 2017/18 in Mio. Euro
- Umsatz 2016/17 in Mio. Euro
- Umsatz 2015/16 in Mio. Euro



Unternehmenskennzahlen

in T€

2017/18

2016/17

Ertragskennzahlen

Umsatzerlöse	33.026	41.363
EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibung)	-5.248	3.614
EBIT	-12.687	1.193
Ergebnis vor Steuern	-13.413	-210
Konzernergebnis	-13.277	-252

Bilanzkennzahlen per 30. September

Bilanzsumme	68.456	75.169
Eigenkapital	33.475	46.758
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	49	62
Liquide Mittel	3.853	2.134
Net Working Capital	13.058	16.639

Kapitalflussrechnung

Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	1.065	197
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.275	-1.628
Freier Cashflow	-211	-1.431
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.044	-2.788

Mitarbeiter

Anzahl der Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt	153	158
---	------------	-----

Börsenkennzahlen

Ergebnis je Aktie	-1,04	-0,02
Buchwert je Aktie	2,60	3,63
Kurs zum Bilanzstichtag	1,66	1,65
Anzahl ausstehender Aktien	12.872.053	12.872.053
Marktkapitalisierung zum Bilanzstichtag	21.368	20.724

Bei den kumulierten Werten können Rundungsfehler auftreten.

Inhalt

SANOCHEMIA Pharmazeutika AG auf einen Blick	6
Das Geschäftsjahr 2017/18 auf einen Blick	8
Der Vorstand	10
Brief des Vorstandes	12
SANOCHEMIA am Kapitalmarkt	13
Corporate-Governance-Bericht (CGB)	15
Bericht des Aufsichtsrates	17
Lagebericht 2017/18	
Märkte und wirtschaftliche Rahmenbedingungen	20
Trends und Chancen in SANOCHEMIAS Marktsegmenten	20
Unternehmensüberblick/Geschäftsbereiche/Produkte	23
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	27
Segmentberichterstattung	29
Nachhaltigkeit, Sicherheit und Qualität	31
Mitarbeiter	32
Risikobericht	33
Annahme der Unternehmensfortführung als Grundlage der Rechnungslegung	33
Prognosebericht	35
Nachtragsbericht	37
Angaben gem. § 243a UGB	37
Konzernabschluss 2017/18	
Konzernbilanz nach IFRS	40
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung nach IFRS	41
Konzerngesamtergebnisrechnung	41
Konzerngeldflussrechnung nach IFRS	42
Entwicklung des Konzerneigenkapitals nach IFRS	43
Erläuternde Angaben	44
Bericht des Abschlussprüfers	93
Erklärung des Vorstandes	98
Disclaimer	99

SANOCHEMIA PHARMAZEUTIKA AG AUF EINEN BLICK

VISION

führender Anbieter von Gesundheitslösungen im Bereich der Human- und Veterinärmedizin zu werden – insbesondere in den Nischenmärkten

MISSION

Kundenbedürfnisse nach hochqualitativen Spezial-Pharmazeutika zu erfüllen

Aktionärsbedürfnisse nach langfristigem Wachstum mit einem Fokus auf Profitabilität zu erfüllen

mit einem sicheren und umweltfreundlichen Business-Setup gesellschaftliche Bedürfnisse zu erfüllen

STRATEGIE

Produkte von höchster Qualität zu liefern

Flexibilität

„hands-on business style“

Organigramm der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG und ihrer 100%igen Tochtergesellschaften



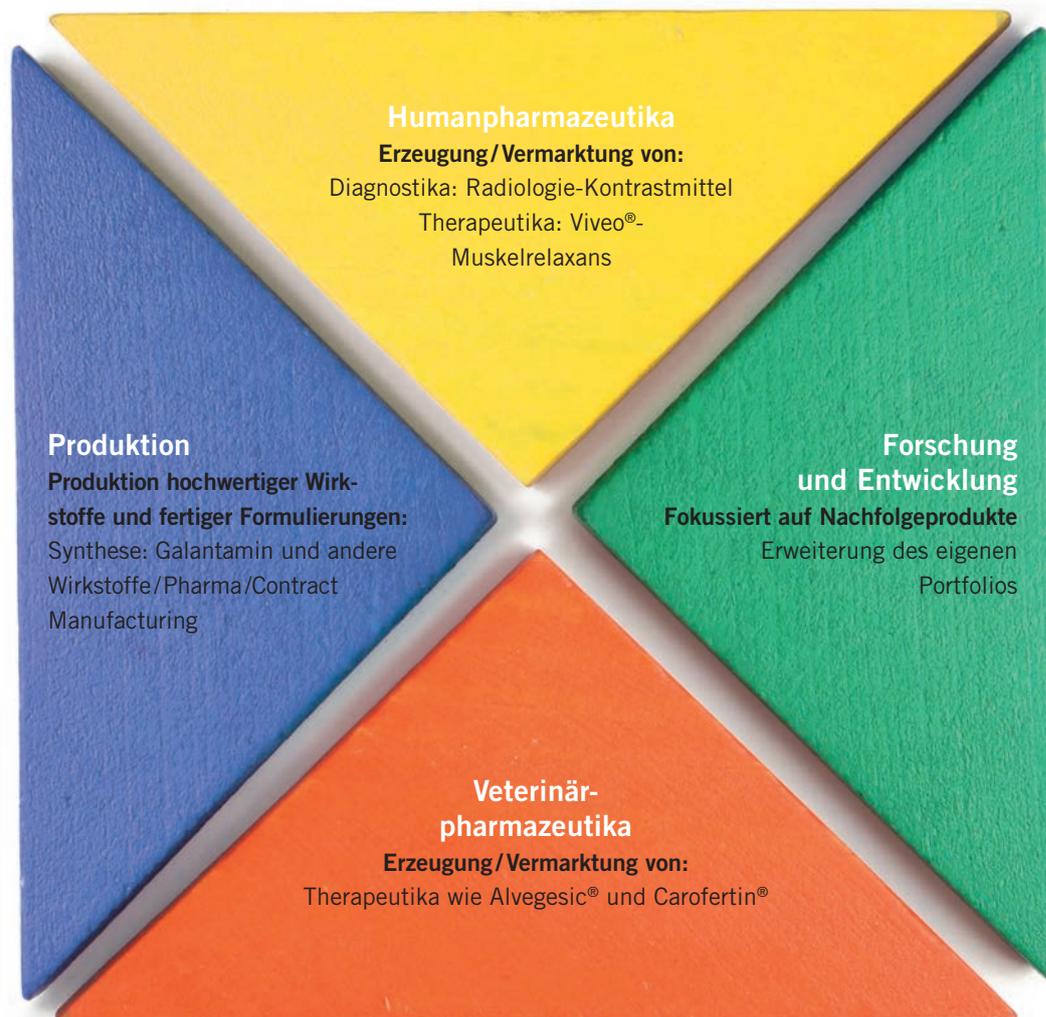
SANOCHEMIA ist ein hochspezialisiertes österreichisches Pharmaunternehmen mit langjähriger Erfahrung in der Entwicklung und Herstellung von Wirkstoffen und Arzneimitteln. Der Schwerpunkt liegt auf der Diagnostik mit bildgebenden Verfahren, auf Teilbereichen in der Onkologie und Schmerztherapie. SANOCHEMIAS Produkte werden weltweit vertrieben. Mit der Tochtergesellschaft Alvetra stärkt SANOCHEMIA ihre Kompetenz im Bereich der Tiermedizin und verfügt zudem über Vertriebsgesellschaften in attraktiven Märkten.

Der strategische Fokus liegt auf rasch wachsenden Pharmamärkten sowie der Festigung bestehender Absatzmärkte und Bereichen mit hohem Bedarf an qualitativ hochwertigen Diagnostika zur Bildgebung (Kontrastmittel) und Therapeutika. Mit einem umfassenden Netzwerk aus Tochtergesellschaften und Vertriebspartnerschaften ist SANOCHEMIA international gut aufgestellt und expandiert erfolgreich in aufstrebende globale Pharmamärkte. SANOCHEMIA verfügt über ein etabliertes Portfolio an eigenen Human- und Veterinärpharmazeutika und ent-

wickelt dieses im Bereich Forschung und Entwicklung kontinuierlich weiter. Der Schwerpunkt liegt auf Produkten zur Erweiterung der eigenen Portfolios, wie der Entwicklung von effizienten Krebsdiagnostika wie Vidon® zur photo-dynamischen Diagnose von Blasenkrebskarzinomen oder von weiteren Kontrastmittelprodukten, vor allem aus dem Bereich der Magnetresonanzuntersuchungen. Im Veterinärbereich eröffnet vor allem das Segment der sogenannten Hobbytiere zusätzliche Wachstumschancen.

Als voll integriertes Pharmaunternehmen vereint SANOCHEMIA alle wesentlichen Schritte der Wertschöpfungskette unter einem Dach: von der Produktion von Wirkstoffen bis hin zu Herstellung, Marketing und Vertrieb von Arzneimitteln und Diagnostika. Das Unternehmen hat bereits einen steigenden Anteil seines Umsatzes in aufstrebenden Märkten, die sehr dynamisch sind und überdurchschnittliche Wachstumsraten aufweisen. Mit dem Schritt nach Nordamerika können neue Wachstumsperspektiven in allen Geschäftsbereichen eröffnet werden.

Operative Geschäftsbereiche der SANOCHEMIA



DAS GESCHÄFTSJAHR 2017/18 AUF EINEN BLICK



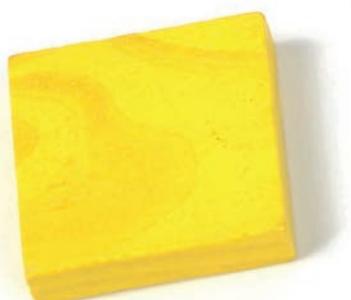
9. November '17

SANOCHEMIA gibt die erfolgreichen Studienergebnisse der vom US-Partner Neurana Pharmaceuticals Inc. durchgeführten klinischen Phase-I-Studie zur Bestätigung der nichtsedierenden Nebenwirkung von Tolperison bekannt.



25. Jänner '18

SANOCHEMIA vermeldet die abgeschlossene Lizenzvereinbarung für Vidon® mit Newfield Therapeutics Corporation. SANOCHEMIA erteilt Newfield die exklusive Lizenz für die Entwicklung und Vermarktung von Vidon® in den USA, Kanada, Australien und Teilen Asiens.



8. Jänner '18

SANOCHEMIA gibt den Erhalt eines Haftungsbescheides aus Nachzahlung der Kapitalertragssteuer für das Jahr 2007 bekannt. Der Bescheid ist aus Sicht der Gesellschaft nicht rechtmäßig und wird daher mit allen verfügbaren Rechtsmitteln bekämpft.

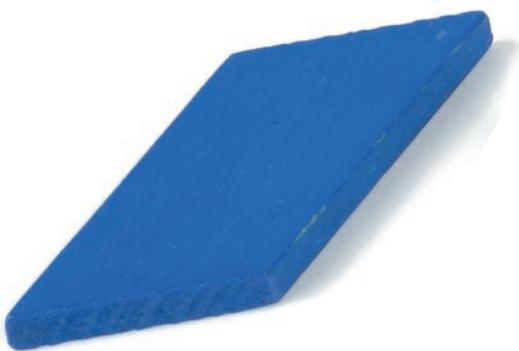


6. März '18

SANOCHEMIA vermeldet die erneute Teilnahme am Europäischen Kongress für Radiologie (ECR), welcher Anfang März 2018 in Wien stattfand. SANOCHEMIA nutzt diese Plattform jährlich, um sich mit internationalen Kunden und Vertriebspartnern zu treffen.

12. April '18

SANOCHEMIA gibt bekannt, dass das GMP-Zertifikat laut EUDRA-GMP-Datenbank mit 11. 04. 2018 eingeschränkt wurde. Die Einschränkung bezieht sich auf die Produktion von einzelnen Arzneimitteln und deren Qualitätsprüfung.



20. April '18

SANOCHEMIA hat den Bescheid des BASG erhalten, und demzufolge sind die Wirkstoffproduktion sowie die Herstellung halbfester Arzneimittel und nicht-steriler Lösungen weiterhin unverändert bewilligt, während die Produktion der sterilen Lösungen ausgesetzt werden muss.



7. Mai '18

SANOCHEMIA gibt bekannt, dass der US-Partner Neurana Pharmaceuticals Inc. die Finanzierung für die Phase-II-Studie sowie Folgestudien bis hin zur Zulassung des Produktes erfolgreich realisiert hat. Neurana konnte dazu Mittel in Höhe von 60 Millionen US-Dollar einwerben.

DER VORSTAND





Dr. Christina Abrahamsberg (CSO)

Vorstand für Forschung & Entwicklung und Veterinärmedizin

Dr. Abrahamsberg ist seit 2008 im Unternehmen und verantwortet seit Oktober 2016 die Bereiche Forschung & Entwicklung und Veterinärmedizin.



Dr. Klaus Gerdes (CMO)

Vorstand für Marketing & Sales und Investor Relations

Dr. Gerdes ist seit 2006 im Unternehmen und leitet den Bereich Marketing & Sales. Zusätzlich hat er das Ressort Investor Relations inne und verantwortet auch den Bereich New Business Development.



Dr. Stefan Welzig (CFO, CTO)

Vorstand für Finanzen und Produktion & Technik

Dr. Welzig ist seit 1998 im Unternehmen tätig und ist für die Bereiche Finanzen sowie Produktion & Technik verantwortlich.

BRIEF DES VORSTANDES

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre!

„Herausforderungen meistern“ – unter diesem Motto steht der aktuelle Geschäftsbericht. Das abgelaufene Geschäftsjahr war für SANOCHEMIA eines mit vielen Herausforderungen, die vor allem durch die Beschränkungen im Bereich Produktion nicht abzusehen waren. Wir haben alle nötigen Maßnahmen gesetzt, um gestärkt in das kommende Geschäftsjahr zu gehen.

Der Umsatz ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich rückläufig. Aufgrund des mit Ende April 2018 durch die österreichische Gesundheitsbehörde (Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen, BASG) ausgestellten eingeschränkten GMP-Zertifikates mussten Umsatzeinbußen hingenommen werden, da ein größerer Teil der Bestellungen nicht planmäßig ausgeliefert werden konnte. Außerdem wurden notwendige Investitionen in den Bereichen Pharmaproduktion, Qualitätskontrolle und Qualitätssicherung durchgeführt, die kurzfristig das Ergebnis belasten.

SANOCHEMIA hat alle erforderlichen Schritte gesetzt, um möglichst zeitnah wieder ein uneingeschränktes GMP-Zertifikat zu erhalten. Die Umsetzung der qualitätsrelevanten Maßnahmen wird auch noch in das nächste Geschäftsjahr hin andauern. Die Produktion konnte bereits wieder für die wichtigsten Produkte aufgenommen werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten neue Vertriebspartner und Absatzregionen gewonnen sowie eine steigende Nachfrage bei den Hauptumsatzträgern verzeichnet werden. Diese Entwicklung zeigt, dass SANOCHEMIA international wettbewerbsfähig ist und mit spezifischen und maßgeschneiderten Lösungen den Anforderungen der Kunden gerecht wird.

Im Bereich der Forschung & Entwicklung wurden zwei wichtige Meilensteine erreicht. Die erfolgreiche Finanzierung der klinischen Entwicklung von Tolperison durch unseren US-Partner Neurana Pharmaceuticals Inc. sowie der unterzeichnete Lizenzvertrag mit Newfield Therapeutics Corporation für die Entwicklung und Vermarktung von Vidon® in den USA.

Auch das neue Geschäftsjahr wird durch nachhaltige qualitätsrelevante Maßnahmen und Verbesserungen bestimmt sein. Parallel wird der Ausbau der internationalen Geschäftsmöglichkeiten weiter vorangetrieben werden. Der Vorstand wird alles dafür tun, verlorenes Terrain wieder zurückzugewinnen, zu wachsen und kurzfristig wieder positive Ergebnisse zu erzielen. Auch dürfen wir im kommenden Geschäftsjahr gespannt auf die Fortführung der klinischen Entwicklungen unserer US-Partner sein.

Der Vorstand möchte sich besonders nach diesem herausfordernden Jahr bei allen MitarbeiterInnen für ihr Engagement und ihren Einsatz herzlich bedanken. Gerade in turbulenten Zeiten ist es nur möglich, gemeinsam das angestrebte Ziel zu erreichen. Großer Dank gilt unseren AktionärInnen für das dem Unternehmen entgegengebrachte Vertrauen. In diesem Sinne freuen wir uns, wenn Sie uns auch weiterhin begleiten.



Dr. Christina Abrahamsberg e. h.



Dr. Klaus Gerdes e. h.



Dr. Stefan Welzig e. h.

SANOCHEMIA AM KAPITALMARKT

Im Gegensatz zum US-amerikanischen war die Entwicklung des europäischen Börsenmarktes bis Mitte 2018 durchwachsen. Während die Wall Street von einem Rekord zum nächsten jagte, verlor der DAX bis Ende August gegenüber dem Vorjahr um mehr als 4 Prozent. Vor allem Ängste vor Inflation und steigende US-Zinsen belasteten die Börsen – sowie auch der von US-Präsident Donald Trump angezettelte Handelsstreit. Auf Jahressicht wird allerdings auch beim DAX mit einem Plus im Vergleich zum Vorjahr gerechnet.

SANOCHEMIA-Aktie

Die SANOCHEMIA-Aktie startete mit einem Kurs von EUR 1,63 in das Geschäftsjahr und erreichte Ende Dezember mit EUR 1,45 den tiefsten Kurswert des Geschäftsjahres. Mitte Jänner konnten wir ein verbessertes Konzernergebnis veröffentlichen, und die positiven Unternehmensbewertungen von Seiten der Analysten wirkten sich in steigenden Kursen aus. Nach Veröffentlichung der Mitteilung Ende Jänner, dass SANOCHEMIA einen exklusiven Lizenzvertrag mit der Newfield Therapeutics Corporation zur Entwicklung und Vermarktung von Vidon®

in den USA unterzeichnet hatte, begann eine Kursrallye mit einem vorläufigen Kurshoch von EUR 2,36 Mitte Februar, welche Ende Februar mit einem Höchstkurs von EUR 3,66 endete. Nach einem Kurseinbruch auf EUR 2,38 erholte sich die Aktie nochmals und wies Mitte März einen Wert von EUR 2,76 aus. In der 2. Hälfte des Geschäftsjahres blieben die Unternehmensergebnisse unter den Erwartungen des Kapitalmarktes und die Aktie verlor an Wert: Ende Juni wies die Aktie einen Kurs von EUR 1,69 aus. Bis zum Geschäftsjahresende zeigte sich immer wieder ein leichter Aufwärtstrend, welcher aber nicht nachhaltig gehalten werden konnte. Zum Ende des Geschäftsjahres schloss die SANOCHEMIA-Aktie mit einem Kurs von EUR 1,67 ab.

Die Aktien der SANOCHEMIA sind an der Wiener Börse im Dritten Markt/Mid Market gelistet. In Deutschland notieren sie an der Frankfurter Wertpapierbörse im Basic Board.

Im Schnitt wurden in Deutschland 24.000 Stück und in Wien 9.000 Stück pro Tag gehandelt. Im Vergleich zum Vorjahr stieg das gehandelte Volumen an deutschen Börsenplätzen deutlich auf 5,6 Mio. (VJ: 3,7 Mio.) an, in Wien blieb das Volumen mit 900.000 Stück gehandelten Aktien konstant.

SANOCHEMIA Pharmazeutika AG

01. 10. 2017 – 30. 09. 2018, Quelle: www.ariva.de

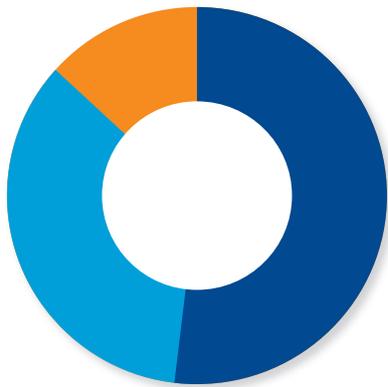


Die Aktie im Überblick

Börsenkürzel	SAC
ISIN	AT0000776307
Anzahl der Aktien	12.872.053
Streubesitz	52 %
Listing an der Wiener Börse	Dritter Markt/Mid Market
Listing an der Frankfurter Wertpapierbörse	Basic Board
Börslicher Stückumsatz / Tag*	24.000/9.000
Höchst- / Tiefstkurs in Euro*	3,66/1,45
MCAP*	21,5 Mio.

*per 30. 09. 2018

Aktionärsstruktur



- 52 % SAC Streubesitz
- 35 % Inphasearch AG
- 13 % BE Imaging

Aktionärsbetreuung

Eine zeitnahe und offene Kommunikation sind wichtige Aspekte in unserer Investor-Relations-Arbeit. Durch einen kontinuierlichen Dialog möchte SANOCHEMIA ihre Investoren, Finanzanalysten und Wirtschaftsmedien informieren und auf dem Laufenden halten. Im Rahmen der jährlichen Bilanzpressekonferenz informierte der Vorstand nicht nur über Finanzergebnisse, sondern erläuterte auch die Strategien und Perspektiven des Unternehmens. Darüber hinaus wurden am Produktionsstandort Neufeld Werksführungen für Interessierte, Investoren und Analysten durchgeführt.

Interessierte Anleger finden ein breites Angebot an Informationen über die SANOCHEMIA auf unserer Website. Unter www.sanochemia.at/de/investoren stellen wir laufend alle relevanten Meldungen, Downloadversionen von Geschäfts- und Zwischenberichten, Finanztermine und Informationen zu Hauptversammlungen zur Verfügung und sichern so die bestmögliche Transparenz. Investoren und Interessenten, die regelmäßig über Neuigkeiten der SANOCHEMIA informiert werden wollen, haben auf der Website auch die Möglichkeit, sich für den Newsletter anzumelden.

Finanzkalender für 2018/19

21. Februar 2019	Zwischenmitteilung Q1 GJ 2018/19
18. März 2019	Nachweisstichtag für Hauptversammlung
28. März 2019	Hauptversammlung, Eisenstadt
23. Mai 2019	Halbjahresbericht GJ 2018/19
5. September 2019	Zwischenmitteilung Q3 GJ 2018/19

CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

Verpflichtung zu verantwortungsbewusster Unternehmensführung

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, Vorstand und Aufsichtsrat börsennotierter Aktiengesellschaften jährlich im Geschäftsbericht über die Corporate Governance ihres Unternehmens berichten zu lassen (Ziffer 3.10 des Kodex). Der Vorstand und der Aufsichtsrat der SANOCHEMIA befolgen zum größten Teil die Vorgaben und Anregungen des Deutschen Corporate

Governance Kodex. Bis auf wenige Abweichungen entspricht SANOCHEMIA den Empfehlungen. Die Erklärungen der letzten Jahre werden im Rahmen des jeweiligen Jahresberichtes und auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht: <http://www.sanochemia.at/de/investoren/corporate-governance/corporate-governance-bericht/>

Entsprechenserklärung 2017/18

Vorstand und Aufsichtsrat der SANOCHEMIA erklären hiermit nach pflichtgemäßer Prüfung, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der aktuell gültigen Fassung vom 7. Februar 2017 mit folgenden Ausnahmen entsprochen wird:

Ziffer 2.3.3: Die Hauptversammlung wird nicht über moderne Kommunikationsmedien (wie Internet) übertragen, da es ein zu großer Aufwand in Relation zu der kleinen Anzahl von Aktionären wäre.

Ziffer 3.8: SANOCHEMIA folgt nicht der Empfehlung zum Selbstbehalt im Rahmen einer D&O-Versicherung, da sich das Unternehmen durch diese Maßnahme keine positiven Effekte auf die aufzubringende Sorgfaltspflicht des Aufsichtsrates verspricht. Selbstbehalte in D&O-Versicherungen sind auch im Ausland unüblich und würden somit bei der Anwerbung von international qualifizierten Personen hinderlich sein.

Ziffer 5.1.2: Frauenquote: SANOCHEMIA entscheidet über die Besetzung von Organ- und Führungspositionen nach Maßgabe der Qualifikation der BewerberInnen und des Unternehmensinteresses. Bei gleicher Qualifikation wird zugunsten des weiblichen Geschlechts entschieden.

Ziffer 5.3.1 und 5.3.2: SANOCHEMIA ist seit 11. Jänner 2013 nicht mehr im geregelten Markt gelistet – aufgrund der gesetzlichen Lage und auch aufgrund der Größe der Gesellschaft sowie der Größe des Aufsichtsrates ist bei SANOCHEMIA kein weiterer Ausschuss eingerichtet. Die

effektive Abarbeitung auch komplexer Sachverhalte wird von allen Mitgliedern des Aufsichtsrates insgesamt wahrgenommen.

Ziffer 5.3.3: SANOCHEMIA sieht aufgrund der derzeitigen Gesamtgröße des Aufsichtsrates keine Notwendigkeit für einen Nominierungsausschuss. Alle Aufsichtsratsmitglieder arbeiten gleichrangig an der Auswahl der Kandidaten. Damit wird auch eine sonst anfallende zusätzliche Vergütung für in einem solchen Ausschuss tätige Aufsichtsratsmitglieder vermieden.

Ziffer 5.4.3: Bei der Hauptversammlung der SANOCHEMIA wird den Aktionären die Entscheidung zwischen Einzelwahl und Blockwahl freigestellt, und über Antrag eines Aktionärs erfolgt eine Einzelwahl.

Ziffer 5.4.6: Der Vorsitz im AR wird bei Bemessung der Aufsichtsratsvergütung berücksichtigt. Die Mitgliedschaft in Ausschüssen des Aufsichtsrates wird bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder der SANOCHEMIA nicht berücksichtigt, weil SANOCHEMIA aufgrund der Größe der Gesellschaft keine über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehenden Ausschüsse eingerichtet hat.

Ziffer 7.1.2: SANOCHEMIA richtet sich nach den gesetzlichen Vorgaben des „mid market“. Somit veröffentlicht die Gesellschaft den Konzernabschluss innerhalb von fünf Monaten nach Ende eines jeden Geschäftsjahres bzw. den Halbjahresabschluss innerhalb von drei Monaten nach Ende der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres.

Angaben über Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Angaben zum Vorstand

Der Vorstand besteht gegenwärtig aus drei Personen.
Die Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat bestellt:

- Dr. Christina Abrahamsberg, CSO
- Dr. Stefan Welzig, CFO, CTO
- Dr. Klaus Gerdes, CMO

Der Vorstand leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse entsprechend den gesetzlichen Grundlagen, der Satzung und der Geschäftsordnung des Vorstandes. Er bestimmt auch die strategische Ausrichtung. Die Aufgabenverteilung zwischen den Mitgliedern des Vorstandes ergibt sich aus der Geschäftsordnung und wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Zu seinen Aufgaben gehören auch die Führung und die Überwachung eines Risikomanagementsystems.

Angaben zum Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2017/18 aus sieben Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt wurden:

- Eveline Frantsits
(Aufsichtsratsvorsitzende bis 30. September 2018)
- Univ.-Prof. Dr. Sabine Kirchmayr-Schliesselberger
(Aufsichtsratsvorsitzende seit 1. Oktober 2018)
- Dr. Johannes M. Respondek
(Stellvertretender Vorsitzender bis 21. November 2018)
- Dr. Felix Epper
(Stellvertretender Vorsitzender seit 13. Dezember 2018)
- KR Anton Dallos
- Dr. Werner Frantsits
- Dr. Elke Napokoj

Der Aufsichtsrat der SANOCHEMIA wurde vom Vorstand in den fünf Aufsichtsratssitzungen und im Rahmen der laufenden Berichterstattung ausführlich über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Entwicklung informiert, und er befasste sich intensiv mit den ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben.

Wien, am 31. Jänner 2019

Der Vorstand



Dr. Christina Abrahamsberg e. h.



Dr. Klaus Gerdes e. h.



Dr. Stefan Welzig e. h.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat der SANOCHEMIA hat im Geschäftsjahr 2017/18 alle ihm nach Gesetz, Satzung und der Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben unter Beachtung von wesentlichen Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex sorgfältig wahrgenommen. Er wurde vom Vorstand laufend über die Lage des Unternehmens informiert und hat den Vorstand aufgrund dieser Information bei seiner Tätigkeit überwacht.

Der Vorstand hat uns in den Aufsichtsratssitzungen – am 22. November 2017, am 17. Jänner 2018, am 22. März 2018, am 23. Mai 2018 und am 5. September 2018 sowie darüber hinaus in Telefonkonferenzen am 4. April 2018, 24. April 2018, 25. Juni 2018 und am 28. September 2018 – über die für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie und Planung, der Geschäftsentwicklung und über die Finanzlage der SANOCHEMIA informiert. In jenen Angelegenheiten, die nach den Bestimmungen der Satzung oder der Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, hat der Vorstand diese eingeholt.

Änderungen im Aufsichtsrat

Die Aufsichtsratsvorsitzende Eveline Frantsits hat mit Ende September 2018 aus Altersgründen ihre Funktion als Mitglied des Aufsichtsrates niedergelegt. Als Vorsitzende des Aufsichtsrates folgt ihr Frau Univ.-Prof. Dr. Sabine Kirchmayr-Schliesselberger.

Der Aufsichtsrat besteht nach dem Ausscheiden von Frau Frantsits aus 6 Mitgliedern.

Prüfung des Jahresabschlusses 2017/18

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der SANOCHEMIA für das Geschäftsjahr 2017/2018 wurden von der TPA Wirtschaftsprüfung GmbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Ergebnisse der Prüfung sind im Bericht des Abschlussprüfers dargestellt. Der Konzernabschluss nach IFRS, der Konzernlagebericht sowie die zusätzlichen Anhangangaben wurden ebenfalls von der TPA Wirtschaftsprüfung GmbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Auf Grundlage seiner eigenen Prüfung sowie der Erteilung des Bestätigungsvermerkes hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2017/18 gebilligt und nimmt den Konzernabschluss 2017/18 zur Kenntnis. Der Aufsichtsrat hat daher den Jahresabschluss samt Gewinn-und-Verlust-Rechnung und den Bericht des Vorstandes sowie den Vorschlag zur Ergebnisverwendung entsprechend dem Antrag des Vorstandes genehmigt. Der Jahresabschluss zum 30. September 2018 ist damit ordnungsgemäß festgestellt.

Danksagung

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes und den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften sowie allen MitarbeiterInnen für ihr tatkräftiges Engagement und ihre Leistungen in einem herausfordernden Umfeld im abgelaufenen Geschäftsjahr!

Besonderen Dank auch an die Aktionäre, Kunden und Partner für das Vertrauen, das sie in das Unternehmen gesetzt haben!

Wien, am 31. Jänner 2019

Vorsitzende des Aufsichtsrates



Univ.-Prof. Dr. Sabine Kirchmayr-Schliesselberger





LAGE BERICHT 2017/18

Märkte und wirtschaftliche Rahmenbedingungen	20
Trends und Chancen in SANOCHEMIAS Marktsegmenten	20
Unternehmensüberblick/Geschäftsbereiche/Produkte	23
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	27
Segmentberichterstattung	29
Nachhaltigkeit, Sicherheit und Qualität	31
Mitarbeiter	32
Risikobericht	33
Annahme der Unternehmensfortführung	33
als Grundlage der Rechnungslegung	
Prognosebericht	35
Nachtragsbericht	37
Angaben gem. § 243a UGB	37

LAGEBERICHT 2017/18

Märkte und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Globaler Pharmamarkt – schwieriges Marktumfeld

Pharmaunternehmen müssen sich zunehmend auf ein schwierigeres Marktumfeld einstellen – dies zeigt die EY-Analyse der Finanzkennzahlen der 21 größten Pharmakonzerne der Welt. Demnach werden Gewinnspannen sinken und die größten Umsatzbringer weiterwachsen – dazu zählen Wirkstoffe gegen Krebs und Blockbuster-Arzneimittel (Arzneimittel mit einem Jahresumsatz von mehr als einer Milliarde US-Dollar). Die in Entwicklung befindlichen Wirkstoffe sind zu 40 Prozent Krebsarzneimittel – schon 2017 wurde fast jeder dritte Euro in diesem Segment umgesetzt. Die Umsätze im Bereich Onkologie wuchsen laut EY-Studie von EUR 130,1 auf 137,4 Milliarden.

Die Prognose von IQVIA sagt ein globales jährliches Wachstum des Pharmamarktes von 3 Prozent bis 2021 voraus. Die Ausgaben für Arzneimittel werden um 4 bis 7 Prozent auf knapp 1,5 Billionen US-Dollar steigen, vor allem aufgrund neuer Arzneimittel in den entwickelten Märkten und eines höheren Volumens in den Pharmeringing-Märkten. Der Großteil des weltweiten Ausgabenwachstums, insbesondere in den Industrieländern, wird im Bereich Onkologie, Autoimmun- und Diabetes-Behandlungen stattfinden, da hier bedeutende Innovationen erwartet werden.

Die USA werden weiterhin der größte Pharmamarkt der Welt sein, und Pharmeringing-Märkte werden insgesamt 9 der Top-20-Märkte ausmachen. China wird als Nummer-2-Markt weiter bestehen, ein Rang, den es seit 2012 innehat. Das Wachstum der Marktausgaben wird von den Originalmarken getrieben, während die Pharmeringing-Märkte weiterhin von nichtoriginalen Produkten angetrieben werden.

Neue Arzneimittel werden immer mehr zu Spezialthemen, und ihr Anteil an den weltweiten Ausgaben wird von 10 auf 30 Prozent im Jahr 2016 und von 35 Prozent im Jahr 2021 auf rund die Hälfte der Gesamtausgaben in den USA und Europa ansteigen.

Pharmamarkt in Österreich

Laut einer aktuellen Studie von EY wird sich Österreichs Pharmamarkt bis 2030 von 2,9 Milliarden auf EUR 5,2 Milliarden Umsatz fast verdoppeln. Nach ihrer Einschätzung liegt selbst in den gesättigten Ländern wie Österreich,

Deutschland und der Schweiz (DACH-Region) noch erhebliches Potenzial für die Pharmabranche. Der Studie zufolge werden die klassischen Pharmaverkäufe mit einem Umsatz von EUR 2,6 Milliarden (aktuell EUR 1,8 Milliarden) auch 2030 den größten Teil des Marktes ausmachen. Der Anteil der Gesundheits-IT-Lösungen am Gesamtmarkt wird bis 2030 deutlich zunehmen, und die dritte Säule des Pharmamarktes – der Lizenzmarkt – wird im Vergleich nur leicht von EUR 400 auf 500 Millionen steigen. Der Arzneimittelmarkt in Österreich ist 2017 laut Auswertung der IQVIA (Zusammenschluss von IMS Health und Quintiles) im Vorjahresvergleich um 6 Prozent gestiegen.

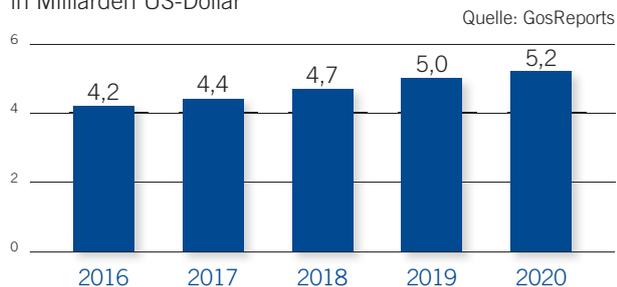
Trends und Chancen in SANOCHEMIAS Marktsegmenten

Kontrastmittelmarkt

Nach jüngsten Marktforschungsergebnissen von Transparency Market Research wird der globale Markt für Kontrastmittel aufgrund der Zunahme von Krebs- und Herz-Kreislauf-Erkrankungen stark zunehmen. Im Jahr 2017 belief sich der Markt auf etwa 4,6 Milliarden US-Dollar und soll von 2018 bis 2026 auf über 6,5 Milliarden US-Dollar ansteigen.

Globaler Kontrastmittelmarkt – Wert

in Milliarden US-Dollar



Der globale Kontrastmittelmarkt verzeichnet ein signifikantes Wachstum und wird voraussichtlich im Zeitraum von 2018 bis 2026 bei einer jährlichen konstanten Wachstumsrate von 4 Prozent expandieren. Eine weltweit zunehmende Anzahl von Installationen von Bildgebungsgeräten wie CT und MRT und ein wachsendes Bewusstsein für die Vordiagnose von Krankheiten wie Krebs und anderen Herz-Kreislauf-Erkrankungen dürfte das Wachstum des

globalen Marktes für Kontrastmittel im Prognosezeitraum ankurbeln. Darüber hinaus sind ein Anstieg des Bewusstseins für Krankheitsfälle und eine Zunahme der Gesundheitsausgaben weitere Faktoren, die den Weltmarkt antreiben werden. Ein strenges Regulierungsszenario in mehreren Entwicklungsregionen ist ein Faktor, der das Wachstum des globalen Marktes negativ beeinträchtigen könnte.

Nordamerika hat den bedeutendsten Anteil am Weltmarkt, gefolgt von Europa. Entwickelte Länder wie Großbritannien, die USA und Deutschland zeigen ein höheres Bewusstsein für die Vordiagnose von Krankheiten, und dies kurbelt das Marktwachstum in diesen Regionen an. Weitere Faktoren, die für ein Marktwachstum sorgen, sind die Entwicklung der Infrastruktur und der Anstieg der Gesundheitsinvestitionen.

Der Kontrastmittelmarkt im asiatisch-pazifischen Raum wächst rasant. Industrieländer wie Australien und Japan begünstigen das Wachstum des Marktes. Indien und China sind aufgrund des zu erwartenden Bevölkerungswachstums und der steigenden Anzahl an Bildgebungsgeräten die Zukunftsmärkte für Kontrastmittel.

Generikamarkt

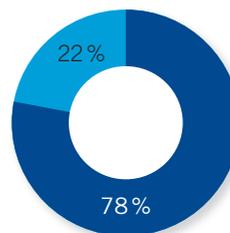
Der weltweite Markt für Generika wurde im Jahr 2017 auf rund 244,5 Milliarden US-Dollar geschätzt und wuchs im Zeitraum 2010–2017 mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 8 Prozent (Quelle: Research and Markets).

Der größte Katalysator für das Wachstum ist ein weltweit steigender Trend zu Generika bei Arzneimitteln. Kontinuierlich steigende Gesundheitsausgaben haben Regierungen und Drittanbieter dazu gedrängt, nach Möglichkeiten zur Kontrolle ihrer Gesundheitsausgaben zu suchen. Dies führt zu einer steigenden Nachfrage nach Generika im Vergleich zu Markenprodukten. Ein weiterer wichtiger Treiber dieser Branche ist die anhaltende Patentklippe, die wachsende Möglichkeiten für die Pipelines der Generikahersteller bietet.

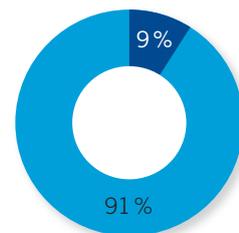
In ähnlicher Weise erweist sich auch ein Wachstum der globalen Weltbevölkerung und die demografische Alterung als vorteilhaft für den gesamten Gesundheitssektor – einschließlich der Generikahersteller. Gesundheitsreformen in den USA und anderen Industrieländern sowie ein starkes Wachstum in den Schwellenländern sind weitere wichtige Faktoren für den Generikamarkt.

Laut Marktdaten von Pro Generika betrug im Jahr 2017 der Versorgungsanteil der Generikaunternehmen in Deutschland 78 Prozent. Die steigenden Arzneimittelkosten konnten bisher durch den immer effizienter und flexibler agierenden Generikamarkt weitgehend aufgefangen werden. Das entstehende Delta wird aber immer größer und schwerer abzufangen sein. In 2017 deckten Generikaunternehmen 78 Prozent des Arzneimittelbedarfs ab. Von Jänner bis Juni 2018 stieg laut einer Studie der IQVIA der Arzneimittelumsatz um 4,2 Prozent auf über EUR 20 Milliarden, davon entfallen trotz hohem Versorgungsanteil nur EUR 2,0 Milliarden auf Generika – das sind 9,2 Prozent.

Anteil von Generika an der Versorgung



Anteil von Generika an den Ausgaben



■ Generika ■ übrige Arzneimittel

Quelle: Pro Generika

Lohnfertigung

Die Pharmaindustrie fragt immer stärker nach Diensten für Auftragsproduktion und -entwicklung. Daher wächst die Branche der sogenannten Contract Development and Manufacturing Organisations (CDMO) laut einer Studie von EY mit jährlich 6 bis 7 Prozent derzeit schneller als der Pharma-Markt, der es auf 5 bis 6 Prozent Wachstum bringt. 2016 lag der Umsatz der Pharma-Auftragsproduzenten weltweit bei 62 Milliarden US-Dollar, 2015 waren es 59 Milliarden US-Dollar.

Markt für pharmazeutische Auftragsfertigung 2018–2028

Der Markt für pharmazeutische Auftragsfertigung wird in der ersten Hälfte des Prognosezeitraums voraussichtlich um 6 Prozent wachsen. Der Teilmarkt API Manufacturing hielt im Jahr 2017 66 Prozent des Marktes. Nach Schätzungen von Visiongain wird der Markt für pharmazeutische Auftragsfertigung im Jahr 2022 rund 93 Mrd. US-Dollar erreichen. Die Schlüsselfaktoren für das Wachstum sind ein verstärktes Outsourcing von pharmazeutischen Unternehmen zwecks Kostenoptimierung, die Fokussierung der Pharma-Firmen auf ihre Kerninteressen sowie ein weltweites Wachstum von Generika-Firmen, die oft auf Fremdersteller angewiesen sind.

Die FDA-Genehmigung für das SANOCHEMIA-Werk in Neufeld an der Leitha ermöglicht auch die Lohnfertigung für US-amerikanische Unternehmen und somit den Zugang zu einem rasant wachsenden Markt.

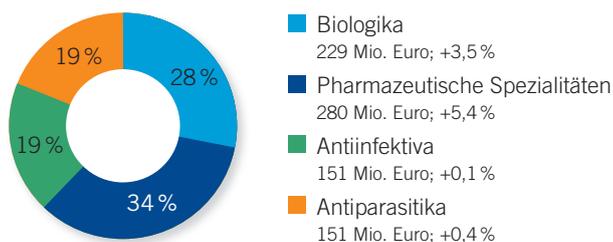
Tierarzneimittelmarkt

Laut Angaben des Bundesverbandes für Tiergesundheit e.V. (BfT) hat sich der deutsche Tierarzneimittelmarkt im Vorjahr positiv entwickelt. Nach BfT-Angaben konnte der Markt ein Wachstum von 2,9 Prozent verzeichnen. Der BfT vertritt die führenden Hersteller von Tierarzneimitteln (Pharmazeutika und Biologika), Diagnostika und Futterzusatzstoffen in Deutschland. Er führt jährlich eine Umsatzerfassung durch, auf deren Basis der Gesamtumsatz des Tierarzneimittelmarktes geschätzt wird. Im Jahr 2017 belief sich dieser auf EUR 811 Millionen. Auch für die Teilmärkte legte der BfT Zuwachszahlen vor: Pharmazeutische Spezialitäten legten um 5,4 Prozent, Biologika 3,5 Prozent, Antiparasitika 0,4 Prozent und Antiinfektiva 0,1 Prozent zu.

Ein wesentlicher Treiber des Wachstums ist der steigende Stellenwert des Kleintiersegments sowie ein immer wichtiger werdendes aktives Tiergesundheitsmanagement im Nutztierbereich.

Tierarzneimittelmarkt 2017

Deutschland: 811 Mio. Euro*; Steigerung: 2,9 %



* Schätzung auf den Gesamtmarkt (Basis: BfT Umsatzerfassung)
Quelle: BfT (Bundesverband für Tiergesundheit e.V.)

Anstieg bei pharmazeutischen Spezialitäten

Laut BfT konnte erneut ein deutliches Marktwachstum bei den pharmazeutischen Spezialitäten mit einem Wachstum von 5,4 Prozent auf EUR 280 Millionen festgestellt werden. Dieses Wachstum spiegelt das zunehmende Bewusstsein der Tierhalter für Gesundheit und Wohlergehen ihrer Tiere wider. Die Zuwächse generieren sich vor allem durch Produkte für Behandlungen von Erkrankungen der Haut und zur Versorgung geriatrischer PatientInnen. Dabei haben Innovationen vor allem im Kleintierbereich sowie das Impfstoff-

segment großen Einfluss auf die Gesamtumsätze des Marktes. Das Umsatzverhältnis Hobbytier zu Nutztier liegt laut der BfT-Umsatzerfassung bei etwa 53 zu 47 Prozent. Vor neun Jahren (2009) entfielen noch 52 Prozent der Arzneimittelausgaben auf Nutztiere und 48 Prozent auf Hobbytiere.

Wachstumsmarkt Heimtierbranche

Gründe für den Umsatzanstieg im Heimtierbereich sind der steigende Stellenwert der Hobbytiere und der Umstand, dass Haustierhalter sich mehr um die Gesundheit ihrer immer älter werdenden Tiere kümmern. So wurden insbesondere mehr Arzneimittel zur Versorgung geriatrischer HaustierpatientInnen verkauft. Weiters wachsen die Tierzahlen bei Hund, Katze und Kleintieren weiter deutlich. So leben – nach Zahlen der Heimtierfachverbände – 2017 in Deutschland 2,7 Millionen mehr Heimtiere als noch 2016; insgesamt waren es 34,3 Millionen Hunde, Katzen, Kleinsäuger und Ziervögel.

SANOCHEMIAS Strategie

Die Strategie des Unternehmens liegt in der Expansion in wachsende Märkte sowie in der Spezialisierung auf generische Radiologieprodukte. SANOCHEMIAS Ziel ist es, weltweit der Nummer-1-Anbieter für Generika im Bereich Radiologie zu werden. Als Anbieter von Specialty Pharmaceuticals und qualitativ hochwertigen Markengenerika (branded generics) ist SANOCHEMIA in Segmenten mit anspruchsvollem therapeutischem Bedarf erfolgreich tätig.

Die Bereiche Humanmedizin, Veterinärmedizin und Auftragsherstellung sind die drei Kernbereiche von SANOCHEMIA. Zusätzlich sind im Bereich F & E die Entwicklungsaktivitäten der SANOCHEMIA angesiedelt.

Der Bereich **Humanmedizin** wird auch in Zukunft ein hochkompetitiver Markt bleiben. Der Pharmamarkt ist ein stetig wachsender Markt und der Teilbereich Radiologiemarkt verfügt über die höchsten Wachstumsraten in diesem Segment. Weltweite Installationen neuer CT- und MRT-Geräte ermöglichen eine jährliche konstante Wachstumsrate von 4 Prozent. Mit der Erschließung neuer Märkte und einer Ausweitung der Bestandskunden ist es das Ziel der SANOCHEMIA, ein kontinuierliches jährliches Umsatzwachstum zu generieren. SANOCHEMIAS Zielmärkte sind die USA, China und die TIGER-Staaten.

Der weltweite Markt für **Veterinärmedizin** beläuft sich jährlich auf etwa 25 Milliarden US-Dollar, rund 59 Prozent der

Weltausgaben entfallen auf den Nutztierbereich, 41 Prozent auf den Bereich der Hobbytiere. Die wichtigsten Märkte sind mit 81 Prozent die USA und Europa, auf den Rest der Welt entfallen lediglich 19 Prozent. Eine Internationalisierung der Eigenprodukte steht daher im Mittelpunkt der Bestrebungen, auch im Bereich der Tiermedizin eine kontinuierliche Umsatzausweitung zu erzielen.

SANOCHEMIA profitiert von der zunehmenden Produktionsauslagerung von pharmazeutischen Spezialitäten der Big Pharma an kleinere und flexible Unternehmen. Die Spezialisierung auf flüssige bis halb feste Darreichungsformen sowie die jahrelange Erfahrung in der [Auftragsherstellung](#) für namhafte Pharmaunternehmen steigern die Marktchancen für SANOCHEMIA.

Die Entwicklungsaktivitäten der SANOCHEMIA sind im Bereich [F&E](#) angesiedelt. Mit Vidon® ist es gelungen, ein aussichtsreiches Produkt erfolgreich an einen US-amerikanischen Partner (Newfield Therapeutics Corporation) zu lizenzieren. Bei Vidon® handelt es sich um ein Produkt zur Diagnose und Therapie von Blasenkarzinomen. Vidon® wurde von SANOCHEMIA bis zur Phase-II-B-Studie entwickelt. Newfield erwarb die exklusive Lizenz für die Entwicklung und Vermarktung von Vidon® in den USA, in Kanada, Mittel- und Südamerika, Australien und Teilen Asiens. Für SANOCHEMIAS Tolperison konnte der US-Partner Neurana Pharmaceuticals Inc. (Neurana) im abgelaufenen Geschäftsjahr die Finanzierung für klinische Entwicklung bis zur Zulassung des Produktes erfolgreich realisieren. Neurana konnte dazu Finanzmittel in Höhe von 60 Millionen US-Dollar einwerben.

Unternehmensüberblick/ Geschäftsbereiche/Produkte

SANOCHEMIA hat sich bewusst in drei operative Geschäftsbereiche diversifiziert. Hierdurch wird versucht, das Geschäftsrisiko bei der vorhandenen Unternehmensgröße zu vermindern.

Die operativen Geschäftsbereiche umfassen

- **Humanpharmazeutika**
- **Veterinärpharmazeutika**
- **Produktion/Auftragsherstellung**

Zusätzlich zu diesen operativen Bereichen gibt es noch das Segment Forschung und Entwicklung, in welchem die Entwicklungsaktivitäten der SANOCHEMIA angesiedelt sind.

In den einzelnen Bereichen spezialisiert sich SANOCHEMIA auf Nischenprodukte oder Dienstleistungen, die ein hohes Maß an Know-how erfordern. Durch die langjährige Erfahrung in den einzelnen Geschäftsbereichen ist SANOCHEMIA ein interessanter Partner für namhafte Pharmaunternehmen.

Humanpharmazeutika

Der Bereich Humanpharmazeutika umfasst die pharmazeutischen Aktivitäten im Humanbereich, mit Schwerpunkt auf Diagnostik/Radiologie. Die Sparte Radiologie ist jenes Segment mit dem größten Umsatzanteil am Konzernumsatz (knapp über 70 Prozent). Der strategische Fokus liegt auf der Entwicklung von Spezialprodukten in Bereichen mit explizitem Bedarf an neuen Produkten, die sich letztlich an schnell wachsende Märkte und Endmärkte mit hohem Marktanteil richten. SANOCHEMIA verkauft Produkte an Kunden in über 40 Ländern und vermarktet die Produkte über ihre Tochtergesellschaften im Vereinigten Königreich, in den USA, Deutschland, der Schweiz, Tschechien, Ungarn und der Slowakei. SANOCHEMIA arbeitet auch effektiv mit Vertriebspartnern zusammen, die bedeutende Chancen für eine globale Expansion bieten – insbesondere in den „Pharmerging-Märkten“. Das Produktportfolio in diesem Segment umfasst:

Diagnostika – Kontrastmittel

[Scanlux®/Unilux®](#) ist SANOCHEMIAS Schlüsselprodukt der Radiologiesparte und Vorreiter im Bereich des internationalen Marktaufbaus. Dieses Produkt wird für CT/X-Ray verwendet und enthält den Wirkstoff Iopamidol, einen der weltweit am meisten eingesetzten Produkte für diese Anwendungen. Scanlux® ist derzeit in knapp 35 Ländern zugelassen und wird auch in mehr als 30 Ländern vertrieben – hier sind im Vorjahr geplante Launches im Geschäftsjahr durchgeführt worden, z. B. in Südafrika oder Indonesien. Im Vorjahr und im Geschäftsjahr konnten zudem neue Vertriebspartnerschaften in Europa, der MENA-Region und in Asien geschlossen werden, und entsprechende Zulassungsaktivitäten wurden gestartet. SANOCHEMIA verfolgt hier weiter seine Strategie des Wachstums durch territoriale Ausweitung und Stärkung der Bestandsmärkte.

[MR-Lux®/Magnetolux®](#): Hier ist es im Geschäftsjahr zu einer Einstellung des Produktes in Europa durch Behördenvor-

gabe gekommen, da alle sogenannten linearen MRT-Kontrastmittel vom Markt genommen werden mussten. In den USA wurde der Zulassungsantrag von der FDA angenommen und befindet sich aktuell noch im Review bei den Behörden. Auch in den USA werden lineare Kontrastmittel, zu der auch MR-Lux® gehört, kritischer gesehen. Eine Suspendierung vom Markt sieht die FDA aber bisher nicht vor.

Cyclolux® ist das Wachstumsprodukt im Radiologie-Portfolio der SANOCHEMIA. Es handelt sich um ein makrozyklisches Kontrastmittel, welches sich im Vergleich zu den paramagnetischen linearen Kontrastmitteln durch ein verbessertes Nebenwirkungsprofil auszeichnet. Cyclolux® wird zur Kontrastverstärkung bei der Untersuchung mittels Magnetresonanztomografie (MRT) des gesamten Körpers eingesetzt und wird in Europa bereits in zahlreichen Ländern erfolgreich vertrieben. Bei Cyclolux® handelt es sich um ein Generikum zum derzeitigen Marktführer in der EU.

Secrelux® unterstützt die Möglichkeit einer frühzeitigen und aussagekräftigen Diagnose von krankhaften Veränderungen des Pankreas und ist in Deutschland für die Diagnostik der exokrinen Pankreasfunktion sowie die Diagnostik des Zollinger-Ellison-Syndroms zugelassen. Secrelux® wird nur in Deutschland vermarktet, ist aber in vielen anderen Ländern aufgrund seiner Einzigartigkeit auf „named patient basis“ erhältlich. Für eine breite, internationale Vermarktung konnte für Secretin ein DCP- (decentralised procedure) Verfahren erfolgreich abgeschlossen werden. Für Secrelux® muss aufgrund des BASG-Bescheides ein externer Partner die analytische Testung übernehmen. Dies wird im kommenden Geschäftsjahr umgesetzt, verzögert jedoch die laufenden Vertriebsaktivitäten.

Therapeutika

Das Muskelrelaxans **Tolperison** ist ein Arzneimittel zur Behandlung von Muskelspasmen und Spastizität bei neurologischen Erkrankungen. Tolperison hält eine marktführende Position in Osteuropa, Deutschland und in Teilen Asiens zur Behandlung von Muskelschmerzen und neuromuskulären Krämpfen. Das Produkt hat einen einzigartigen, doppelten Wirkmechanismus, der auf das periphere neuronale System sowie auf das Rückenmark und den Hirnstamm wirkt, um schwere Muskelkrämpfe zu lindern und die PatientInnen-Mobilität signifikant zu verbessern. Tolperison zeigt im Gegensatz zu anderen vermarkteten Muskelrelaxanzien keine sedierenden Nebenwirkungen. SANOCHEMIA fokussiert sich hier mit dem Partner Neurana auf eine zukünftige Ver-

marktung des patentgeschützten Produktes in den USA. Als Wirkstoff (API) exportiert SANOCHEMIA Tolperison bereits in osteuropäische Bestandsmärkte, z. B. Russland.

Veterinärpharmazeutika

Der Bereich Veterinärpharmazeutika umfasst die Bereiche Tiergesundheit und Tierernährung. Die Produktpalette der Alvetra u. Werfft GmbH erstreckt sich über die traditionellen veterinärmedizinischen Produkte bis hin zu speziellen Ergänzungsfuttermitteln für Hobby- und Nutztiere. Ergänzt wird die Produktpalette durch den Vertrieb von Handelswaren Dritter. Die Tochtergesellschaft der SANOCHEMIA hat in Österreich, Tschechien, Ungarn und der Slowakei eigene Vertriebsteam.

Die Produkte **Alvegesic®** (ein Schmerzpräparat für Pferd, Hund und Katze), **Carofertin®** (ein Präparat zur Fertilitätssteigerung bei Rind und Schwein), Menbuton (ein Produkt zur Anregung der verdauungsfördernden Aktivität der Leber bei Verdauungsstörungen oder Leberinsuffizienz bei Rind, Schwein, Pferd, Schaf und Ziege) und **Sorbivert®** (eine Infusionslösung zur parenteralen Kohlenhydrat- bzw. Energiezufuhr bei Pferden, Rindern, Schweinen, Hunden und Katzen) kommen aus der eigenen Entwicklung und sind wichtige Umsatzträger.

Aufgrund des BASG-Bescheides (Beschränkungen im Bereich Produktion und der analytischen Testung) war das Produktportfolio im Veterinärbereich eingeschränkt.

Ziel der Alvetra u. Werfft GmbH ist durch verstärkte Internationalisierung der eigenen Produkte sowie durch Erschließung neuer Absatzmärkte in Zusammenarbeit mit international tätigen Vertriebspartnern eine Ausweitung des Umsatzes zu erzielen.

Produktion/Auftragsherstellung

SANOCHEMIA entwickelt und produziert an ihrem Produktionsstandort in Neufeld/Leitha (Burgenland) pharmazeutische Wirkstoffe (API) und Arzneimittel – für den Eigenbedarf und für Dritte.

Die Herstellung der von SANOCHEMIA vertriebenen Kontrastmittel nimmt einen Großteil der Produktionskapazitäten ein. Die Anlagen werden derzeit in einem Zweischichtbetrieb gefahren und bieten Kapazität für weitere Produktionsaufträge. Des Weiteren werden auch veterinärpharmazeutische Produkte am Standort in Neufeld hergestellt.

Wirkstoffsynthese

Der Umsatzträger im Bereich der Synthese sind synthetisch hergestellte Wirkstoffe, wie zum Beispiel Galantamin zum Einsatz als Alzheimer-Arzneimittel (Reminyl®/Razadyne®) und der Wirkstoff Tolperison. SANOCHEMIA kann am Produktionsstandort in Neufeld/Leitha von der Entwicklung eines Laborprozesses über Upscaling bis hin zur Produktion im Tonnenbereich alles unter einem Dach vereinen. Des Weiteren arbeitet SANOCHEMIA an der Entwicklung eigener Synthesen für die Wirkstoffe der Radiologie-Produkte, um die Wertschöpfung ihrer Produkte weiter zu verbessern und um langfristig Unabhängigkeit von Lieferanten zu erlangen. Diese Entwicklungen sind sehr langfristig angelegt und benötigen strengste Kosteneffizienz im Endprodukt.

Pharmaproduktion

Im Bereich der Pharmaproduktion ist SANOCHEMIA auf die Herstellung von flüssigen bis halbfesten Darreichungsformen spezialisiert. Mit ihren pharmazeutischen Produktionslinien können sowohl qualitativ hochwertige Arzneimittelprodukte als auch Diagnostika hergestellt werden. Sämtliche von SANOCHEMIA vertriebenen Diagnostika und Arzneimittel werden im Werk in Neufeld an der Leitha hergestellt.

Contract Manufacturing (Pharma-Auftragsproduktion)

Hier bündelt SANOCHEMIA anspruchsvolle Dienstleistungen für Dritte: Exklusivsynthesen in allen Entwicklungsstufen, von der Verfahrensentwicklung, Analytik und Pilotierung bis hin zu Scale-up und Überführung in die Produktion. Auch umfassende GMP-Dokumentation sowie Unterstützung bei der Registrierung von neuen Produkten werden von SANOCHEMIA durchgeführt. Contract Manufacturing bedeutet in Zukunft – aufgrund der Tendenz des Outsourcing der Big Pharma – ein großes Umsatzpotenzial für SANOCHEMIA. Die Auslastung der Produktionsanlagen kann somit mit Aufträgen aus der Lohnproduktion optimiert werden und fallweise können Volatilitäten ausgeglichen werden. Geplant sind erste Produktlieferungen für das Geschäftsjahr 2019/20 sowie die Akquise weiterer Lohnproduktprojekte im Geschäftsjahr 2018/19.

Forschung und Entwicklung

SANOCHEMIA betreibt im Segment F & E ihre Entwicklungsaktivitäten. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten konzentrierten sich im Geschäftsjahr 2017/18 auf die Entwicklung von Nachfolgeprodukten für die eigene Produkt-

pipeline. Priorisiert werden Produkte, die in den eigenen Produktionsanlagen hergestellt werden können und so zur Verbesserung der Wertschöpfungskette beitragen. Die Zielsetzung ist die Entwicklung innovativer Produkte mit hohem Marktpotenzial. Der Fokus in SANOCHEMIAS Pipeline liegt in kurz- bis mittelfristig realisierbaren Nachfolgeprodukten zur Erweiterung des eigenen Portfolios.

Pharmazeutische Entwicklung

Im Bereich der pharmazeutischen Entwicklung betreibt SANOCHEMIA im Wesentlichen die Erstellung generischer Produktdossiers zur Zulassung und zum Vertrieb in weltweiten Märkten. Hier werden für die operativen Bereiche Veterinär- und Humanpharmazeutika Ergänzungen zum vorhandenen Portfolio erarbeitet.

Klinische Entwicklung

Vidon®: Vidon® (PVP-Hypericin) ist eines der vielversprechenden Produkte in der SANOCHEMIA-Pipeline und wird als zukunftsweisende Technologie zur Behandlung von Blasenkrebs entwickelt. SANOCHEMIA konnte im Geschäftsjahr 2017/18 mit Newfield Therapeutics Corporation (Newfield) einen exklusiven Lizenzvertrag zur Entwicklung und Vermarktung von Vidon® in den USA abschließen. SANOCHEMIA erteilte Newfield die Lizenz für die Entwicklung und Vermarktung von Vidon® in den USA, Kanada, Mittel- und Südamerika, Australien und Teilen Asiens. Gemäß den Bedingungen der Vereinbarung hat Newfield das Recht und die Pflicht, Vidon® für die photodynamische Diagnose (PDD) und photodynamische Therapie (PDT) von Blasenkrebs weiter zu entwickeln. Newfield wird alle Kosten für die Entwicklung und Vermarktung von Vidon® in den USA tragen und Maßnahmen zur entsprechenden Finanzierung setzen. SANOCHEMIA erhält Zahlungen in Abhängigkeit von der Erreichung bestimmter regulatorischer und kommerzieller Meilensteine sowie umsatzabhängige Royalties in Bezug auf beide Indikationen. Darüber hinaus hält SANOCHEMIA eine Beteiligung von 7,22 Prozent an Newfield. SANOCHEMIA wird das Produkt für die Dauer des Vertrags für Newfield herstellen.

Die von SANOCHEMIA entwickelte Formulierung von Vidon® für die PDD erhielt in den USA Patentschutz. Das Patent schützt Vidon® bis 2035 und stellt damit die Formulierung und Herstellung für einen langen Zeitraum sicher.

SANOCHEMIA ist aktuell auf der Suche nach einem weiteren Partner für die klinische Entwicklung von Vidon® in Europa.

SANOCHEMIA Pharmazeutika AG – Entwicklungspipeline

Pharmazeutische Entwicklung

Präparat Anwendungsgebiet	Galenik	Prozess	Zulassung	Status
Cyclolux® MRT-Kontrastmittel				Die Ausweitung des Zulassungsortefeuille wird weiter vorangetrieben (im abgelaufenen GJ konnten 5 weitere Zulassungsanträge erfolgreich abgeschlossen und in ca. 20 weiteren Ländern Anträge eingereicht werden).
Magnetolux® US MRT-Kontrastmittel				Einreichung der Einzeldosis- und Mehrfachdosenbehältnis. Fortlaufende Interaktion mit FDA; die Genehmigung wird im GJ 2018/19 erwartet.
Scanlux® US CT-Kontrastmittel				Einreichung von SANOCHEMIA Neufeld als zusätzlicher Hersteller des Arzneimittels; die Genehmigung wird im GJ 2018/19 erwartet.

Klinische Entwicklung

Präparat Anwendungsgebiet	Präklinik	Klin. Entwicklung Phase I	Phase II	Phase III	Zulassung	Status
Therapeutika Tolperison US Muskelkrämpfe						Auslizenzieren an einen US-Partner, Klinische Phase I abgeschlossen. Klinische Phase II in Vorbereitung, Start der Studie für 2019 geplant (US-Partner).
PVP-Hypericin Photodynamische Therapie des Harnblasenkarzinoms						Auslizenzieren an einen US-Partner, Entwicklung als Therapeutikum geplant.
Anti-Tumor-Peptide Melanom						Forschungskoooperation mit der Universität Graz und einem US-Partner.
Diagnostika Vidon® Harnblasenkarzinom						Positiv abgeschlossene Phase-II-Studie. Auslizenzieren an einen US-Partner für die weitere Entwicklung und Kommerzialisierung in USA, Kanada, Süd- und Mittelamerika, Australien und Teilen Asiens.

Tolperison US: Tolperison, das in den USA den Status eines neuen chemischen Wirkstoffes hat, stellt einen neuartigen Ansatz zur Behandlung akuter, schmerzhafter Muskelkrämpfe und Spastizität für US-PatientInnen dar. Tolperison hat einen einzigartigen Wirkmechanismus ohne sedierende Nebenwirkungen, wie sie bei anderen Muskelrelaxanzien auftreten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte der US-Partner Neurana Pharmaceuticals Inc. (Neurana) die Finanzierung für die klinische Entwicklung bis zur Zulassung des Pro-

duktes erfolgreich realisieren. Neurana konnte dazu finanzielle Mittel in Höhe von 60 Millionen US-Dollar einwerben. Der Start der klinischen Phase-II-Studie ist für Q2/2019 geplant.

Für die von SANOCHEMIA entwickelte hochreine Formulierung Tolperison wurden vom US-amerikanischen Patent- und Markenamt (USPTO) zwei Patente erteilt. Die Tolperison-Patente erstrecken sich bis 2032 und schützen damit den Wirkstoff, die Formulierung und Herstellung für einen langen Zeitraum.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

Umsatz- und Ertragslage

Umsatzreduktion und verringertes EBIT

- Umsatz: TEUR 33.026 (VJ: TEUR 41.363)
- EBIT: TEUR –12.697 (VJ: TEUR 1.193)
- Ergebnis nach Steuern: TEUR –13.277 (VJ: TEUR –252)

Im abgelaufenen Geschäftsjahr musste ein Umsatzrückgang auf TEUR 33.026 (VJ: TEUR 41.363) verzeichnet werden. Das EBIT zeigt ebenfalls eine negative Entwicklung und hat sich im Vorjahresvergleich auf TEUR –12.697 verschlechtert. Das Ergebnis nach Steuern beläuft sich auf TEUR –13.277 (VJ: TEUR –252).

Umsatz und Margenanalyse

Das Unternehmen erzielte einen **Konzernumsatz** von TEUR 33.026 (VJ: TEUR 41.363). Die Hauptumsatzträger waren, wie auch im Vorjahr, radiologische Produkte aus dem Segment Humanpharmazeutika sowie synthetisch hergestellte Wirkstoffe aus dem Segment Produktion. Die Tochtergesellschaft Alvetra u. Werfft GmbH leistete Umsatzbeiträge im Bereich Veterinärpharmazeutika. Im Bereich Forschung & Entwicklung wurden neben den Lizenzerträgen keine wesentlichen Umsätze erzielt, hier sind die Entwicklungsprojekte für die Nachfolgeprodukte der eigenen Portfolios angesiedelt (siehe Segmentberichterstattung). Die Umsatzeinbußen ergeben sich durch das seit April 2018 eingeschränkte GMP-Zertifikat. Dieses hatte zu Folge dass für alle Produkte die analytische Testung ausgelagert werden musste und für diverse Produkte aus der Auftragsherstellung und Veterinärsparte neue Produk-

tionsgenehmigungen angesucht werden müssen. Als Folge daraus ergaben sich Lieferausfälle und -verschiebungen in allen Geschäftsbereichen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sanken leicht auf TEUR 1.364 (VJ: TEUR 1.463).

Die zum Vorjahr leicht gesunkenen **aktivierten Eigenleistungen** von TEUR 509 (VJ: TEUR 653) resultierten im Wesentlichen aus Kosten für die Entwicklung von Kontrastmitteln für den US-Markt und veterinärmedizinischen Produkten.

Die **Bestandsveränderung** wurde mit TEUR 2.512 (VJ: TEUR 371) deutlich höher ausgewiesen. Grund dafür sind verschobene Lieferungen dicht vor dem Bilanzstichtag und Rohstoffeinkauf aufgrund eines hohen Auftragsbestandes. Die Betriebsleistung liegt daraus resultierend mit TEUR 37.489 unter Vorjahresniveau (VJ: TEUR 43.930).

Kostenanalyse

Der absolute Materialaufwand ist im Berichtszeitraum mit TEUR 21.247 gegenüber dem Vorjahr absolut rückläufig (TEUR 23.203) aufgrund der gesunkenen Umsätze. Die absolute Bruttomarge als Wareneinsatz gegen Umsatz plus Bestandsveränderung von knapp über EUR 14,29 Mio. (VJ: EUR 18,52 Mio.) liegt ca. EUR 4,2 Mio. unter der des Vorjahres. Grund hierfür sind die Umsatzrückgänge. Die relative Bruttomarge verschlechterte sich dadurch auf 40,2 Prozent (VJ: 44,4 Prozent). Ursache hierfür waren Sonderkosten durch Dienstleistungen Dritter die in den Wareneinsatz eingeflossen sind.

Der Personalaufwand konnte um TEUR 70 gegenüber dem Vorjahr reduziert werden (TEUR 8.177, VJ: TEUR 8.247).

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sind mit TEUR 7.449 wesentlich höher im Vorjahresvergleich (TEUR 2.421). Grund hierfür sind die Sonderabschreibungen auf die immateriellen Güter Scanlux USA mit EUR 5,1 Mio. Die Abwertung auf Scanlux

Gewinn- und Verlust-Rechnung nach IFRS

in T€

	2017/18	2016/17
Betriebsleistung	37.489	43.930
Ergebnis aus der Betriebstätigkeit (EBIT)	-12.697	1.193
Ergebnis aus der Finanzierungstätigkeit	-716	-1.403
Ergebnis vor Steuern (EGT)	-13.413	-210
Ergebnis nach Steuern	-13.277	-252

USA ist bedingt durch die aktualisierte Einschätzung der potenziellen Partner der aktuellen Scanlux-Produktpräsentation im Vergleich zu den Marktprodukten. SANOCHEMIA plant die Vermarktungsfähigkeit von Scanlux USA durch Erweiterung der Produktpräsentationen zu erweitern.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit TEUR 13.312 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 8.866) deutlich gestiegen und zwar um EUR 4,4 Mio. Hier schlagen sowohl Sonderkosten der Rechts- und sonstigen Beratungen in Höhe von EUR 0,9 Mio. zu Buche als auch Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten bei der deutschen Tochtergesellschaft in Höhe von EUR 1,2 Mio. und bei der Muttergesellschaft Rückstellungen für potenziellen Schadenersatz in Höhe von EUR 2,0 Mio.

Das im letzten Geschäftsjahr gestartete Projekt „Lean Production“ zur Kapazitätsgewinnung, Prozessverbesserung und Wareneinsatzoptimierung ist nach wie vor aktiv und soll weitere Optimierungsmöglichkeiten aufzeigen.

Ergebnisanalyse

Das [Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen](#) (EBITDA ohne Veränderung der Rückstellungen) ist auf TEUR –5.248 (VJ: TEUR 3.614) gefallen, bedingt durch die geschrumpfte Bruttomarge und gestiegene Gemeinkosten inklusive Rückstellungen und Abschreibungen ergibt sich daraus ein negatives [Ergebnis vor Steuern und Zinsen](#) (EBIT) von TEUR –12.697 (VJ: TEUR 1.193).

Die Zinsaufwendungen sind – vor allem begründet durch den Wegfall der Anleiheverbindlichkeiten – deutlich gesunken (TEUR 749, VJ: TEUR 1.448). Das führte erwartungsgemäß zu einem verbesserten [Ergebnis aus der Finanzierungstätigkeit](#) in Höhe von TEUR –716 werden (VJ: TEUR –1.403). Das [Vorsteuerergebnis](#) (EBT) wurde mit TEUR –13.413 (VJ: TEUR –210) negativ ausgewiesen. Nach einem Steuerertrag von TEUR 136 (VJ: TEUR –42)

ergibt sich ein [Ergebnis nach Steuern](#) von TEUR –13.277 (VJ: TEUR –252). Daraus resultiert ein [Ergebnis je Aktie](#) von –1,03 Euro (VJ: –0,02 Euro).

Finanz- und Vermögenslage

Aktiva

Die immateriellen Vermögenswerte sind gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 21.433 (VJ: TEUR 26.620) stark gesunken, vor allem durch die Abschreibungen auf Scanlux US und die Abschreibung auf den Goodwill der SANOCHEMIA Diagnostics Deutschland. Die Sachanlagen sind aufgrund planmäßiger Abschreibungen auf TEUR 18.777 (VJ: TEUR 19.694) leicht gesunken. In Folge sank auch das [langfristige Vermögen](#) in Summe auf TEUR 41.484 (VJ: TEUR 47.625).

Bei den [kurzfristigen Vermögenswerten](#) stiegen die Vorräte zum Stichtag auf TEUR 15.895 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 11.427) aufgrund kurz vor Stichtag nicht ausgelieferter Ware. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich zum Stichtag auf TEUR 5.294 (VJ: TEUR 12.517) aufgrund der geringeren Umsätze im Geschäftsjahr und konsequenten Forderungsmanagements und der hohen Auslieferung vor Stichtag im vergangenen Geschäftsjahr. Die Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen stiegen auf TEUR 606 an (VJ: TEUR 322).

Die liquiden Mittel sind aufgrund größerer Zahlungseingänge kurz vor Stichtag auf TEUR 3.853 gestiegen (VJ: TEUR 2.134). Gesamthaft bildeten sich daher die kurzfristigen Vermögenswerte stichtagsbezogen mit TEUR 26.972 ab und lagen damit unter dem Vorjahresniveau (VJ: TEUR 27.544).

Passiva

Beim Eigenkapital ergaben sich starke Veränderungen bei den kumulierten Ergebnissen auf TEUR 16.811 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 12.021), aufgrund der Auflösung

Geldflussrechnung nach IFRS

in T€

	2017/18	2016/17
Ergebnis vor Steuern (EGT)	–13.413	–210
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.455	1.338
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–1.275	–1.628
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2.044	–2.788
Veränderung der Zahlungsmittel	1.718	–4.231
Zahlungsmittel am Ende der Berichtsperiode	3.853	2.134

von Kapitalrücklagen der Währungsumrechnungsdifferenz (TEUR 2.708, VJ: TEUR 20.775). Das Eigenkapital sank aufgrund des negativen Ergebnisses auf TEUR 33.475 (VJ: TEUR 46.758). Dadurch sank die Eigenkapitalquote auf 49 Prozent (VJ: 62 Prozent). Die langfristigen Schulden stiegen auf TEUR 18.039 (VJ: TEUR 14.283), vor allem bedingt durch die Einbuchung der Rückstellungen in Höhe von TEUR 3.234. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich auf TEUR 16.941 (VJ: TEUR 14.129), aufgrund der Erweiterung eines Bankenkontokorrentkredites.

Cashflow

Beim **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** konnte erneut ein positives, und verbessertes Ergebnis in Höhe von TEUR 1.455 (VJ: TEUR 1.338) erzielt werden. Hierfür schlägt vor allem die Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte mit TEUR 6.839 (VJ: TEUR -2.042) positiv zu Buche während die Veränderung der Vorräte durch Lageraufbau mit TEUR -4.468 (VJ: TEUR -876) deutlich gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist. Nach Abzug gezahlter Zinsen in Höhe von TEUR -488 (VJ: TEUR -1.077) ergibt sich ein positiver Cashflow aus der Geschäftstätigkeit von TEUR 957 gegenüber einem Ergebnis im Vorjahr in Höhe von TEUR 197. Hauptsächlich aufgrund der Investitionen in die Entwicklungsprojekte und in technische Anlagen ergibt sich erneut ein negativer Cashflow aus der Investitionstätigkeit von TEUR -1.275 (VJ: TEUR -1.628). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fiel im Geschäftsjahr mit TEUR 2.044 positiv aus, da ein Bankeninvestitionskredit und eine Ausweitung eines Bankenkontokorrentkredites durchgeführt wurden. Somit ergibt sich eine gesamthaft positive Veränderung der Zahlungsmittel zum Stichtag um TEUR 1.718 (VJ: TEUR -4.231) und somit ein Cash-Bestand zum Stichtag von TEUR 3.853 (VJ: TEUR 2.134).

Segmente nach Geschäftsbereichen

in T€

	Umsatzerlöse extern		Betriebsleistung		Segmentergebnis		Investitionen	
	17/18	16/17	17/18	16/17	17/18	16/17	17/18	16/17
Humanpharmazeutika	21.068	26.546	23.995	27.400	5.025	3.665	350	701
Veterinärpharmazeutika	4.858	6.585	5.104	6.871	-338	42	13	82
Produktion	4.829	7.850	6.910	14.275	-6.102	432	237	1.163
F & E	3.086	430	3.817	1.707	1.089	-549	408	378
Sonstiges/Überleitung	-816	-48	-2.337	-6.323	-12.372	-2.396	86	124
Summe	33.026	41.363	37.489	43.930	-12.697	1.193	1.095	2.448

Segmentberichterstattung

Humanpharmazeutika

Deutlich verbessertes EBIT

- Umsatz: TEUR 21.068 (VJ: TEUR 26.546)
- Segmentergebnis: TEUR 5.025 (VJ: TEUR 3.665)

Der Bereich Humanpharmazeutika wird zum Großteil vom Radiologie-Geschäft der SANOCHEMIA Vertriebsgesellschaften getragen. Insgesamt trägt das Segment Humanpharmazeutika 64 Prozent zum Gesamtumsatz des Konzerns bei. Bei den Umsatzerlösen von TEUR 21.068 konnte ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr (TEUR 26.546) verzeichnet werden. Als Gründe hierfür sind verzögerte und nicht getätigte Auslieferungen im Geschäftsjahr aufgrund des eingeschränkten GMP-Zertifikates zu nennen. Das Segmentergebnis aus dem Geschäftsbereich zeigt sich mit TEUR 5.025 (VJ: TEUR 3.665) dennoch wesentlich verbessert. Dem liegt zu Grunde, dass trotz geringerer Umsätze, bei gesunkenen Vertriebskosten, mehr Bruttomarge erwirtschaftet werden konnte. Das Ergebnis vor Steuern wird mit TEUR 3.731 (VJ 3.518) ausgewiesen und ist damit höher als im Vorjahr. Aufgrund der eingeschränkten Herstellerlaubnis der Muttergesellschaft (siehe unsere Meldungen vom 12. April 2018 und 20. April 2018) und einem daraus resultierenden Produktionsausfall von rund einem Monat, konnten Lieferungen an einen spanischen Partner nicht getätigt werden und führten zu einem Zahlungsausfall bei offenen Forderungen in der Höhe von rund 413 TEUR. Die Hauptumsatzträger sind die Kontrastmittel wie Scanlux®, Gastrolux® und Cyclolux® mit zahlreichen internationalen Zulassungen, sowie das Nischenprodukt Secrelux®.

Umsatz beim Export im Bereich Radiologie

Vom Gesamtumsatz des Segments Humanpharmazeutika entfällt der größte Teil auf den Export von Kontrastmitteln.

Durch gute Arbeit einiger Vertriebspartner in Bestandsmärkten, erfolgreichen Ausbau eines neuen Produktes, aber auch die Akquise von neuen Kunden konnte der Umsatzrückgang im Segment Human im Rahmen gehalten werden.

Veterinärpharmazeutika

- Umsatz: TEUR 4.858 (VJ: TEUR 6.585)
- Segmentergebnis: TEUR –338 (VJ: TEUR 42)

Im Geschäftsjahr 2017/18 mussten Umsatzeinbußen aufgrund der Lieferproblematiken aus dem eingeschränkten GMP Zertifikat hingenommen werden. Der Vertrieb der Veterinärpharmazeutika konzentriert sich auf Märkte in Mittel- und Osteuropa und erfolgt derzeit hauptsächlich über die eigenen Landesgesellschaften der Alvetra u. Werfft GmbH. Das Segment Veterinärpharmazeutika trägt rund 15 Prozent zum Gesamtumsatz des Konzerns bei. Das Segmentergebnis ist mit TEUR –338 gegenüber dem Vorjahr negativ, dies vor allem durch den Wegfall von Umsatzmargen. Das EBIT vor Steuern bewegt sich mit TEUR –330 (VJ TEUR 54) in ähnlicher Höhe.

Produktion

Pharma und Synthese

- Umsatz: TEUR 4.829 (VJ: TEUR 7.850)
- Segmentergebnis: TEUR -6.102 (VJ: TEUR 432)

Die externen Umsätze in der Produktion sind im Vergleich zum Vorjahr mit TEUR 4.829 gesunken (VJ: TEUR 7.850). Grund dafür sind die gestoppten Auslieferungen von Pharmaauftragsproduktionsprodukten, wohingegen die Wirkstoffe weiter ausgeliefert werden konnten. Durch aufgelaufenen Abschreibungen und Abwertungen von Lagerbeständen hat sich das Segmentergebnis deutlich auf TEUR –6.102 (VJ TEUR 432) verschlechtert. Das Segment Produktion trägt rund 15 Prozent zum Gesamtumsatz des Konzerns bei. Der Hauptanteil des Segmentumsatzes entfällt nach wie vor auf die Syntheseproduktion mit dem Schlüsselprodukt Galantamin.

Forschung & Entwicklung

Innovative Produkte aus eigener Entwicklung

- Umsatz: TEUR 3.086(VJ: TEUR 430)
- Segmentergebnis: TEUR 1.089 (VJ: TEUR –781)

Im Segment F & E sind die Entwicklungsaktivitäten der SANOCHEMIA angesiedelt. Ziel ist die rasche Entwicklung innovativer Produkte, die auch in den eigenen Produktions-

anlagen hergestellt werden können um so die Wertschöpfungskette zu optimieren. Es wurden im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 3.089 (VJ: TEUR 430) erzielt: dies vor allem durch Lizenzerlöse der F & E Projekte bei in etwa gleich bleibenden Kosten. Das Segmentergebnis wurde daher mit TEUR 1.089 (VJ: TEUR –549) positiv ausgewiesen. Das EBIT vor Steuern betrug TEUR 1.089 (VJ: TEUR –549).

Der Fokus von SANOCHEMIAS Entwicklungspipeline liegt in kurz- bis mittelfristig realisierbaren Nachfolgeprodukten zur Erweiterung der eigenen Portfolios – siehe auch die F & E-Pipeline unter „Segmente/Produkte“.

SANOCHEMIA hat für [Cyclolux®](#), ein makrozyklisches MRT-Kontrastmittel mit deutlich besserem Nebenwirkungsprofil im Vergleich zu linearen Produkten erfolgreich nationale Zulassungen erhalten. Es ist gelungen, das Produkt erfolgreich in den stetig wachsenden MRT-(Magnetresonanztomografie-)Markt einzuführen.

[Vidon®](#) (PVP-Hypericin): Das Patentportfolio für Vidon® konnte im Geschäftsjahr 2016/17 erfolgreich erweitert werden. Ein Patentantrag von Vidon® in der photodynamischen Diagnose von Blasenkrebs wurde vom amerikanischen Patent- und Markenamt (US Patent and Trade Office (USPTO)) genehmigt. Das Patent umfasst die verbesserte Methode zur Erkennung von Blasenkrebs, mit der von SANOCHEMIA entwickelten PVP-Hypericin-Formulierung. Das erteilte US-Patent schützt Vidon® bis 2035. Für die letzte Phase der klinischen Entwicklung, die klinische Phase III, wird ein geeigneter Entwicklungspartner gesucht. SANOCHEMIA beschäftigt sich zurzeit mit der Suche nach einem Partner für die weitere klinische Entwicklung von Vidon®, sowohl in Europa als auch in den USA.

Für [Tolperison](#) wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr vom US-Partner Neurana Pharmaceuticals eine klinische Phase-I-Studie zur Bestätigung der nicht sedierenden Wirkung von Tolperison durchgeführt. Im November 2017 konnten dazu die erfolgreichen Studienergebnisse vermeldet werden. Neurana plant im zweiten Quartal 2019 eine klinische Studie Phase-II-zu beginnen, um die Sicherheit und Wirksamkeit von Tolperison bei Patienten mit schmerzhaften, akuten neuromuskulären Spasmen zu untersuchen. Die klinische Phase-II-Studie wird voraussichtlich ein Jahr dauern.

Auch die Veterinär-Produktpalette wird stetig erweitert: Für [Menbuton](#) wurden die geplanten Zulassungsverfahren ab-

geschlossen. Sowohl für **Carofertin®** als auch für Menbuton konnten im Geschäftsjahr 2017/18 neue Vertriebspartner in Europa gefunden werden.

Nachhaltigkeit, Sicherheit und Qualität

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit bedeutet, wirtschaftlichen Erfolg, soziale Verträglichkeit und schonenden Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen miteinander zu verknüpfen und damit Zukunftsverantwortung zu übernehmen.

Verantwortungsvolles Handeln – sowohl gegenüber der Umwelt wie auch den MitarbeiterInnen – gehört zu den Grundprinzipien der Unternehmensführung. Durch das bereits seit vielen Jahren im Unternehmen etablierte Umweltmanagementsystem wird sichergestellt, dass Umweltschutzmaßnahmen systematisch umgesetzt werden. SANOCHEMIA ist sich ihrer ökologischen Verantwortung – gerade als produzierendes Unternehmen im Pharmabereich – bewusst und setzt daher alles daran, Produktionsverfahren laufend zu verbessern und damit sowohl die Umwelteinflüsse als auch den Energieverbrauch zu verringern. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden bereits mehrere Projekte erfolgreich umgesetzt: Verwendung von sauberem Strom aus heimischer Wasserkraft, E-Invoicing sowie Energie-, Wasser- und Abfallreduktion. Die nachhaltige Entwicklung des Produktionsstandortes in Neufeld, des Hauptsitzes in Wien, sowie in allen Tochtergesellschaften steht daher im Fokus der Unternehmenspolitik.

SANOCHEMIAS drei Säulen der Nachhaltigkeit



Ziel der SANOCHEMIA ist es, Pharmazeutika in höchster Qualität und Sicherheit herzustellen.

Die drei Kernpunkte der Nachhaltigkeit umfassen Soziales, Ökonomie und Ökologie. Eine langfristige Entwicklung ist nur dann möglich, wenn jeder dieser Bereiche seinen Teil dazu beiträgt. Die Strategie umfasst einen langfristig angelegten und verantwortungsbewussten Umgang mit den jeweiligen Ressourcen. „Nachhaltige Entwicklung“ bedeutet, einen gemeinsamen zukunftsfähigen ökologischen, sozialen und ökonomischen Weg zu gehen.

Vor allem als produzierende, pharmazeutische Firma ist es SANOCHEMIA ein Anliegen, durch faires, ethisches, nachhaltiges und transparentes Verhalten ihrer Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt gerecht zu werden.

Compliance

Compliance hat bei SANOCHEMIA einen hohen Stellenwert. Aufgrund der Notierung an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie an der Börse Wien ist SANOCHEMIA – neben den allgemeinen Rechtsvorschriften – zur Einhaltung spezieller zusätzlicher gesetzlicher Vorgaben verpflichtet.

Die Kernbereiche des Compliance-Systems bei SANOCHEMIA umfassen:

- Korruptionsbekämpfung und -prävention
- Kapitalmarkt-Compliance
- Rechnungslegungscompliance
- steuerliche Compliance sowie
- umweltrechtliche Compliance

Neben dem Einhalten aller nationalen und internationalen Gesetze und Richtlinien sind die SANOCHEMIA-MitarbeiterInnen aller Niederlassungen verpflichtet, entsprechend den SANOCHEMIA-Prinzipien zu handeln. SANOCHEMIA führt regelmäßig Schulungen zum Thema Compliance durch, um zu gewährleisten, dass alle MitarbeiterInnen mit den Prinzipien vertraut sind und diese auch einhalten.

Weltweit agiert SANOCHEMIA über eine Vielzahl von Distributionspartnern. SANOCHEMIA kommuniziert ihre Prinzipien an diese Partnerunternehmen und erwartet von ihnen die Einhaltung aller regulatorischen Vorgaben sowie einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen, Umwelt und MitarbeiterInnen.

Das Compliance-Management-System der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG



Sicherheit und Qualität

Im laufenden Geschäftsjahr hat das österreichische Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen (BASG) bei einer Inspektion am Produktionsstandort Mängel festgestellt, die zu einer Einschränkung des GMP-Zertifikates führten. SANOCHEMIAS umfangreiche Sofortmaßnahmen haben die PatientInnen-Sicherheit gewährleistet. Als wesentliche Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung wurden eine intensiviertere Kontrolle der Produktionsanlagenreinigung, die Verbesserung des MitarbeiterInnen-Trainings und die Beauftragung von Drittlabors für die Qualitätskontrolle implementiert.

Für SANOCHEMIA sind einwandfrei funktionierende Anlagen von höchster Bedeutung. Um deren Sicherheit und Funktionalität zu gewährleisten, werden alle Produktionsanlagen der SANOCHEMIA in regelmäßigen Abständen von externen Sachverständigen überprüft. Selbst kleinste Mängel können so rechtzeitig erkannt und behoben werden. SANOCHEMIA agiert international und stellt Produkte in höchster Qualität her – daher ist es SANOCHEMIAS Anliegen, Produktionsverfahren laufend zu überwachen und zu verbessern. Als produzierendes Unternehmen liegt es in unserer Verantwortung, sowohl Umwelteinflüsse als auch den Energieverbrauch zu minimieren. SANOCHEMIA erfüllt am Produktionsstandort alle gesetzlichen Bestimmungen und Meldepflichten, um sicherzustellen, dass das Gesundheits- und Arbeitsrisiko auf ein Minimum beschränkt ist.

Die industrielle Fertigung von Arzneimitteln bringt spezifische Besonderheiten mit sich – um diesen Aspekten gerecht zu werden, ist ein gut funktionierendes Qualitätsmanagement notwendig. Alle Arbeitsabläufe sowie deren Dokumentation und Überprüfung sind in SOPs (Standard Operating Procedures) geregelt. SANOCHEMIA legt hohen

Wert auf regelmäßige Schulungen der MitarbeiterInnen, um zu gewährleisten, dass die jeweiligen Prozesse entsprechend eingehalten werden.

MitarbeiterInnen

- **153 MitarbeiterInnen (im Durchschnitt)**
- **Frauenquote 63 Prozent**
- **2 Lehrlinge**

Der Erfolg eines Unternehmens wird durch das Know-how und das Engagement der MitarbeiterInnen bestimmt. Sie sind das wesentliche Fundament für den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg. Bei der Bewältigung des herausfordernden Geschäftsjahres 2017/18 kam den MitarbeiterInnen eine entscheidende Rolle zu – nur durch das Engagement und den persönlichen Einsatz aller MitarbeiterInnen war es möglich, die Herausforderungen zu meistern.

SANOCHEMIA ist ein international tätiges Unternehmen mit Tochterunternehmen in verschiedenen Ländern. Daher ist ein offener Dialog zwischen den Abteilungen und den Tochterunternehmen unerlässlich und ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenskultur.

Personalentwicklung und Aufwendungen

Der SANOCHEMIA-Konzern beschäftigte zum Ende des Geschäftsjahres (Stichtag 30. September 2018) im Schnitt 153 MitarbeiterInnen (VJ: 158). Der MitarbeiterInnenstand ist so-mit leicht gesunken und bietet eine solide Basis für eine rasche Umsetzung der Unternehmensstrategie. Die Personalaufwendungen sind daher im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken.

Es wird laufend daran gearbeitet, die fachliche und persönliche Qualifikation der MitarbeiterInnen zu fördern und zu optimieren. SANOCHEMIA ist bestrebt, mit einer konsequenten und strategischen Personalplanung die bestmöglichen Weiterbildungsmaßnahmen zu bieten und somit auch die langfristige Nachfolgeplanung und Besetzung von Schlüsselstellen aus dem eigenen Haus zu sichern. Das Unternehmen bietet seinen MitarbeiterInnen klare Perspektiven für berufliche Weiterentwicklung. Für gegenwärtige und zukünftige Führungskräfte organisiert SANOCHEMIA laufend fachspezifische Seminare und Workshops.

Aktuell sind innerhalb der SANOCHEMIA einzelne Schlüsselpositionen interimsmäßig extern besetzt, um sich frisches Know-how und Expertisen anzueignen und in den Unternehmensprozess zu etablieren.

Die Frauenquote bei SANOCHEMIA ist mit 63 Prozent im Branchenvergleich bereits überdurchschnittlich hoch, dennoch hat sich SANOCHEMIA zum Ziel gesetzt, vor allem im gehobenen Management einen Ausbau der Quote zu forcieren.

Qualifizierte Lehrlingsausbildung

Um weiterhin sicherzustellen, dass potenzielle Bewerber für künftige Schlüsselstellen aus den eigenen Reihen rekrutiert werden können, investiert SANOCHEMIA auch in die Lehrlingsausbildung. In Österreich ist SANOCHEMIA ein ausbildender Betrieb und beschäftigt derzeit zwei Auszubildende in der Abteilung Qualitätskontrolle. Das Ausbildungsmodell „Lehre mit Matura“ ermöglicht SchulabgängerInnen zum einen eine praxisorientierte Ausbildung in einem hoch spezialisierten Unternehmen, zum anderen haben die Jugendlichen die Möglichkeit zur Berufsreifeprüfung. SANOCHEMIA ist seit vielen Jahren prädestiniert in Sachen Lehrlingsausbildung und gilt als burgenländischer Vorzeigebetrieb bei der Ausbildung von jungen Menschen.

Risikobericht

Risikostrategie

Der unternehmerische Erfolg des Unternehmens erfordert das kontinuierliche und bewusste Abwägen von Risiken, um die sich bietenden Chancen zu erschließen und zu nutzen, die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und auszubauen sowie den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

SANOCHEMIAS Risikostrategie wird vom Vorstand definiert und mit dem Aufsichtsrat abgestimmt.

Der detaillierte Risikobericht ist dem Anhang zu entnehmen.

Annahme der Unternehmensfortführung als Grundlage der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der Annahme der Unternehmensfortführung erstellt, was unterstellt, dass der Konzern in der Lage ist, die obligatorischen Rückzahlungsbedingungen der Kreditlinien, wie in Anhangangabe E.4 „Risikoberichterstattung“ (Liquiditätsrisiko) angegeben, zu erfüllen.

Der Konzern hat einen Nettoverlust nach Steuern von TEUR –13.277 für das abgelaufene Geschäftsjahr erfasst. Zum 30. September 2018 übersteigen die kurzfristigen Vermögenswerte die kurzfristigen Schulden um TEUR 10.031. Das Geschäftsjahr 2017/18 war jedoch geprägt von Einmaleffekten in Zusammenhang mit der eingeschränkten Herstellerlaubnis, die teilweise noch im Geschäftsjahr 2018/19 schlagend werden.

Daneben unterliegen Kreditlinien mit einem Rahmen in Höhe von TEUR 2.000 und einer Ausnützung von TEUR 1.623 einer Überprüfung bis zum 28. Februar 2019. Die Darlehensgeber werden voraussichtlich eine Überprüfung durchführen, die unter anderem die nachstehenden Beurteilungen beinhalten kann:

- Ertragskraft des Konzerns im Vergleich zum Budget
- Fortschritt der Übereinstimmung mit den neuen regulatorischen (Qualitäts-) Anforderungen
- Fortschritt der geplanten Desinvestitionen und / oder Kapitalbeschaffungen zur Erfüllung der Rückzahlungsverpflichtungen.

Der Vorstand hat daher für die SANOCHEMIA Pharmazeutika AG Österreich, die die wesentliche Gesellschaft im Konzern darstellt, eine umfassende Fortbestandsprognose unter Berücksichtigung der aktuellen Situation erstellt (siehe unten). Der Vorstand ist der Meinung, dass kein Anlass besteht für eine vorzeitige Rückzahlung von Krediten und die vertragsgemäße Rückzahlung von Krediten stattfinden wird, und er ist zuversichtlich, dass die Einzahlung der Kapitalmaßnahme, wie in den Ereignissen nach dem Stichtag (siehe Kapitel E.9. „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“) angegeben, ausreichen wird, um alle Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Die Kapitaleinzahlung über 5.000 TEUR

erfolgte am 28.01.2019. Der Vorstand geht auch davon aus, dass etwaige zusätzliche Rückzahlungsverpflichtungen erfüllt werden können, sei es aus den Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit oder durch alternative Formen der Kapitalbeschaffung, wie beispielsweise weitere Veräußerungen von Vermögenswerten oder weitere Kapitalmassnahmen. Der Vorstand hat bei weiterem Bedarf Zugang zu Investoren und einen Plan zur Eigenkapitalbeschaffung.

Der Vorstand der SANOCHEMIA hat die Grant Thornton Austria GmbH mit der Erstellung einer Fortbestehensprognose für die SANOCHEMIA Pharmazeutika AG Österreich beauftragt. Diese basiert auf den Grundsätzen des von der Kammer der Wirtschaftstreuhänder, der Wirtschaftskammer Österreich und der KMU Forschung Austria im März 2016 veröffentlichten „Leitfaden Fortbestehensprognose“ und dem vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget für das Geschäftsjahr 2018/19, sowie der Planrechnung für das Folgejahr 2019/20. Unter Berücksichtigung der Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2018/19 und anderer aktueller Entwicklungen, insbesondere im Hinblick auf die eingeschränkte Betriebsbewilligung für den Produktionsstandort Neufeld, hat der Vorstand Prämissen und Annahmen für die Adaptierung des Budget 2018/19 und der Planrechnung 2019/20 erarbeitet und auf dieser Basis die Liquiditätsplanung für den Primär- und Sekundärprognosezeitraum abgeleitet.

Zusammenfassend liegen der Fortbestehensprognose insbesondere folgende Annahmen zugrunde:

- Die Gesellschaft führte im Januar 2019 eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe von Anteilen mit einem Ausgabebetrag iHv EUR 5,0 Mio. durch. Die Mittel aus der Kapitalerhöhung werden der Gesellschaft bis spätestens Mitte Februar 2019 zur freien Verfügung stehen.
- Die im März 2019 anstehende Inspektion der AGES zur Aufrechterhaltung der eingeschränkten Betriebsbewilligung führt zu keinen wesentlichen weiteren Auflagen, Einschränkungen bzw. zu keiner (vorübergehenden) Schließung der Produktion in Neufeld.
- Bis Ende des Geschäftsjahres 2018/19 erhält SANOCHEMIA von der BASG die Bewilligung zur Produktion und zum Vertrieb von manchen Lohn- und Veterinärpräparaten. Mit diesen Produkten werden ab Beginn des Geschäftsjahres 2019/20 wieder Umsatzerlöse erzielt.

- Mit Ende des Kalenderjahres 2019 wird wieder die volle Betriebsbewilligung erlangt. Damit fallen die Zusatzkosten für Produktfreigabe durch ein externes Labor weg.
- Für die Erlangung der vollen Betriebsbewilligung fallen zusätzliche Instandhaltung-, Beratungs- und Personalkosten an. Wesentliche Investitionen in Sachanlagen sind nicht erforderlich und sind daher innerhalb des Prognosezeitraumes auch nicht zu berücksichtigen.
- Unter den bestehenden Einschränkungen gelingt es der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2018/19 Erlöse von EUR 38,1 Mio. und einen Rohertrag von EUR 16,3 Mio. sowie im Geschäftsjahr 2019/20 einen Umsatz von EUR 39,7 Mio. und einen Rohertrag von EUR 17,5 Mio. zu erzielen. Insbesondere ist die Gesellschaft in der Lage die für diese Umsatzerlöse erforderlichen Produkte herzustellen und zeitgerecht in Verkehr zu bringen.
- Das Geschäft mit den deutschen Kunden bleibt in der Deutschen Tochtergesellschaft SANOCHEMIA Diagnostics Deutschland GmbH. Dies führt einerseits zu einer Reduktion der Rohertragsmarge und andererseits zu Lizenzerlösen.
- Im Geschäftsjahr 2018/19 werden für das Projekt Scanlux USA Lizenzeinnahmen in Höhe von USD 1 Mio. erzielt.
- Die kurzfristigen Bankfinanzierungsrahmen in der Höhe von EUR 1,8 Mio stehen SANOCHEMIA während des gesamten Prognosezeitraums zur Verfügung
- Die übrigen langfristigen Bankfinanzierungen in Höhe von rund EUR 15,5 Mio. werden innerhalb des Prognosezeitraumes nicht fällig gestellt
- Die bestehenden und bekannten Rechtsrisiken, insbesondere aus einem laufenden Steuerverfahren und Schadenersatzansprüchen, werden nicht schlagend bzw. im Prognosezeitraum nicht zahlungswirksam

Der Vorstand der SANOCHEMIA hält den Eintritt der genannten Annahmen im Zeitpunkt der Erstellung der Fortbestehensprognose für wahrscheinlich und es sind ihm keine Umstände bekannt, die das Gegenteil nahelegen. Weiters sieht der Vorstand im Hinblick auf die mögliche Verlängerung einer Bankfinanzierung, deren Rückzahlung im März 2019 eingeplant ist und den in der Liquiditätsrechnung angenommen Working Capital Aufbau, Spielraum zur Optimierung des ermittelten Liquiditätsbedarfs.

Vor dem Hintergrund der getroffenen Annahmen und der daraus abgeleiteten Auswirkungen auf die zukünftige Liquiditäts- und Ertragslage kommt der Vorstand in einer Gesamtwürdigung zu dem Ergebnis, dass SANOCHEMIA

mit überwiegender Wahrscheinlichkeit in der Lage sein wird, seinen fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen und somit die Lebensfähigkeit aufrecht erhalten werden kann.

Prognosebericht

Das abgelaufene Geschäftsjahr war geprägt durch die Einschränkung des GMP-Zertifikates und dessen Auswirkung auf die Lieferfähigkeit und die durchzuführenden Qualitätsmaßnahmen. Für das kommende Geschäftsjahr wird SANOCHEMIA weiter in Qualität investieren und strebt die Aufhebungen der Beschränkungen durch die Behörde an.

Gemäß Bescheid des BASG vom 20. April 2018 hat SANOCHEMIA sämtliche analytischen Prüfungen bis zur Wiedererlangung eines Vollständigen GMP-Zertifikates an Dritte zu vergeben. SANOCHEMIA strebt an dieses Outsourcing im kommenden Geschäftsjahr vollständig umzusetzen. Gemäß Bescheid des BASG vom 20. April 2018 wurde die Herstellung bestimmter Produkte vor allem aus dem Bereich Auftragsherstellung bis auf weiteres untersagt und kann erst nach produktspezifischen Genehmigungen durch die Behörde wieder aufgenommen werden. SANOCHEMIA ist bestrebt die fehlen produktspezifischen Genehmigungen im neuen Geschäftsjahr anzusuchen. SANOCHEMIA erwartet im Geschäftsjahr weitere Inspektionen des BASG zum Thema eingeschränktes GMP-Zertifikat.

SANOCHEMIA wird sich im kommenden Geschäftsjahr zudem auf den weiteren Ausbau des Humanpharmageschäftes fokussieren um freie Kapazitäten zu nutzen.

Die SANOCHEMIA strebt eine kurzfristige Rückkehr zu Umsatzwachstum und Ergebnisstabilisierung an.

Wachstumsstrategie der SANOCHEMIA

Humanbereich

Die klar definierte Wachstumsstrategie der SANOCHEMIA ist die Bearbeitung wachsender und margenträchtiger Märkte – eine globale Strategie mit lokalen Partnerschaften. SANOCHEMIA arbeitet hier fast ausschließlich mit vertraglich gebundenen Vertriebspartnern. Vorteile dieser Strategie sind geringes Investment in den Vertrieb sowie geringe Vertriebskosten und geringes Risiko, wohingegen sich eine gewisse Kundenferne und die Gewinn-/Margenüberlassung beim Partner als Nachteil verzeichnen.

SANOCHEMIAS Wachstumsstrategie zeigt sich äußerst chancenreich, aber aufgrund der Ländervielfalt risikominimiert. Der weltweite Pharmamarkt bietet großes Expansionspotenzial. Mit neuen Zulassungen und Portfolioerweiterungen möchte SANOCHEMIA ihre Position rasch weiter ausbauen bzw. festigen.

Territoriale Strategie

Pharmerging Markets: SANOCHEMIA möchte in jene Imaging-Agents-Märkte vordringen, in welchen ein entsprechendes Wachstum zu realisieren ist. Durch erfahrene, exklusiv gebundene Vertriebspartner vor Ort soll dieses Vorhaben realisiert werden. SANOCHEMIA prüft im Vorfeld Volumen und Preissituation in den Zielmärkten sowie Vertriebsstärke und Bonität der Partner, um dann entsprechende Zulassungsaktivitäten zu starten. Aufgrund der politisch und auch ökonomisch instabilen Situation in einigen Zielmärkten – insbesondere in der MENA-Region und in Russland – bestehen hier nach wie vor Risiken. Um diese Risiken zu minimieren, vertriebt SANOCHEMIA in diesen Ländern über Partner.

Europa und USA: Der Preisdruck im Kontrastmittelmarkt ist in beiden Regionen, bei stabilem Verbrauch, nach wie vor sehr hoch. SANOCHEMIA konnte insbesondere in Deutschland, nach Einführung von Cyclolux®, steigende Marktanteile verzeichnen. Angestrebt wird nun der Markteintritt in den USA.

Veterinärbereich

Die Wachstumsstrategie der Alvetra u. Werfft GmbH (Alvetra) beruht auch weiterhin auf der Internationalisierung der Eigenprodukte. Europaweite Zulassungsverfahren für Carofertin® und Menbuton sind abgeschlossen. Für die Internationalisierung arbeitet Alvetra mit vertraglich gebundenen Vertriebspartnern in den jeweiligen Ländern. Für Carofertin® und Menbuton konnten in mehreren Ländern Verträge mit neuen Vertriebspartnern unterzeichnet werden. Die Lieferproblematik durch das eingeschränkte GMP-Zertifikat hat hier starke Auswirkungen gezeigt, und die Launches und Lieferungen konnten nicht, wie geplant, durchgeführt werden. Die Zusammenarbeit mit internationalen Vertriebspartnern und der Ausbau der Exporttätigkeiten sollen sofort nach Wiedererlangung der Lieferfähigkeit forciert werden.

Das Segment der Hobbytiere wird aufgrund steigender Ausgabenbereitschaft für Gesundheitsprodukte vor allem in den nächsten Jahren ein starker Wachstumstreiber im

Veterinärbereich sein. Alvetra möchte auch in diesem Bereich als Anbieter von neuen, innovativen Produkten eine Nische besetzen. Kurzfristig soll dies mittels Portfolioerweiterungen mit Hilfe von Drittprodukten, langfristig durch eine intensive Bearbeitung der Märkte gelingen.

Produktnachschub aus eigener F & E

Im Bereich der F & E können die klinischen Projekte aus Sicht der SANOCHEMIA als abgeschlossen betrachtet werden. Hier setzt SANOCHEMIA auf die erfolgreiche Fortführung der Projekte durch die geschlossenen Partnerschaften. Der zukünftige Fokus richtet sich auf die Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen für die bestehenden Geschäftsbereiche Humanpharmazeutika mit Schwerpunkt Radiologie und auf die Auftragsfertigung für Dritte.

Vidon®: Aus der eigenen Pipeline kommt die photodynamische Diagnostik mit Vidon® (PVP-Hypericin) – die erfolgreich abgeschlossene Phase-II-Studie zu Vidon® zeigt eine bedeutend höhere Empfindlichkeit bei der Detektion von nichtmuskelinvasiven malignen Tumoren im Vergleich zur Goldstandardmethode, der Zystoskopie (Blasenspiegelung) mit Hilfe von Weißlicht. Das bedeutet, mit Hilfe von Vidon® können statistisch signifikant mehr PatientInnen mit nichtmuskelinvasiven Tumoren identifiziert werden. Damit verringert die Verwendung von Vidon® die Anzahl an PatientInnen mit übersehenen Tumoren.

Für die Durchführung der letzten klinischen Studie (Phase III) vor der Zulassung von Vidon® ist SANOCHEMIA eine strategische Partnerschaft mit Newfield Therapeutics Corporation (Newfield) eingegangen. SANOCHEMIA erteilt Newfield die exklusive Lizenz für die Entwicklung und Vermarktung von Vidon® in den USA, Kanada, Mittel- und Südamerika, Australien und Teilen Asiens.

Tolperison US: Für das Muskelrelaxans Tolperison konnte die vom US-Partner Neurana Pharmaceuticals Inc. (Neurana) durchgeführte klinische Phase-I-Studie zur Bestätigung der nichtsedierenden Nebenwirkung von Tolperison erfolgreich abgeschlossen werden. Die nichtsedierende Nebenwirkung im Vergleich zu anderen Substanzen, die zurzeit in dieser Indikation verschrieben und eingenommen werden, stellt ein entscheidendes Differenzierungsmerkmal von Tolperison dar.

Neurana konnte die Finanzierung für die weitere klinische Entwicklung bis zur Zulassung des Produktes erfolgreich realisieren und dazu Finanzmittel in Höhe von 60 Millionen US-Dollar einwerben.

Die nun geplante klinische Phase-II-Studie wird die Wirksamkeit und Sicherheit von Tolperison bei PatientInnen mit schmerzhaften, akuten neuromuskulären Spasmen untersuchen. In der Studie wird nach einer 2-wöchigen Behandlung mit verschiedenen Dosen von Tolperison, im Vergleich zu Placebo, die Therapiebeurteilung aus PatientInnen-Sicht bewertet. Die klinische Phase-II-Studie soll zum Ende des ersten Quartals 2019 starten und wird voraussichtlich 1 Jahr dauern. Daran anschließend sind die weiteren klinischen Phase-III-Studien geplant, aufbauend auf dem Studiendesign der Phase-II-Studie.

Produktion

SANOCHEMIA profitiert von der über viele Jahre hinweg gesammelten Erfahrung als produzierendes Pharmaunternehmen und von der hohen Flexibilität, die SANOCHEMIA ihren Kunden bieten kann. Die noch freien Produktionskapazitäten sollen in naher Zukunft mit neuen Auftragsproduktionen gefüllt werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf sterilen Injektabilia in der Pharmaproduktion, da es einen hohen Outsourcing-Bedarf in der Pharmaindustrie gibt. Hier liegt der Fokus auf dem US-Markt und kleine bis mittlere Nischenprodukte. Für die Wirkstoffsynthese möchte SANOCHEMIA Herstellleistungen anbieten – zum Beispiel für Wirkstoffe in klinischer API oder Wirkstoffe mit relativ kleinen Bedarfen in Europa, um der Konkurrenz für grossvolumige Produkte aus Asien zu entgehen.

Umsatz- und Ergebnisprognose: finanzieller Ausblick

Aufgrund des eingeschränkten GMP-Zertifikates hat SANOCHEMIA im Geschäftsjahr Umsatz- und Ertragseinbußen erlitten und zudem Wertberichtigungen vorgenommen. Ziel ist es, im kommenden Geschäftsjahr die Umsatz- und Ergebnisverluste wieder auszugleichen.

Betreffend der Annahmen zur Unternehmensfortführung verweisen wir auf Kapitel „Annahme der Unternehmensfortführung als Grundlage der Rechnungslegung“.

SANOCHEMIA strebt ein stabiles und nachhaltiges organisches Wachstum an. Die Umsatz- und Ertragsentwicklung ist abhängig von den sich verändernden Rahmenbedingungen der jeweiligen Märkte, die weiterhin herausfordernd bleiben. Es ist entscheidend, wie rasch Zulassungen erteilt und Markteintritte in das jeweilige Land erfolgen können und wie sich die Preise der Produkte in den einzelnen Territorien entwickeln.

Das künftige Wachstum der SANOCHEMIA baut auf der Internationalisierung der Produkte sowie auf einer Erweiterung des Portfolios mit Spezialprodukten aus der eigenen F&E auf. Die Bearbeitung des Kontrastmittelmarktes in Europa, den USA sowie in den Schwellenländern sind weitere Eckpfeiler für die von SANOCHEMIA angestrebte Wachstumsstrategie.

Großes Zusatzpotenzial bieten die Entwicklungsprojekte Vidon® und Tolperison US, in die in der Vergangenheit investiert wurde, die aber naturgemäß mit einem erhöhten Risiko verbunden sind. SANOCHEMIA bleibt hier ihrer Strategie treu, neben den Erträgen aus Produktverkäufen auch auf innovative Arzneimittel für Nischenanwendungen zu setzen.

Nachtragsbericht

Veränderung im Aufsichtsrat

Mit 21. November 2018 legt Aufsichtsratsmitglied Dr. Johannes Respondek aus persönlichen Gründen sein Mandat im Aufsichtsrat zurück. Der Aufsichtsrat der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG besteht nunmehr aus 5 Personen.

Kapitalerhöhung beschlossen

Mit der Meldung vom 9. Jänner 2019 gibt die SANOCHEMIA Pharmazeutika AG bekannt, dass der Vorstand, in teilweiser Ausnutzung des durch die ordentliche Hauptversammlung vom 22. März 2017 eingeräumten genehmigten Kapitals, eine Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft von derzeit EUR 12.872.053,00 um EUR 2.777.778,00 durch Ausgabe von 2.777.778 Stück neuen, auf den Inhaber lautenden, nennwertlosen Stückaktien (Stammaktien) auf EUR 15.649.831,00, mit Gewinnberechtigung ab 1. Oktober 2017 unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre beschlossen hat.

Gewinnwarnung

Der Vorstand der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG teilte in der Meldung vom 9. Jänner 2019 mit, dass es zu Umsatz- und Ergebnismrückgängen im abgelaufenen Geschäftsjahr kommen wird. Der Umsatz wird auf rund EUR 33 Mio. (VJ: EUR 41 Mio.) zurückgehen, das EBIT wird bei rund EUR -13 Mio. (VJ: TEUR 1.193) und das EBITDA bei rund EUR -5 Mio. (VJ: TEUR 3.614) liegen.

Aufgrund der komplexen Bilanzprüfung wird die Vorlage der Bilanz vom 18. Jänner 2019 auf den 14. Feber 2019 verlegt.

Angaben gem. § 243a UGB

- Z 1** Das Grundkapital ist in 12.872.053 Stück nennwertlose Stückaktien zerlegt.
- Z 2** Es liegen keine Beschränkungen die Stimmrechte bzw. die Übertragung von Aktien betreffend vor. Alle Aktien haben die gleichen Stimmrechte und können unbeschränkt übertragen werden.
- Z 3** Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zumindest 10 von 100 betragen:
Hauptaktionäre: Inpharsearch AG 34,5 Prozent, BE Imaging 13,24 Prozent.
- Z 4** Es bestehen keine besonderen Kontrollrechte.
- Z 5** Bei SANOCHEMIA bestehen keine MitarbeiterInnen-Beteiligungsmodelle.
- Z 6** Es bestehen keine über das Gesetz hinausgehenden Bestimmungen hinsichtlich der Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates. Ferner bestehen auch keine nicht unmittelbar aus dem Gesetz ableitbaren Bestimmungen über die Änderung der Satzung.
- Z 7** Die Befugnisse der Mitglieder des Vorstandes hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben, sind den Angaben zum Eigenkapital im Konzernanhang 2017/2018 zu entnehmen.
- Z 8** Es bestehen bedeutende Lizenz- und Lieferverträge mit diversen Großkunden und Lizenznehmern, die eine „Change of control“-Klausel und somit bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots ein Kündigungsrecht seitens der Partner vorsehen.
- Z 9** Entschädigungsvereinbarungen im Sinne des § 243a Abs. 1 Z 9 UGB bestehen nicht.

Wien, am 31. Jänner 2019

Der Vorstand



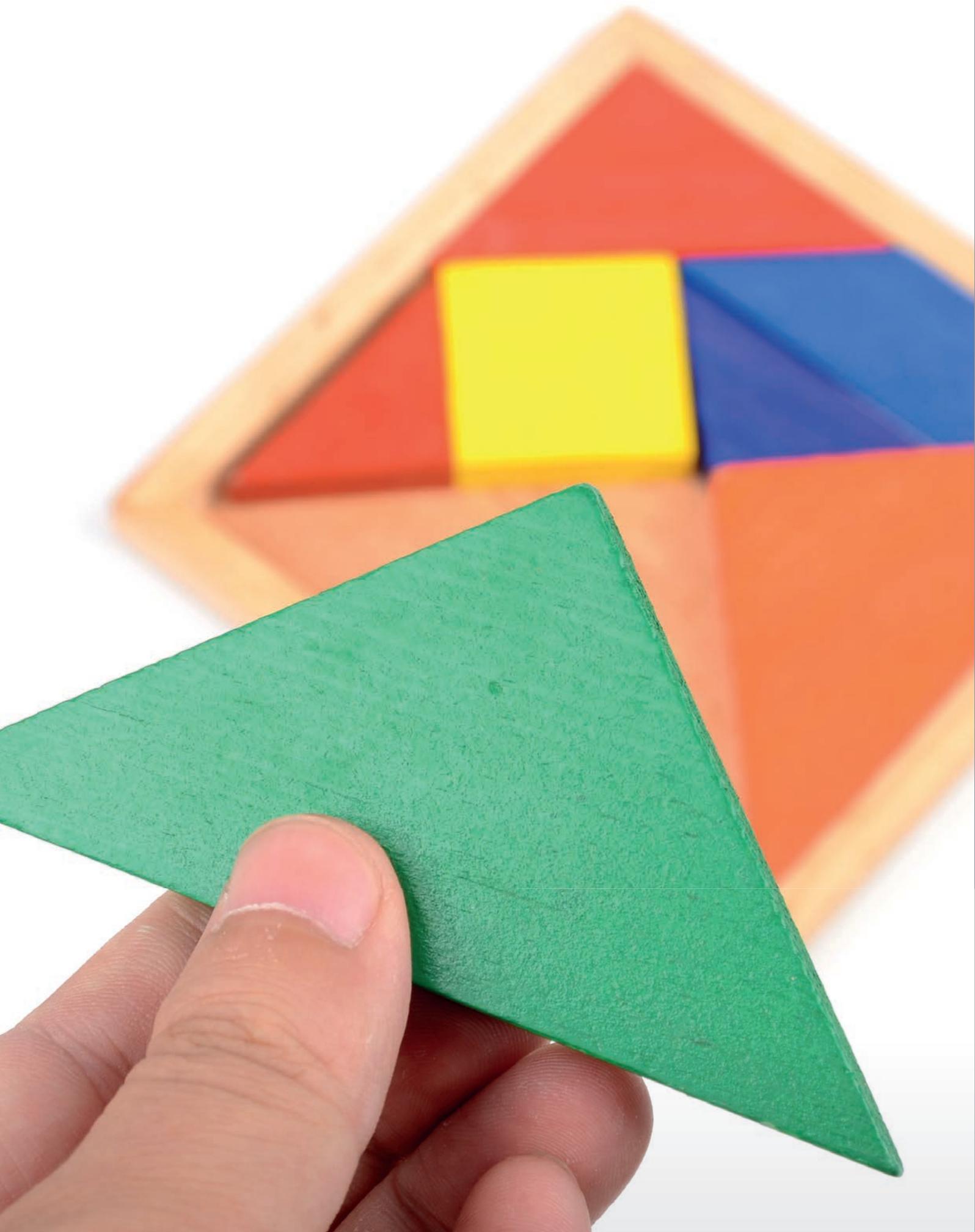
Dr. Klaus Gerdes e.h.



Dr. Christina Abrahamsberg e. h.



Dr. Stefan Welzig e. h.





KONZERN ABSCHLUSS 2017/18

Konzernbilanz nach IFRS	40
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung nach IFRS	41
Konzerngesamtergebnisrechnung	41
Konzerngeldflussrechnung nach IFRS	42
Entwicklung des Konzerneigenkapitals nach IFRS	43
Erläuternde Angaben	44
Bericht des Abschlussprüfers	93
Erklärung des Vorstandes	98
Disclaimer	99

KONZERNABSCHLUSS 2017/18

Konzernbilanz

SANOCHEMIA Pharmazeutika AG

nach IFRS zum 30. 09. 2018 bzw. 30. 09. 2017

in T€	Erläuterungen	30. 09. 2018	30. 09. 2017
Vermögenswerte			
Grundstücke und Bauten einschließlich Einbauten in fremden Gebäuden		15.696	16.044
Technische Anlagen und Maschinen		2.389	2.795
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		242	317
Sachanlagen in Bau		451	538
Sachanlagen	(1)	18.777	19.694
Firmenwert		3.442	3.442
Aktivierte Entwicklungskosten		16.395	21.356
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		1.596	1.822
Immaterielle Vermögenswerte	(2)	21.433	26.620
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(5)	0	20
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	(6)	897	1.071
Latente Steueransprüche	(3)	377	221
Langfristige Vermögenswerte		41.484	47.625
Vorräte	(4)	15.895	11.427
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(5)	5.294	12.517
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	(6)	606	322
Sonstige finanzielle Forderungen		8	8
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(7)	1.255	1.077
Forderungen Ertragsteuern		61	58
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		3.853	2.134
Kurzfristige Vermögenswerte		26.972	27.544
Summe Vermögenswerte		68.456	75.169
Eigenkapital und Schulden			
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		12.872	12.872
Kapitalrücklagen		2.708	20.775
Rücklagen für versicherungsmathematische Gewinne/Verluste		-276	-262
Rücklagen für Fremdwährungen		1.361	1.352
Kumulierte Ergebnisse		16.811	12.021
Eigenkapital	(8)	33.475	46.758
Finanzverbindlichkeiten	(9)	12.837	12.112
Sozialkapitalrückstellungen	(10)	1.855	1.811
Abgegrenzte Erträge	(11)	0	161
Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln	(12)	113	116
Rückstellungen	(13)	3.234	84
Langfristige Schulden		18.039	14.283
Finanzverbindlichkeiten	(14)	5.005	3.604
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(15)	8.131	7.306
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		44	43
Sonstige Verbindlichkeiten und abgegrenzte Schulden	(16)	3.728	3.005
Abgegrenzte Erträge	(11)	0	71
Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln	(12)	25	99
Verbindlichkeiten Ertragsteuern		9	0
Kurzfristige Schulden		16.941	14.129
Summe Eigenkapital und Schulden		68.456	75.169

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

SANOCHEMIA Pharmazeutika AG

nach IFRS für 10/2017 – 09/2018 und 10/2016 – 09/2017

in T€	Erläuterungen	2017/2018	2016/2017
Umsatzerlöse	(17)	33.026	41.363
Sonstige Erträge	(18)	1.364	1.463
Auflösung der Investitionszuschüsse		77	80
Bestandsveränderungen		2.512	371
Aktivierete Eigenleistungen		509	653
Betriebsleistung		37.489	43.930
Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Leistungen	(19)	-21.247	-23.203
Personalaufwand	(20)	-8.177	-8.247
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(21)	-7.449	-2.421
Sonstige Aufwendungen	(22)	-13.312	-8.866
Ergebnis aus Betriebstätigkeit		-12.697	1.193
Zinsaufwendungen		-749	-1.448
Zinserträge		34	45
Sonstiges Finanzergebnis		0	0
Ergebnis aus der Finanzierungstätigkeit	(23)	-716	-1.403
Gewinn (Periodenergebnis) vor Steuern		-13.413	-210
Steuern von Einkommen und Ertrag	(24)	136	-42
Gewinn (Periodenergebnis) nach Steuern		-13.277	-252
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		-13.277	-252
Ergebnisanteil nichtbeherrschende Anteile		0	0
		-13.277	-252
Ergebnis je Aktie unverwässert in Euro	(25)	-1,03	-0,02
Ergebnis je Aktie verwässert in Euro		-1,03	-0,02
Gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien		12.872.053	12.872.053
Konzerngesamtergebnisrechnung			
Gewinn (Periodenergebnis) nach Steuern		-13.277	-252
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste		-14	60
Beträge, die in künftigen Perioden nicht ergebniswirksam werden		-14	60
Marktbewertung von Wertpapieren		0	0
Währungsumrechnungen		8	5
Beträge, die in künftigen Perioden möglicherweise ergebniswirksam werden		8	5
Sonstiges Ergebnis, netto	(26)	-6	65
Gesamtergebnis		-13.282	-187
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		-13.282	-187
Ergebnisanteil nichtbeherrschende Anteile		0	0
		-13.282	-187

Konzerngeldflussrechnung

SANOCHEMIA Pharmazeutika AG nach IFRS für den Zeitraum vom 01.10.2017 bis zum 30.09.2018

in T€	2017/2018	2016/2017
Ergebnis vor Steuern	-13.413	-210
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	7.449	2.421
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-8	-12
Zinsaufwand	749	1.448
Zinsertrag	-34	-45
Gewinne/Verluste aus der Fremdwährungsumrechnung	-46	178
Auflösung von Investitionszuschüssen	-77	-80
Veränderung der Vorräte	-4.468	-876
Veränderung der Forderungen und der sonstigen Vermögenswerte	6.839	-2.042
Veränderung der Verbindlichkeiten aus L & L sowie gegenüber nahestehenden Unternehmen	826	717
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten und abgegrenzten Schulden	491	-240
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	3.150	84
Veränderung der Sozialkapitalrückstellung	-4	-4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.455	1.338
Gezahlte Zinsen	-488	-1.077
Erhaltene Zinsen	2	7
Zahlungen Ertragsteuern	-11	-71
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	957	197
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-622	-720
Investitionen in Sachanlagen	-622	-924
Einnahmen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	9	17
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.275	-1.628
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden	1.203	361
Tilgung langfristiger Finanzschulden	-9	0
Refinanzierung Anleihe – Aufnahme langfristiger Finanzschulden	850	6.937
Rückkauf und Tilgung Anleihe	0	-10.086
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2.044	-2.788
Einfluss von Wechselkursdifferenzen auf die Zahlungsmittel	-8	-13
Veränderung der Zahlungsmittel	1.718	-4.231
Zahlungsmittel zu Beginn der Berichtsperiode	2.134	6.366
Zahlungsmittel am Ende der Berichtsperiode*	3.853	2.134

* Die Zahlungsmittel der liquiden Mittel enthalten Kassabestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

SANOCHEMIA Pharmazeutika AG

nach IFRS von 01.10.2016 bis 30.09.2018

in T€	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital					
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Rücklagen für versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	Rücklagen für Fremdwährungen	Kumuliertes Ergebnis	Summe Eigenkapital
Stand 01.10.2016	12.872	20.775	-321	1.347	12.273	46.945
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0	0	60	0	0	60
Währungsumrechnungsdifferenz	0	0	0	5	0	5
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	0	0	60	5	0	65
Gewinn (Periodenergebnis)	0	0	0	0	-252	-252
Gesamtergebnis	0	0	60	5	-252	-187
Stand 30.09.2017	12.872	20.775	-262	1.352	12.021	46.758
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0	0	-14	0	0	-14
Währungsumrechnungsdifferenz	0	0	0	8	0	8
Entnahmen aus der Kapitalrücklage zur Deckung des Bilanzverlustes	0	-18.067	0	0	18.067	0
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	0	-18.067	-14	8	18.067	-6
Gewinn (Periodenergebnis)	0	0	0	0	-13.277	-13.277
Gesamtergebnis	0	-18.067	-14	8	4.790	-13.282
Stand 30.09.2018	12.872	3.320	-276	1.361	16.811	33.476

ERLÄUTERENDE ANGABEN

zum Konzernabschluss zum 30. September 2018

A. Angaben zum Konzern

Die SANOCHEMIA Pharmazeutika AG, Wien, und ihre Tochterunternehmen sind in der Herstellung und im Vertrieb von Humanarzneimitteln und Humandiagnostika sowie im Bereich der synthetischen Produktion von arzneilichen Wirkstoffen wie Galantamin, einem in einem Alzheimer-Präparat eingesetzten Wirkstoff, tätig.

Mit der Alvetra u. Werfft GmbH und ihren Tochtergesellschaften ist die SANOCHEMIA Pharmazeutika AG im Segment „Veterinärpharmazeutika“ vertreten.

Die Aktien des Konzerns notieren im amtlichen Handel seit 8. November 2013 im Entry Standard der Frankfurter Börse (vorher General Standard) und im Mid Market an der Wiener Börse. Größter ausländischer Aktionär ist die Inpharsearch AG, Zug, Schweiz (Stand 30.09.2018: 35%).

Der Sitz des Konzerns ist in Österreich, A-1090 Wien, Boltzmanngasse 11.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

B.1. Grundlagen der Erstellung

Der Konzernabschluss für den Berichtszeitraum vom 1. Oktober 2017 bis 30. September 2018 der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG wurde in Übereinstimmung mit den für das Geschäftsjahr 2017/18 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt, wobei auch die zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB beachtet wurden.

Die Konsolidierungsmethoden des letzten vorliegenden Konzernabschlusses wurden grundsätzlich unverändert angewandt. Ab dem Geschäftsjahr 2017/18 sind folgende Standards, Ergänzungen und Interpretationen erstmals verpflichtend anzuwenden:

Erstmals anwendbare Standards und Interpretationen		Inkrafttreten ¹⁾
IAS 12, Änderung	Ansatz aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste	01. 01. 2017
IAS 7, Änderung	Angabeninitiative	01. 01. 2017
IFRS 12, Änderung	Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (Improvements-Projekt 2014–2016)	01. 01. 2017

1) Die Standards sind gemäß dem Amtsblatt der EU für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen.

Die Anwendung der genannten Änderungen hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Folgende Änderungen oder Neufassungen von Standards sind zum Bilanzstichtag bereits veröffentlicht, aber für das Geschäftsjahr 2017/18 noch nicht verpflichtend anzuwenden bzw. anwendbar oder von der EU noch nicht übernommen:

Freiwillig anwendbare Standards und Interpretationen		Inkrafttreten ¹⁾ laut ISAB
IFRS 9	Finanzinstrumente	01. 01. 2018
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	01. 01. 2018
IFRS 15, Klarstellung	Klarstellung zu IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“	01. 01. 2018
IFRS 2, Änderung	Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsfällen mit anteilsbasierter Vergütung	01. 01. 2018

IAS 40, Änderung	Übertragungen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	01. 01. 2018
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	01. 01. 2018
IFRS 4, Änderung	Anwendung von IFRS 9 gemeinsam mit IFRS 4	01. 01. 2018
IFRS 16	Leasing	01. 01. 2019
IFRS 9, Änderung	Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichszahlung	01. 01. 2019
IAS 28, Änderung	Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01. 01. 2019 ²⁾
IAS 19, Änderung	Planänderungen, -kürzung oder -abgeltung	01. 01. 2019 ²⁾
Diverse Standards, Änderung	Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (Improvements-Projekt 2015–2017)	01. 01. 2019 ²⁾
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	01. 01. 2019 ²⁾
Rahmenkonzept, Änderung	Überarbeitung Rahmenkonzept für die Finanzberichterstattung	01. 01. 2020 ²⁾
IFRS 17	Versicherungsverträge	01. 01. 2021 ²⁾
IFRS 1 und IFRS 28, Änderung	Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards, Zyklus 2014–2016	01. 01. 2018
IFRS 10 und IAS 28, Änderung	Veräußerung/Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	durch IASB verschoben

- 1) Die Standards sind gemäß dem Amtsblatt der EU für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen.
- 2) EU-Endorsement ausstehend

Die angeführten Standards werden – sofern von der EU übernommen – nicht vorzeitig angewandt. Aus den neuen Standards IFRS 9, IFRS 15 und IFRS 16 werden folgende Auswirkungen erwartet:

IFRS 9 Financial Instruments führt zu Änderungen und Neuerungen im Bereich von Finanzinstrumenten und wird (ausgenommen für Portfolio-Fair Value-Hedge) IAS 39 ersetzen. Zukünftig richten sich die Klassifizierungsvorschriften nach den Ausprägungen des Geschäftsmodells sowie den vertraglichen Zahlungsströmen finanzieller Vermögenswerte. Eine weitere grundlegende Neuerung ergibt sich im Zusammenhang mit Wertminderungen, welche künftig auf einem Modell der erwarteten Verluste anstatt wie bisher der eingetretenen Verluste basieren. Zusätzlich enthält IFRS 9 neue allgemeine Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte, während die bisherigen Regelungen betreffend Ansatz und Ausbuchung von Finanzinstrumenten des IAS 39 beibehalten werden. Im Bereich Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten werden derzeit keine wesentlichen Auswirkungen erwartet. Die Klassifizierung von Finanzverbindlichkeiten bleibt aus heutiger Sicht unverändert. Durch das neue Wertminderungsmodell wird es künftig zu einem früheren Ansatz von Kreditausfällen kommen. Aus heutiger Sicht erwartet der SANOCHEMIA-Konzern dadurch eine unwesentliche Erhöhung der Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die bestehenden Sicherungsbeziehungen werden die Erfordernisse des IFRS 9 weitgehend erfüllen, wodurch an dieser Stelle keine wesentlichen Auswirkungen durch dessen Erstanwendung erwartet werden. Anwendung ab 1.1.2018.

IFRS 15 Revenue from Contracts with Customers fasst die Regelungen zur Umsatzrealisierung zusammen und ersetzt IAS 18 und IAS 11 sowie die damit im Zusammenhang stehenden Interpretationen. Zukünftig ist nicht mehr die Übertragung wesentlicher Chancen und Risiken maßgeblich, sondern jener Zeitpunkt, in dem der Übergang der

Verfügungsmacht über die Güter und Dienstleistungen erfolgt und dadurch Nutzen aus diesen gezogen werden kann. Auf Basis der bisherigen Erkenntnisse werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SANOCHEMIA-Konzerns erwartet. Anwendung ab 1.1.2018.

IFRS 16 Leases regelt die Bilanzierung von Leasingverhältnissen und wird IAS 17 sowie die bisherigen Interpretationen ersetzen. Durch die neuen Regelungen entfällt die vormalige Unterscheidung zwischen Finance- und Operating-Leasingverhältnissen auf Seite des Leasingnehmers. Insofern werden Operating-Leasingverhältnisse zukünftig grundsätzlich analog zu Finance-Leasingverhältnissen zu erfassen sein. Die Gesellschaften des SANOCHEMIA-Konzerns treten aktuell als Leasingnehmer bei Operating-Leasingverhältnissen im Bereich Fuhrpark auf, weshalb durch die Anwendung des IFRS 16 nur geringe Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet werden. Anwendung ab 1.1.2019.

Aus der erstmaligen Anwendung der sonstigen geänderten oder neuen Standards oder Interpretationen ist aus heutiger Sicht keine Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu erwarten. Die Anwendung des jeweiligen Standards bzw. der jeweiligen Interpretation erfolgt mit der verpflichtenden Anwendung in der EU (nach dem sogenannten Endorsement).

Der Konzernabschluss ist in Tausend Euro (T€) aufgestellt, die erläuternden Angaben im Anhang erfolgen ebenfalls in T€. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr wurden als kurzfristig eingestuft, jene mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr als langfristig. Die Feststellung der Restlaufzeiten erfolgte immer ausgehend vom Bilanzstichtag.

Dieser Konzernabschluss wurde auf der Basis historischer Anschaffungskosten erstellt.

B.2. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konsolidierungskreis umfasst entsprechend IAS 27 alle Tochterunternehmen auf die ein beherrschender Einfluss ausgeübt wird.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge aus der Verrechnung zwischen Unternehmen des Konsolidierungskreises sowie Zwischenergebnisse aus Transaktionen zwischen Unternehmen des Konsolidierungskreises werden eliminiert.

Tochtergesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, ab dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

B.3. Konsolidierungskreis

	Sitz	Anteil
Konzernobergesellschaft		
SANOCHEMIA Pharmazeutika AG	Wien	
Tochterunternehmen		
SANOCHEMIA Diagnostics UK Ltd.	Bristol	100 %
SANOCHEMIA Diagnostics Deutschland GmbH	Neuss	100 %
SANOCHEMIA Diagnostics International Ltd.	Zug	100 %
SANOCHEMIA Corporation	Charlotte	100 %
Alvetra u. Werfft GmbH	Wien	100 %
Alvetra GmbH	Neumünster	100 %
Slo-Werfft s.r.o.	Dunajská Streda	100 %
WERFFT, spol. s.r.o.	Brünn	100 %
Werfft Pharma Kft	Győr	100 %

Die Tochterunternehmen unterliegen der Vollkonsolidierung. Die gehaltenen Anteile an den Tochterunternehmen haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

B.4. Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Schätzungen und Annahmen

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns unterliegt Risiken und Unsicherheiten. Faktoren, die sich auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken könnten und deshalb zu Abweichungen der tatsächlichen Erträge von den Erwartungen führen könnten, sind unter anderem Änderungen beim Umsatzvolumen aufgrund einer veränderten gesamtwirtschaftlichen Lage, die Herausbildung von Konkurrenten mit einer aggressiven Preispolitik oder erhebliche Preisänderungen bei den Gesamteinkaufskosten. Rechtsstreitigkeiten oder behördlichen Untersuchungen liegen häufig komplexe rechtliche Fragestellungen zugrunde und sind mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Entsprechend ist die Beurteilung, ob zum Stichtag eine gegenwärtige Verpflichtung als Ergebnis eines Ereignisses in der Vergangenheit besteht, ob ein zukünftiger Mittelabfluss wahrscheinlich und die Verpflichtung verlässlich schätzbar ist, in einem erheblichen Maß mit Einschätzungen durch das Management verbunden.

Schätzungen und Annahmen werden regelmäßig überprüft. Anpassungen rechnungslegungsrelevanter Schätzungen werden für die Periode offengelegt, in der die Anpassung stattfand und für alle zukünftigen Perioden, die davon betroffen sind. Wichtige Schätzungen und Annahmen in der Bilanz, die sich auf zukünftige Transaktionen beziehen und bedeutsame Anpassungen der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im nächsten Geschäftsjahr verursachen könnten, werden im Folgenden erläutert:

- a. Zur Ermittlung planmäßiger Abschreibungen sind Schätzungen der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von Vermögenswerten zu treffen. (siehe Punkt „*Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte*“)
- b. Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte erfordert die Einschätzung des Managements über die Kreditwürdigkeit der einzelnen Kunden, aktueller wirtschaftlicher Trends sowie die Analyse historischer Wertberichtigungen. (siehe Punkt „*Kredite und Forderungen*“)
- c. Wesentliche Schätzungen werden für die Ermittlung der Rückstellungen bezüglich Eintrittshöhe, Eintrittswahrscheinlichkeit sowie Eintrittszeitpunkt zugrunde gelegt. (siehe Punkt „*Rückstellungen*“)
- d. Wesentliche Ermessensentscheidungen werden seitens des Managements auch hinsichtlich des Konsolidierungskreises getroffen. (siehe Punkte „*Wesentliche Veränderungen des Konsolidierungskreises*“)
- e. Im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen gehaltene Vermögenswerte werden zu Beginn des Leasingverhältnisses mit ihrem beizulegenden Zeitwert oder, falls dieser niedriger ist, mit dem Barwert der jeweiligen Mindestleasingzahlungen aktiviert. Zu Bestimmung dieser Beträge sind Annahmen erforderlich. (Punkt „*Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte*“)

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden im Folgenden erläutert.

Werthaltigkeit des Firmenwerts

Der Konzern überprüft anhand des Nutzungswertes bzw. des beizulegenden Zeitwertes abzüglich der Veräußerungskosten mindestens einmal jährlich die Werthaltigkeit der Firmenwerte. Die Buchwerte und weitere Einzelheiten hierzu sind in Anhangsangabe C.1.(2) „*Immaterielle Vermögenswerte*“ sowie unter Punkt B.5. „*Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden*“ ersichtlich.

Ansatzfähigkeit und Werthaltigkeit der aktivierten Entwicklungskosten	Die Beurteilung der Ansatzfähigkeit und der Werthaltigkeit der aktivierten Entwicklungskosten (IAS 38) beruht gleichfalls auf zukunftsbezogenen Annahmen, die mit Schätzunsicherheiten behaftet sind. Bei den in Entwicklung befindlichen Arzneimitteln gilt dies insbesondere für die Beurteilung der Zulassungswahrscheinlichkeit, Kosten für die Entwicklung sowie die Höhe und Nachhaltigkeit des künftigen wirtschaftlichen Nutzens, der auf Basis der geplanten Einzahlungsüberschüsse ermittelt wird. Die Buchwerte und weitere Einzelheiten hierzu sind in Anhangsangabe C.1.(2) „Immaterielle Vermögenswerte“ sowie unter Punkt B.5. „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ ersichtlich.
Aktiv latente Steuern	Für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge werden aktive latente Steuern in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern für nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge ist eine wesentliche Ermessensausübung der Konzernleitung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Weitere Einzelheiten sind in den Anhangsangaben C.1.(3) „Latente Steueransprüche“ und D.2. (23) „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ dargestellt.
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	Die versicherungsmathematische Bewertung der Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf den Abzinsungssatz, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, die Sterblichkeit sowie das Pensionsantrittsalter und die Fluktuation. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Die in der Berichtsperiode angewandten Parameter sind aus Punkt B.5. „Sozialkapitalrückstellungen“ ersichtlich.

B.5. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Fremdwährungsumrechnung Fremdwährungsposten werden grundsätzlich mit dem Umrechnungskurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Posten werden zum Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet; nichtmonetäre Posten, die nach dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert worden sind, werden unverändert mit dem Kurs der Erstbuchung ausgewiesen. Die Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung monetärer Posten werden erfolgswirksam erfasst.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften werden gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden dieser Tochterunternehmen werden deshalb zum Kurs am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die dabei auftretenden Differenzen werden in einer eigenen Position im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral im Eigenkapital dargestellt.

Die Wechselkurse von wesentlichen Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

Stichtagskurs	30. 09. 2018	30. 09. 2017
CHF	1,1300	1,1440
GBP	0,8884	0,8820
USD	1,1588	1,1817
CZK	25,686	26,00
HUF	324,60	311,00

Jahresdurchschnittskurs	GJ 2017/18	GJ 2016/17
CHF	1,1588	1,0929
GBP	0,8848	0,8708
USD	1,1905	1,0956
CZK	25,590	26,635
HUF	316,89	308,46

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Die Sachanlagen und die sonstigen immateriellen Vermögenswerte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Bei der Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden mit Ausnahme von gem. IAS 23 qualifizierten Vermögenswerten Fremdkapitalkosten nicht angesetzt. Die Abschreibung erfolgt linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer. Sonstige Wertänderungen werden durch entsprechende Bewertungsmaßnahmen berücksichtigt. Im Falle von Wertminderungen erfolgt eine Abwertung auf den höheren Wert aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Der Nutzungswert ist der Barwert der aus der zukünftigen Nutzung und dem Abgang des Vermögensguts erwarteten Cashflows. Wenn die Einzahlungen nicht isoliert einem Vermögensgut zuordenbar sind, wird der erzielbare Betrag für eine Gruppe von Vermögenswerten, eine so genannte „Cash Generating Unit“, ermittelt.

Überblick über die CGU's der SANOCHEMIA:

Entwicklungsprojekte	Zinssatz	DCF Jahre	Risikoabschlag
Tolperison	12,1%	10	70%
Scanlux® USA	12,1%	10	55%
Hypericin / Vidon®	9,4% / 12,1%	10	55%
Secrelux® Europa	8,9%	10	30%
Magnetolux® USA	12,1%	10	55%
Cyclolux® Europa	8,2%	10	25%
Cyclolux® USA	12,1%	10	55%

Firmenwerte	Zinssatz	DCF Jahre	Risikoabschlag
Sanochemia Diagnostics Deutschland	9,2%	10	0%
Alvetra & Werfft	9,0%	10	0%

Bei Finanzierungsleasingverhältnissen werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses ein Vermögenswert und eine Schuld angesetzt, und zwar in Höhe des zu Beginn des Leasingverhältnisses beizulegenden Zeitwerts des Leasinggegenstandes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Leasingzahlungen werden so in Finanzierungskosten und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, dass sich ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasingverbindlichkeit ergibt. Der Zinsanteil wird im Finanzergebnis in der GuV erfasst. Die Buchwert des im Rahmen von Finanzierungsleasing und Mietkaufverträgen gehaltenen Anlagen betragen: Software T€ 140 (VJ. T€ 196), Hardware T€ 51 (VJ. T€ 69), sowie technischen Anlagen und Maschinen T€ 320 (VJ. T€ 346).

Den planmäßigen linearen Abschreibungen der Sachanlagen sowie der immateriellen Vermögenswerte liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Bauten	6,5 – 45 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 – 15 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 20 Jahre
Einbauten in fremden Gebäuden	10 – 46,5 Jahre
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3 – 16,5 Jahre
Aktivierete Entwicklungskosten	3 – 15 Jahre

Nachträgliche Aufwendungen werden aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass die nachträglichen Aufwendungen zu zukünftig zusätzlichen wirtschaftlichen Vorteilen aus der Nutzung des Vermögenswertes führen werden.

Es wird zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und solchen mit unbegrenzter Nutzungsdauer unterschieden. Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer sind, mit Ausnahme von Firmenwerten, in der SANOCHEMIA Gruppe nicht vorhanden.

Forschungskosten werden gemäß IAS 38 als laufender Aufwand gebucht. Entwicklungskosten werden dann aktiviert, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt und darüber hinaus alle Kriterien gemäß IAS 38 erfüllt sind. Im Geschäftsjahr 2017/18 wurden Entwicklungskosten in der Höhe von T€ 509 (VJ.: T€ 653) aktiviert.

Gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 und IAS 38 müssen alle Konzernzusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode bilanziert werden. Danach erfolgt die Kapitalkonsolidierung im Erwerbszeitpunkt durch Verrechnung des Kaufpreises mit dem neu bewerteten anteiligen Nettovermögen des erworbenen Unternehmens. Die ansatzfähigen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden der Tochterunternehmen werden dabei unabhängig von der Höhe des Minderheitenanteils mit ihren vollen beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte sind gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert zu bilanzieren, wenn sie vom Unternehmen trennbar sind oder aus einem vertraglichen oder anderen Recht resultieren. Restrukturierungsrückstellungen dürfen im Rahmen der Kaufpreisallokation nicht neu gebildet werden. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung werden sofort erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Nach IFRS 3 i. V. m. IAS 36 werden die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte seit dem 1. Mai 2004 nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Stattdessen werden die Wertansätze der Geschäfts- und Firmenwerte jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairmenttest) unterzogen. Übersteigt dabei der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, den erzielbaren Betrag, so wird zunächst der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrags abgeschrieben. Darüber hinausgehender Abwertungsbedarf wird durch anteilige Reduzierung der Buchwerte der übrigen Vermögenswerte des Anlagevermögens berücksichtigt.

Wertminderung von Vermögenswerten

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswertes auf Wertminderung erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffektes und der spezifischen Risiken des Vermögenswertes widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Wertminderungsaufwendungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche werden in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswertes entsprechen.

An jedem Berichtsstichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Wertminderungsaufwand, der in früheren Berichtsperioden erfasst worden ist, nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte. Liegt ein solcher Indikator vor, wird der erzielbare Betrag geschätzt. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand ist, abgesehen vom Goodwill, dann aufzuheben, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Wenn dies der Fall ist, ist der Buchwert des Vermögenswertes auf seinen erzielbaren Betrag zu erhöhen. Dieser erhöhte Buchwert darf nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Nachdem eine Wertaufholung vorgenommen wurde, ist der Abschreibungsaufwand in künftigen Berichtsperioden anzupassen, um den berichtigten Buchwert des Vermögenswertes, abzüglich eines etwaigen Restbuchwertes, systematisch auf seine Restnutzungsdauer zu verteilen.

Die Kapitalkosten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten und nach dem Capital Asset Pricing Model berechnet (Weighted Average Costs of Capital – WACC). Die im Rahmen der WACC-Ermittlung verwendeten Parameter wurden auf objektiver Basis ermittelt. Die Basiszinsätze ergeben sich aus der Verzinsung von Staatsanleihen, die Zinszuschläge aus der Differenz zu entsprechenden Industrieanleihen. Das angewandte Beta (Damodaran et. al.) beträgt für Europa 1,24 (VJ. 1,10) und für USA 1,21 (VJ. 1,02).

Impairmenttest Firmenwert

Zum 30. September 2018 wurden Impairmenttests für die Firmenwerte aus dem Erwerb der SANOCHEMIA Diagnostics Deutschland sowie der Alvetra u. Werfft GmbH („Alvetra-Gruppe“) durchgeführt.

Der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, welcher der Firmenwert der SANOCHEMIA Diagnostics Deutschland GmbH zugerechnet wird, wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswertes unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf Finanzplänen für einen Zeitraum von 5 Jahren basieren. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz beträgt 9,2 % (2016/17: 9,3 %). Die nach diesem Zeitraum von fünf Jahren anfallenden Cashflows werden unter Verwendung einer Wachstumsrate von 0% p.a. extrapoliert. Aufgrund der Ausrichtung der SANOCHEMIA Diagnostics Deutschland GmbH wird davon ausgegangen, dass die der Ertragswertberechnung zugrundeliegenden Planumsätze und Ertragserwartungen erreicht werden.

Ebenfalls wurde ein Impairmenttest für den Firmenwert der Alvetra-Gruppe durchgeführt. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswertes unter Verwendung von Cashflow Prognosen ermittelt, die auf Finanzplänen für einen Zeitraum von 5 Jahren basieren. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 9 % (2016/17: 9,0 %). Die nach diesem Zeitraum von fünf Jahren anfallenden Cashflows werden unter Verwendung einer Wachstumsrate von 0% p.a. extrapoliert.

Die Werthaltigkeit der Firmenwerte ist im Wesentlichen von der planmäßigen Realisierung der unten beschriebenen Produktentwicklungen bzw. Markteinführungen abhängig.

Berechnung des künftigen wirtschaftlichen Nutzens von Entwicklungsprojekten

Die Werthaltigkeit und Ansatzfähigkeit der in der Entwicklungsphase befindlichen pharmazeutischen Projekte, für die laufend Entwicklungskosten aktiviert werden, wird anhand eines Nutzungswertes einer auf Basis einer „Discounted-Cashflow-Rechnung“ unter Verwendung eines länderangepassten Zinssatzes vor Steuern in der Bandbreite zwischen 8,1 % und 12,1 % (VJ: 8,1 bis 13,0 %) ermittelt. Die Einzahlungsüberschüsse wurden für die Jahre 2018/19 bis 2027/28 (Secrelux®, Scanlux®, Hypericin, Magnetolux® USA und Cyclolux® US) geplant – dies aufgrund bestehender Verträge bzw. zu erwartender Patentlaufzeiten und Dokumentenschutzzeiten.

Die jährlichen Überprüfungen der Werthaltigkeit der aktivierten Entwicklungskosten für Secrelux®, Hypericin, Magnetolux® USA und Cyclolux® US führten zu keiner Wertminderung. Die den Berechnungen zugrunde liegenden Annahmen basieren auf marktnahen Absatzplanungen (Secrelux®), Absatzplanungen des potenziellen Vertriebspartners (Magnetolux® USA, Cyclolux® US) und Marktstudien des bereits am Markt befindlichen Mitbewerbers (Hypericin). Einerseits werden Cashflow-Prognosen unter einer gleich bleibenden Wachstumsrate von -3,0 bis 3,0 % geplant, andererseits wird der Unsicherheit der künftigen Entwicklung durch Anwendung von Risikoabschlägen (25 bis 75 %) und Anwendung begrenzter Zeiträume Rechnung getragen. Zur Plausibilisierung und Überprüfung der Sensitivität des Ergebnisses bei Änderung der Planungsparameter (Zinssatz, Umsätze) wurden verschiedene Szenarien für die Ermittlung des Nutzungswertes aufgestellt. Die Buchwerte und weitere Einzelheiten hierzu sind in Anhangsangabe C.1. (2) „Immaterielle Vermögenswerte“ zu finden.

Auf Basis der genannten Überlegungen und Berechnungen ergaben sich für aktivierte Entwicklungskosten der genannten Projekte keine Hinweise auf eine mögliche Wertminderung.

Die jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit der aktivierten Entwicklungskosten für Scanlux® führte hingegen zu einer Wertminderung. Die den Berechnungen zugrunde liegenden Annahmen basieren auf den Absatzplanungen des potenziellen Vertriebspartners (basierend auf Marktstudien der bereits am Markt befindlichen Produkte). Einerseits werden Cashflow-Prognosen unter einer Marktzielerreichung nach 7 Jahren sowie einer anschließenden Wachstumsrate von -3,0 % geplant, andererseits wird der Unsicherheit der künftigen Entwicklung durch Anwendung eines Risikoabschlages (55 %) und Anwendung eines begrenzten Zeitraumes von 10 Jahren Rechnung getragen. Die DCF Berechnungen führten zu einem Impairment von TEUR 5.127.

Finanzielle
Vermögenswerte

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen zur Begründung einer finanziellen Verpflichtung oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn der Konzern Vertragspartner hinsichtlich der vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments wird. Finanzvermögen und -verbindlichkeiten, die in der Bilanz enthalten sind, beinhalten flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und sonstige Verbindlichkeiten, langfristige Forderungen und verzinsliche Finanzverbindlichkeiten sowie Wertpapiere des Anlagevermögens.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten gemäß IAS 39 bzw. dem niedrigeren erzielbaren Betrag angesetzt. Allen erkennbaren Risiken wird durch entsprechende Bewertungsmaßnahmen Rechnung getragen.

Finanzinvestitionen und
sonstige finanzielle
Vermögenswerte

Die Kategorisierung von finanziellen Vermögenswerten im Sinne von IAS 39 erfolgt nach „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ (I), „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (II), „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“ und „Kredite und Forderungen“ (III), wobei Finanzinstrumente der Kategorie „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“ nicht zum Einsatz kommen. Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Zu den Finanzinstrumenten zählen nach IAS 32 und IAS 39 einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzschulden. Andererseits zählen hierzu auch derivative Finanzinstrumente, das sind Finanzinstrumente, deren Wert sich etwa in Folge einer Änderung eines genannten Zinssatzes oder Wertpapierkurses ändert, die keine oder nur geringe anfängliche Nettoinvestitionen erfordern und die zu einem späteren Zeitpunkt beglichen werden. Der marktübliche Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird am Handelstag angesetzt.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (I)	Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden. Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Derivate, einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme solcher Derivate, bei denen es sich um eine Finanzgarantie handelt oder die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst. Zum Zeitpunkt, an dem der Konzern zum ersten Mal Vertragspartei wird, ermittelt er, ob eingebettete Derivate getrennt vom Basisvertrag zu bilanzieren sind. Eine Neubeurteilung erfolgt nur bei einer erheblichen Änderung von Vertragsbedingungen, wenn es dadurch zu einer signifikanten Änderung der Zahlungsströme, die sich sonst aus dem Vertrag ergeben hätten, kommt.
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen (II)	Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in eine der drei genannten Kategorien eingestuft sind. Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden als sonstiges Ergebnis in der Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen erfasst. Wenn ein solcher finanzieller Vermögenswert ausgebucht wird oder wertgemindert ist, wird der zuvor direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.
Kredite und Forderungen (III)	Kredite und Forderungen sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.
Beizulegender Zeitwert	Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis (Geldkurs) bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cashflows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle.
Fortgeführte Anschaffungskosten	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sowie Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Diese werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertberichtigungen und unter Berücksichtigung von Disagien und Agien beim Erwerb ermittelt und beinhalten Transaktionskosten und Gebühren, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes sind.
Vorräte	Die Bewertung der Rohstoffe und Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Handelswaren erfolgt zum Zugangszeitpunkt zu Anschaffungskosten, in der Folge mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und Nettoveräußerungswert. Die Einsatzermittlung erfolgt mittels des gewogenen Durchschnittspreisverfahrens. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten oder zum niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungswert. Die Herstellungskosten umfassen

alle Aufwendungen, die dem Gegenstand direkt zugerechnet werden können, sowie alle variablen und fixen Gemeinkosten, die im Zusammenhang mit der Herstellung anfallen. Fremdkapitalzinsen werden, falls es sich um qualifizierte Vermögenswerte handelt, aktiviert. Die Einsatzermittlung erfolgt mittels des gewogenen Durchschnittspreisverfahrens.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zusätzlich unter Berücksichtigung der Laufzeiten, das heißt unter Berücksichtigung von gegebenenfalls anwendbaren Ablaufdaten. Rohstoffe, die bereits abgelaufen sind, werden aufgrund der Wiedereinsatzmöglichkeit durch eine Nachprüfung zu 80% wertberichtigt, Handelswaren, sowie unfertige und fertige Erzeugnisse zu 100%. Außerdem werden Waren, die sich 1 Jahr vor Ablauf der Haltbarkeit befinden linear zu ihrem Ablaufdatum hin wertberichtigt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Gesellschaft klassifiziert alle im Posten Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten enthaltenen Barbestände als flüssige Mittel. Die Bewertung erfolgt zu Tageswerten zum Bilanzstichtag.

Als Zahlungsmittel bzw. Zahlungsmitteläquivalente werden sämtliche kurzfristigen, äußerst liquiden Finanzinvestitionen erfasst, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können, die nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen und – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – eine Restlaufzeit von weniger als drei Monaten haben. Der Finanzmittelfonds in der Konzerngeldflussrechnung wird entsprechend dieser Definition abgegrenzt.

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden

Finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswertes oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind ausgelaufen.
- Der Konzern behält die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus finanziellen Vermögenswerten zurück, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur Zahlung der Cashflows ohne wesentliche Verzögerungen an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen in IAS 39.19 erfüllt („pass-through arrangement“).
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und hat (a) im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder hat (b) im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem Vermögenswert überträgt und im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält und auch die Verfügungsmacht an dem übertragenen Vermögenswert zurückbehält, erfasst der Konzern den übertragenen Vermögenswert weiter im Umfang seines anhaltenden Engagements.

Wenn das anhaltende Engagement der Form nach den übertragenen Vermögenswert garantiert, ist der Umfang des anhaltenden Engagements der niedrigere aus dem ursprünglichen Buchwert des Vermögenswertes und dem Höchstbetrag der erhaltenen Gegenleistung, den der Konzern eventuell zurückzahlen müsste. Wenn das anhaltende Engagement der Form nach eine geschriebene und/oder eine erworbene Option (einschließlich einer Option, die durch Barausgleich oder auf ähnliche Weise erfüllt wird) auf

den übertragenen Vermögenswert ist, so ist der Umfang des anhaltenden Engagements des Konzerns der Betrag des übertragenen Vermögenswertes, den das Unternehmen zurückkaufen kann. Im Fall einer geschriebenen Verkaufsoption (einschließlich einer Option, die durch Barausgleich oder auf ähnliche Weise erfüllt wird) auf einen Vermögenswert, der zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, ist der Umfang des anhaltenden Engagements des Konzerns allerdings auf den niedrigeren Betrag aus beizulegendem Zeitwert des übertragenen Vermögenswertes und Ausübungspreis der Option begrenzt.

Finanzielle
Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt oder gekündigt oder erloschen ist.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substanziiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird im Periodenergebnis erfasst.

**Wertminderung finanzieller
Vermögenswerte**

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anzeichen für die Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegen.

Vermögenswerte,
die mit ihren fortgeführten
Anschaffungskosten
angesetzt werden

Gibt es einen objektiven Hinweis, dass eine Wertminderung bei mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Krediten und Forderungen eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes (d. h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Zinssatz). Der Buchwert des Vermögenswertes ist entweder direkt oder unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos zu reduzieren. Der Verlustbetrag ist ergebniswirksam zu erfassen.

Der Konzern stellt zunächst fest, ob ein objektiver Hinweis auf Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen bedeutsam sind, und bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen nicht bedeutsam sind, individuell oder gemeinsam besteht. Stellt der Konzern fest, dass für einen einzeln untersuchten finanziellen Vermögenswert, sei er bedeutsam oder nicht, kein objektiver Hinweis auf Wertminderung besteht, nimmt er den Vermögenswert in eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte mit vergleichbaren Ausfallrisikoprofilen auf und untersucht sie gemeinsam auf Wertminderung. Vermögenswerte, die einzeln auf Wertminderung untersucht werden und für die eine Wertberichtigung neu bzw. weiterhin erfasst wird, werden nicht in eine gemeinsame Wertminderungsbeurteilung einbezogen.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Eine anschließende Wertaufholung wird ergebniswirksam erfasst, soweit der Buchwert des Vermögenswertes zum Zeitpunkt der Wertaufholung nicht die fortgeführten Anschaffungskosten übersteigt.

Vermögenswerte, die mit
ihren Anschaffungskosten
angesetzt werden

Bestehen objektive Hinweise darauf, dass eine Wertminderung bei einem nicht notierten Eigenkapitalinstrument, das nicht zum beizulegenden Zeitwert angesetzt wird, weil sein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, oder bei einem derivativen Vermögenswert, der mit diesem nicht notierten Eigenkapitalinstrument verknüpft ist und nur durch Andienung erfüllt werden kann, aufgetreten ist, ergibt sich der Betrag der Wertberichtigung als Differenz zwischen dem Buchwert des finanziellen Vermögenswertes und

dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die mit der aktuellen Marktrendite eines vergleichbaren finanziellen Vermögenswertes abgezinst werden.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Ist ein zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswert in seinem Wert gemindert, wird ein im Eigenkapital erfasster Betrag in Höhe der Differenz zwischen den Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen) und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, abzüglich etwaiger, bereits früher ergebniswirksam erfasster Wertberichtigungen dieses finanziellen Vermögenswertes in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden nicht im Periodenergebnis erfasst. Wertaufholungen bei Schuldinstrumenten werden ergebniswirksam erfasst, wenn sich der Anstieg des beizulegenden Zeitwertes des Instruments objektiv auf ein Ereignis zurückführen lässt, das nach der ergebniswirksamen Erfassung der Wertminderung aufgetreten ist.

Rückstellungen

Rückstellungen werden in Übereinstimmung mit IAS 37 angesetzt, wenn eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung des Unternehmens besteht, es wahrscheinlich ist, dass ein Abfluss von Ressourcen notwendig ist, um diese Verpflichtung zu begleichen und eine zuverlässige Schätzung des Betrags der Verpflichtung möglich ist. Dabei wird jeweils der Betrag angesetzt, der sich bei sorgfältiger Prüfung des Sachverhalts als der wahrscheinlichste ergibt.

Sozialkapital-rückstellungen

Die entsprechend IAS 19 zu bilanzierenden Vorsorgen für Leistungen an Mitarbeiter umfassen im SANOCHEMIA-Konzern Vorsorgen für Abfertigungen sowie Jubiläumspflichten.

Aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen in Österreich erhalten Mitarbeiter im Kündigungsfall bzw. zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfindung. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem beim Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig. Für diese Verpflichtung wurde eine Rückstellung gebildet.

Aufgrund einer Änderung des Abfertigungsrechts in Österreich sind im leistungsorientierten System nur mehr jene Mitarbeiter enthalten, die vor dem 1. Jänner 2003 eintraten. Für alle neuen Mitarbeiter (sowie in das neue System übergetretene Mitarbeiter) werden die Abfertigungspflichten von einer Mitarbeitervorsorgekasse übernommen, in diesem Bereich besteht ein beitragsorientiertes System.

Die Rückstellungen in der Bilanz für die gemäß einem Versorgungsplan zu erbringenden Leistungen entspricht dem Barwert der von den Dienstnehmern bis zum Abschlussstichtag erworbenen Leistungsansprüche abzüglich des Zeitwertes, der einem allfälligen der Deckung der Verpflichtung dienenden Planvermögen zum Abschlussstichtag beizulegen ist.

Die **Rückstellung für Abfertigungen und die Rückstellung für Jubiläumsgelder** wird für das Geschäftsjahr nach IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ nach der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt.

Leistungsorientiertes System

Die zu erwartenden Verpflichtungen werden über die gesamte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter verteilt, wobei nachfolgende Parameter zur Anwendung kommen:

	30.09.2018	30.09.2017
Rechnungszinsfuß	1,50 %	1,50 %
Lohn-/Gehaltstrend	3,00 %	3,00 %
Fluktationsabschlag Abfertigung	0 %	0 %
Fluktationsabschlag Jubiläumsgelder	altersabhängig	altersabhängig
Pensionsalter	APG 04*	APG 04*
Sterbetafel	AVÖ 18	AVÖ 08

* Allgemeines Pensionsgesetz (Stand 2004): Als rechnerisches Pensionsalter wird sowohl für Männer als auch für Frauen das 62. Lebensjahr angesetzt. Übergangsbestimmungen für ältere Dienstnehmer bzw. Frauen sowie voraussichtliche abweichende Pensionierungsdaten werden berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste für Abfertigungsrückstellungen, werden gemäß IAS 19 erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Ertragsrealisierung

Erträge gelten mit Gefahrenübergang (zum Zeitpunkt der Übertragung der Risiken und Verwertungschancen) bzw. der Erbringung der Leistung als realisiert.

Aufwendungen aus demselben Geschäftsvorfall oder Ereignis werden gleichzeitig zu den Erträgen parallel erfasst; dieser Vorgang wird allgemein als Zuordnung von Aufwendungen zu Erträgen bezeichnet. Erträge aus Zinsen und Lizenzen werden auf Basis einer zeitanteiligen Abgrenzung erfasst.

Zuschüsse

Investitionszuschüsse werden passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Vermögenswerte aufgelöst. Zinszuschüsse werden unter Vornahme einer entsprechenden Abgrenzung verbucht; sie werden über die Laufzeit des Bankkredits, für den der Zinszuschuss gewährt wird, ertragswirksam erfasst.

Latente Steuerabgrenzung

In Übereinstimmung mit IAS 12 wird für alle temporären Bewertungs- und Bilanzierungsdifferenzen zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz, durch die zeitlich befristete Abweichungen entstehen, eine latente Steuerabgrenzung gebildet. Außerdem werden latente Steueransprüche für sämtliche Verlustvorträge angesetzt, mit deren Verbrauch realistisch gerechnet werden kann. Der Berechnung der Steuerlatenz liegt für inländische Unternehmen der Steuersatz von 25 % zugrunde. Für ausländische Unternehmen wird der jeweilige am Bilanzstichtag gültige lokale Steuersatz angewandt.

Seit dem Geschäftsjahr 2011/2012 macht SANOCHEMIA Pharmazeutika AG von der Möglichkeit der Gruppenbesteuerung Gebrauch, wobei die SANOCHEMIA Pharmazeutika AG als Gruppenträger fungiert. Zu diesem Zweck wurde ein Steuerumlagevertrag mit dem inländischen Gruppenmitglied Alvetra u. Werfft GmbH errichtet, in dem die Steuerumlage, Meldepflichten und Fälligkeiten geregelt wurden. Demnach hat das Gruppenmitglied im Falle eines positiven Ergebnisses eine Steuerumlage an den Gruppenträger zu entrichten. Im Falle eines Verlustes des Gruppenmitgliedes wird dieser Verlust evident gehalten und mit Gewinnen in späteren Wirtschaftsjahren verrechnet.

Aus dem Erwerb der Alvetra u. Werfft GmbH resultiert in Zusammenhang mit der Gruppenbesteuerung gemäß § 9 Körperschaftsteuergesetz ein steuerlicher Firmenwert in Höhe von T€ 1.736, welcher über 15 Jahre verteilt steuerlich abgesetzt werden kann. Der Steuervorteil aus der Firmenwertabschreibung wird gemäß IAS 12.34 wie eine nicht genutzte Steuergutschrift behandelt.

B.6. Wesentliche Veränderungen des Konsolidierungskreises

Unternehmensakquisitionen und Entkonsolidierungen im Geschäftsjahr

Unternehmensakquisitionen bzw. Veräußerung von Anteilen an Tochtergesellschaften, die zur Entkonsolidierung geführt hätten, haben im Geschäftsjahr 2017/18 nicht stattgefunden. Gleiches gilt für das vorangegangene Geschäftsjahr.

C. Erläuterungen zur Konzernbilanz

C.1. Vermögenswerte

(1) Sachanlagen

in T€	Grundstücke und Gebäude sowie Einbauten in fremde Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Sach- anlagen in Bau	Summe
Anschaffungskosten					
Stand zum 01. 10. 2016	31.273	19.027	4.655	7	54.963
Umgliederung	0	161	31	-203	-11
Zugänge	1.084	102	97	733	2.017
Abgänge	0	-42	-27	0	-70
Währungsumrechnung	0	-0	-1	0	-1
Stand zum 30. 09. 2017	32.357	19.248	4.755	538	56.899
Stand zum 01. 10. 2017	32.357	19.248	4.755	538	56.899
Umgliederung	504	4	0	-508	0
Zugänge	50	129	62	421	662
Abgänge	0	-9	-24	0	-33
Währungsumrechnung	0	-5	1	0	-3
Stand zum 30. 09. 2018	32.911	19.367	4.795	451	57.525
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum 01. 10. 2016	15.457	15.833	4.295	0	35.585
Umgliederung	0	0	0	0	0
Zugänge	857	659	171	0	1.687
Abgänge	0	-39	-26	0	-65
Währungsumrechnung	0	-0	-1	0	-2
Stand zum 30. 09. 2017	16.314	16.452	4.438	0	37.205
Stand zum 01. 10. 2017	16.314	16.452	4.438	0	37.205
Umgliederung	0	0	0	0	0
Zugänge	902	537	138	0	1.577
Abgänge	0	-8	-24	0	-32
Währungsumrechnung	0	-3	1	0	-2
Stand zum 30. 09. 2018	17.216	16.978	4.554	0	38.748
Buchwerte 30. 09. 2016	15.815	3.194	361	7	19.378
Buchwerte 30. 09. 2017	16.044	2.795	317	538	19.694
Buchwerte 30. 09. 2018	15.696	2.389	242	451	18.777

Als Sicherheit verpfändete Vermögenswerte: Die im Eigentum des Konzerns stehenden Grundstücke und Gebäude wurden zur Absicherung der Bankverbindlichkeiten des Konzerns verpfändet (siehe Finanzverbindlichkeiten). Der Konzern ist nicht dazu berechtigt, diese Vermögenswerte als Sicherheit für andere Verbindlichkeiten zu verpfänden oder sie an ein anderes Unternehmen zu verkaufen.

(2) Immaterielle Vermögenswerte

in T€	Firmenwert	Aktivierte Entwicklungs- kosten	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Summe
Anschaffungskosten				
Stand zum 01. 10. 2016	5.427	26.585	22.307	54.319
Zugänge	0	653	56	709
Umgliederung	0	0	11	11
Abgänge	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	-158	-16	-175
Stand zum 30. 09. 2017	5.427	27.079	22.358	54.864
Stand zum 01. 10. 2017	5.427	27.079	22.358	54.864
Zugänge	0	573	50	622
Umgliederung	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	63	4	67
Stand zum 30. 09. 2018	5.427	27.715	22.411	55.554
Kumulierte Abschreibungen				
Stand zum 01. 10. 2016	1.985	5.274	20.266	27.524
Zugänge	0	450	285	734
Wertminderung	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	-14	-14
Stand zum 30. 09. 2017	1.985	5.724	20.536	28.244
Stand zum 01. 10. 2017	1.985	5.724	20.536	28.244
Zugänge	0	5.596	276	5.873
Wertminderung	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	3	3
Stand zum 30. 09. 2018	1.985	11.320	20.815	34.120
Buchwerte 30. 09. 2016	3.442	21.311	2.042	26.795
Buchwerte 30. 09. 2017	3.442	21.356	1.822	26.620
Buchwerte 30. 09. 2018	3.442	16.395	1.596	21.433

Der ausgewiesene Buchwert des Firmenwertes resultiert zum größten Teil aus dem Erwerb der Anteile an der SANOCHEMIA Diagnostics Deutschland GmbH sowie der Alvetra-Gruppe und wird jeweils diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet.

Durch den Unternehmenszusammenschluss mit der Alvetra-Gruppe kam es im Geschäftsjahr 2010/11 zu einem Zugang von Marken- und Vertriebsrechten. Die hierbei identifizierten, wesentlichen Positionen betreffen die Vertriebs- und Markenrechte für die Produkte Alvegesic®, Carofertin®, Menbuton® und Siccovet®. Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegt eine Nutzungsdauer von 15 Jahren zugrunde.

Die restliche Position betrifft die Software bzw. Patente und Marken, welche vom Betrag nicht wesentlich sind.

Die aktivierten Entwicklungskosten betreffen selbsterstellte Vermögenswerte und setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	30.09.2018	30.09.2017
Tolperison	3.590	4.009
Scanlux® USA	3.100	7.986
Hypericin (Vidon®)	6.345	6.269
Secrelux® Europa	1.324	1.324
Magnetolux® USA	1.294	1.065
Cyclolux® Europa	377	409
Cyclolux® USA	365	295
Summe	16.395	21.356

Die Reduktion der immateriellen Werte betrifft ein Impairment bei Scanlux®, das durch eine Neubewertung der Rahmenbedingungen durch den potentiellen Vertriebspartner des Konzerns in USA zustande kommt (Details dazu siehe „Wertminderung von Vermögenswerten“).

(3) Latente Steueransprüche

in T€	Konzern-Bilanz		Veränderung latente Steuern	
	2017/2018	2016/2017	2017/2018	2016/2017
Passive latente Steuern				
Selbst erstellte Vermögenswerte (Entwicklungskosten)	2.989	4.344	1.355	44
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	289	322	33	33
	3.278	4.666		
Aktive latente Steuern				
Steuerwirksame Beteiligungsabschreibung	0	0	0	0
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	305	310	-5	-27
Abgegrenzte Erträge	444	0	444	0
Steuerliche Verlustvorträge Österreich	2.907	4.356	-1.449	-49
Steuerliche Verlustvorträge Deutschland	0	221	-221	-16
Steuerliche Verlustvorträge England	0	0	0	0
Steuerliche Verlustvorträge Schweiz	0	0	0	0
	3.655	4.886		
Veränderung latente Steuern			157	-16
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern			4	-16
Latente Steuern laut Gewinn-und-Verlust-Rechnung			153	0
Aktive / (passive) latente Steuern (Saldo)			377	221

Bei der SANOCHEMIA Diagnostics Deutschland GmbH, Neuss bzw. Alvetra GmbH, Neumünster, wurden im Berichtsjahr Steueransprüche in Höhe von T€ 377 (VJ: T€ 221) bzw. T€ 0 (VJ: T€ 0) angesetzt. Aufgrund der vorliegenden Planung wird in absehbarer Zukunft mit ausreichendem steuerpflichtigem Einkommen zur Verwendung der latenten Steueransprüche resultierend aus Verlustvorträgen gerechnet.

Bei der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG bzw. Alvetra u. Werfft GmbH wurden latente Steueransprüche in Höhe von T€ 2.632 (VJ: T€ 4.051) bzw. T€ 275 (VJ: 305) angesetzt, soweit SANOCHEMIA Pharmazeutika AG bzw. Alvetra u. Werfft GmbH in den kommenden Jahren entweder über ausreichende zu versteuernde temporäre Differenzen verfügen oder auf Basis von aktuellen Planungsrechnungen substantielle Hinweise für zu versteuernde Ergebnisse bestehen, die sich jeweils auf die gleiche Steuerbehörde und das gleiche

Steuersubjekt beziehen. In Höhe der restlichen Verlustvorträge von insgesamt T€ 53.662 (VJ: T€ 38.262) wurden keine latenten Steueransprüche berücksichtigt, da eine Verwendung in absehbarer Zukunft ungewiss erscheint.

(4) Vorräte

in T€	30. 09. 2018	30. 09. 2017
Rohstoffe	6.976	4.888
Unfertige Erzeugnisse	3.656	3.892
Fertigerzeugnisse	4.190	1.661
Handelswaren	1.051	943
Anzahlungen an Lieferanten	26	45
Wertberichtigung zu Vorräten	-3	-3
Summe	15.895	11.427

Bei den Rohstoffen handelt es sich vor allem um pharmazeutische Rohstoffe sowie um Vorprodukte zur Galantamin-Herstellung. Bei den unfertigen Erzeugnissen handelt es sich vorwiegend um Sterilprodukte in der Primärverpackung, um Produkte aus der chemischen Synthese sowie um Produkte der Veterinärpharmazie. Die Fertigerzeugnisse umfassen Sterilprodukte in der Sekundärverpackung. Handelswaren umfassen hauptsächlich Handelswaren der Veterinärpharmazie. Der Anstieg der Vorräte ist auf nicht getätigte Auslieferungen vor dem Stichtag zurückzuführen.

Im Berichtsjahr wurde eine Wertminderung auf den Nettoveräußerungswert auf Fertigerzeugnisse in Höhe von T€ 215 (VJ: T€ 131) erfolgswirksam erfasst.

(5) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in T€	30. 09. 2018	30. 09. 2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	5.619	12.747
Wertberichtigungen	-326	-210
Summe	5.294	12.537

Der stark gesunkene Wert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahr ist primär auf wertmäßig bedeutende, kurz vor dem Bilanzstichtag des Vorjahres erfolgte Lieferungen zurückzuführen. Die langfristigen Forderungen in der Höhe von T€ 20 im Vorjahr aus Lieferung und Leistung ergaben sich aus einem verlängerten und verzinsten Zahlungsziel.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind als kurzfristig und nicht verzinslich einzustufen. Für nähere Erläuterungen siehe Anhangsangabe E.4. RISIKOBERICHTERSTATTUNG.

Die Altersstruktur der überfälligen, aber nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in T€	30. 09. 2018	30. 09. 2017
Weniger als 3 Monate überfällig	1.005	2.156
Mehr als 3, aber weniger als 6 Monate überfällig	167	469
Mehr als 6, aber weniger als 12 Monate überfällig	362	1.065
Mehr als 1 Jahr überfällig	1.365	1.357
Summe	2.899	5.048

Die überfälligen Forderungen betreffen hauptsächlich Lieferungen nach Spanien, Iran und Philippinen.

Die Altersstruktur der wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in T€	30. 09. 2018	30. 09. 2017
Weniger als 3 Monate überfällig	-305	6
Mehr als 3, aber weniger als 6 Monate überfällig	25	0
Mehr als 6, aber weniger als 12 Monate überfällig	331	0
Mehr als 1 Jahr überfällig	1.466	314
Summe	1.516	321

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	30. 09. 2018	30. 09. 2017
Stand Wertberichtigung am 1. Oktober	211	76
<i>davon Kursdifferenzen</i>	2	-2
Zuführungen (Aufwendungen für Wertberichtigung)	273	136
Verbrauch	0	0
Auflösungen	-159	-1
Stand Wertberichtigung am 30. September	326	210

Die Zuführung zu Wertminderungen betrifft im Wesentlichen eine Wertberichtigung einer Forderung gegenüber einem Spanischen Vertriebspartner in der Höhe von T€ 213, sowie gegenüber einem Iranischen Partner in der Höhe von T€ 58.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestandes an Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Das maximale Ausfallrisiko entspricht den Buchwerten.

(6) Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen

in T€	30. 09. 2018	30. 09. 2017
J. Medinger & Söhne KG	439	288
Anton von Waldheim, chemisch pharmazeutische Fabrik, Inhaber DI Dr. Werner Josef Frantsits	1.017	1.105
Alvetra & Werfft Animal Nutrition GmbH	47	0
	1.502	1.393
<i>davon langfristig</i>	897	1.071
<i>davon kurzfristig</i>	606	322
	1.502	1.393

Die Forderungen gegenüber J. Medinger & Söhne KG und Alvetra u. Werfft Animal Nutrition GmbH ergeben sich aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen gegenüber Anton von Waldheim, chemisch pharmazeutische Fabrik, Inhaber DI Dr. Werner Josef Frantsits, betreffen geleistete Mietvorauszahlungen für den Bürokomplex 1090 Wien, Boltzmanngasse 9a, und sind vertraglich durch ein Bestandsrecht gesichert.

Die Altersstruktur stellt sich wie folgt dar:

in T€	30. 09. 2018	30. 09. 2017
Nicht überfällig	1.018	1.487
Weniger als 3 Monate überfällig	27	-94
Mehr als 3, aber weniger als 6 Monate überfällig	29	0
Mehr als 6, aber weniger als 12 Monate überfällig	420	0
Mehr als 1 Jahr überfällig	9	0
Summe	1.502	1.393

(7) Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	in T€	30.09.2018	30.09.2017
	Forderungen gegenüber Finanzamt	1.013	732
	Abgegrenzte Aufwendungen	161	151
	Sonstiges	81	194
	Summe	1.255	1.077

C.2. Eigenkapital und Schulden

(8) Eigenkapital

Auf die Darstellung der Entwicklung des Konzerneigenkapitals wird verwiesen. Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2017/18 wurde gegen die Kapitalrücklagen gebucht. Das Grundkapital ist in 12.872.053 nennwertlose Stückaktien zerlegt.

Hauptversammlungsbeschlüsse vom 29.03.2012

Ermächtigung des Vorstandes gemäß § 169 AktG, das Grundkapital bis zum 19. Juni 2017 um bis zu € 6.436.026,- durch Ausgabe von bis zu 6.436.026 Stück Inhaberaktien mit oder ohne Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu erhöhen.

Ermächtigung des Vorstandes gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 AktG zum Erwerb eigener Aktien: Der Anteil der zu erwerbenden und bereits erworbenen Aktien darf 10 % des Grundkapitals des Konzerns nicht übersteigen. Die Dauer dieser Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien ist mit 30 Monaten ab der Beschlussfassung in der Hauptversammlung begrenzt.

Hauptversammlungsbeschlüsse vom 13.03.2014

Die Satzung wird in § 15 Absatz zwei und drei in der Weise geändert, dass § 15 Absatz zwei sprachlich geändert und Absatz drei aufgrund der nunmehr bestehenden zwingenden Depotpflicht gestrichen und durch Einzelheiten für die Übermittlung der Depotbestätigung ersetzt wird. Die Absätze zwei und drei des § 15 der Satzung erhalten nachfolgenden Wortlaut:

Abs. 2: Der Anteilsbesitz am Nachweisstichtag ist durch eine Depotbestätigung gemäß § 10a AktG, die des Konzerns spätestens am dritten Werktag vor der Hauptversammlung unter der in der Einberufung hierfür mitgeteilten Adresse zugehen muss, nachzuweisen.

Abs. 3: Die Einzelheiten für die Übermittlung der Depotbestätigungen werden zusammen mit der Einberufung bekannt gemacht. Die Einberufung kann als Kommunikationsweg die Übermittlung von Depotbestätigungen per Telefax oder per E-Mail (wobei das elektronische Format in der Einberufung näher bestimmt werden kann) vorsehen.

Hauptversammlungsbeschlüsse vom 25.03.2015

Die Satzung wird zur Anpassung an die geänderten gesetzlichen Bestimmungen in § 5 Abs. 4 in der Weise geändert, dass § 5 Abs. 4 folgenden Wortlaut erhält:

Abs. 4: Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist ausgeschlossen. Die Inhaberaktien des Konzerns werden in ein oder mehreren Sammelurkunden verbrieft. Die Sammelurkunde(n) sind bei einer Wertpapiersammelbank nach § 1 Abs. 3 DepotG oder einer gleichwertigen ausländischen Einrichtung zu hinterlegen. Die Form der Aktienurkunden bestimmt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates.

Hauptversammlungsbeschlüsse vom 22.03.2017

Ermächtigung des Vorstandes gemäß § 169 AktG, das Grundkapital bis zum 25. April 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital um bis zu EUR 6.436.026 durch Ausgabe von bis zu 6.436.026 Stück neuen auf Inhaber lautende Stückaktien des Konzerns gegen Bar- und/oder Sacheinlagen, auch gegen Sacheinlage von Forderungen gegen die Gesellschaft, allenfalls in mehreren Tranchen zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen sowie allenfalls die neuen Aktien im Wege des mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 153 Abs 6 AktG den Aktionären zum Bezug

anzubieten. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Bezugsrecht der Aktionäre ganz oder teilweise auszuschließen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

Die Kapitalrücklage enthält das Agio aus der Emission von Aktien abzüglich der Transaktionskosten der Kapitalerhöhung. Diese Rücklage kann aufgrund österreichischer gesetzlicher Bestimmungen nur zur Verlustabdeckung verwendet werden.

Die Rücklage aus Währungsdifferenzen beinhaltet die Umrechnungsdifferenzen der ausländischen Tochterunternehmen.

Die Rücklage aus versicherungsmathematische Gewinnen und Verlusten beinhaltet die Veränderungen aus der Bewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen und anderen langfristigen Mitarbeitervergütungen.

Das eingesetzte Kapital umschließt sowohl das Konzerneigenkapital als auch die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten. Somit soll das Kapitalmanagement einerseits eine für die langfristige wirtschaftliche Entwicklung der SANOCHEMIA angemessene Eigenkapitalstruktur gewährleisten und andererseits die Dividendenpolitik und Kapitalmaßnahmen der Aktionäre berücksichtigen.

Die Bilanzsumme und das Eigenkapital betragen zum 30. September 2018:

in T€	30. 09. 2018	30. 09. 2017
Eigenkapital	33.475	46.758
Bilanzsumme	68.456	75.169
Eigenkapitalquote	49 %	62 %

Die Gesellschaft erfüllt die gesetzlichen und satzungsmäßigen Mindestkapital-Anforderungen. Die Reduktion des Eigenkapitals ist vor allem auf die im abgelaufenen Geschäftsjahr eingeschränkte Herstellerlaubnis (siehe unsere Meldungen vom 12.04.2018 und 20.04.2018), dem daraus resultierenden Produktionsausfall und sich daraus ergebende Bewertungsfragen zurückzuführen. Aufgrund der Nicht-Auslieferung steriler Flüssigkeiten im Bereich Lohnfertigung und im Bereich Veterinärarzneimittel mussten entsprechende Rückstellungen für Drohverluste gebildet werden. Die Einschränkung der Herstellerlaubnis führte auch zu einer Neubewertung der Rahmenbedingungen für Scanlux® USA durch den potentiellen Vertriebspartner des Konzerns in USA, wodurch sich ein Impairment für diese CGU ergab.

Die Grundsätze des Kapitalmanagements blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die SANOCHEMIA steuert die Liquidität und die Verschuldungsquote auf Konzernebene und auf lokaler Ebene in jeder Tochtergesellschaft. Die Kapitalstrategie des Konzerns umfasst angepasst an die gegebenen Notwendigkeiten die Emission sowie den Rückkauf von Aktien und Kapitalinstrumenten, die Festlegung von Limiten für wesentliche finanzielle Ressourcen, die Allokation von Eigenkapital sowie die regionale Kapitalplanung. Das Ziel der SANOCHEMIA ist es, stets eine solide ökonomische Kapitalisierung aufrechtzuerhalten. Die besondere Situation betreffend Liquiditätssicherung im abgelaufenen Geschäftsjahr bzw. auch zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres sind im Kapitel E.5. „Annahme der Unternehmensfortführung als Grundlage der Rechnungslegung“ dargelegt.

Langfristige Schulden

Es liegen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren vor.

- (9) **Finanzverbindlichkeiten (langfristig)** Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten zu aktuellen Zinssätzen stellen sich wie folgt dar:

in T€	30. 09. 2018	30. 09. 2017	Zinssatz	Fälligkeit
Verbindlichkeit Kreditinstitut	6.005	5.337	2,5–3,5 %	2020–2021
Schuldscheindarlehen	6.832	6.774	3,0–4,0 %	2021
	12.837	12.112		
<i>davon</i>				
Kurzfristiger Anteil langfristiger Darlehen	0	0		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	12.837	12.112		

Im Jahr 2016 wurde ein Schuldscheindarlehen in der Höhe von T€ 7.000 mit einer Verzinsung von 3,0 bis 4,0 % gesichert, dessen Auszahlung im Oktober 2016 stattfand.

- (10) **Sozialkapitalrückstellungen**

in T€	30. 09. 2018	30. 09. 2017
Rückstellungen für Abfertigungen	1.485	1.468
Jubiläumsgeldrückstellung	369	344
Summe	1.855	1.811

Die Rückstellung für Abfertigungen hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in T€	2017/2018	2016/2017
Barwert der Abfertigungsverpflichtung zum 1. Oktober	1.468	1.545
Dienstzeitaufwand	61	66
Zinsaufwand	22	15
Abfertigungszahlungen	-66	-43
Verbindlichkeiten Abfertigungszahlungen	-17	-40
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	18	-75
Bilanzierte Rückstellung zum 30. September	1.485	1.468

Die Zinsaufwendungen für Abfertigungen werden im GJ 2017/18 im Finanzergebnis dargestellt.

Die leistungsorientierten Verpflichtungen sowie die erfahrungswertbedingten Anpassungen der laufenden sowie der vorangegangenen Berichtsperioden stellen sich wie folgt dar:

in T€	2017/2018	2016/2017	2015/2016	2014/2015	2013/2014
Leistungsorientierte Verpflichtung	1.485	1.468	1.545	1.476	1.531
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Planschulden	4	-21	-15	11	11

Die Jubiläumsgeldrückstellung hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in T€	2017/2018	2016/2017
Barwert der Jubiläumsgeldrückstellung zum 1. Oktober	344	346
Dienstzeitaufwand	33	34
Zinsaufwand	5	3
Jubiläumsgeldzahlungen	-2	-10
Versicherungsmathematische Verluste / Gewinne	-10	-30
Bilanzierte Rückstellung zum 30. September	369	344

Die Sensitivitätsanalyse der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die zur Ermittlung leistungsorientierter Verpflichtungen genutzt werden, ergibt folgende Auswirkungen auf die DBO:

Sensitivitäten	Rendite		Gehalt	
	+1,0 %	-1,0 %	+0,5 %	-0,5 %
Veränderung	-11,7 %	+13,8 %	+6,5 %	-6,0 %

Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit der Verpflichtung beträgt 12,9 Jahre. Die Änderung der Parameter der finanziellen Annahmen hat gegenüber dem Vorjahr ein Auswirkung von T€ -21 (VJ. T€ 96).

(11) Abgegrenzte Erträge

Bei den abgegrenzten Erträgen handelt es sich im Vorjahr um eine Fixzahlung für die Vertragsunterzeichnung des Lizenzvertrages mit Orion Corporation. Der Vertrag wurde beendet.

(12) Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln

in T€	30.09.2018	30.09.2017
WIBAG Wirtschaftsservice Burgenland AG	138	182
FFG ForschungsförderungsgmbH	0	33
Summe	138	215
<i>davon langfristiger Anteil</i>	113	116
<i>davon kurzfristiger Anteil</i>	25	99
Summe	138	215

Die ausgewiesenen Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln sind bedingt rückzahlbar und wurden für den Bau der Synthesanlage, den Pharmaausbau bzw. den Ausbau des Labors gewährt. Ab Inbetriebnahme werden diese Zuschüsse über die Nutzungsdauer der Anlagen verteilt aufgelöst.

Die gewährten Förderungen hängen an folgenden wesentlichen Bedingungen: Die Investitionsmittel sind nur zu dem Zweck zu verwenden, für den sie gewährt wurden. Es besteht eine 5-jährige Behaltefrist ab Anschaffung (Herstellung) für alle Investitionsteile. Weiters muss die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen für die Dauer von 3 Jahren nachgewiesen werden. Aus heutiger Sicht sind diese Bedingungen erfüllbar.

(13) Langfristige Rückstellungen

in T€	30.09.2018	30.09.2017
Sonstige langfristige Rückstellungen	3.234	84

Die Rückstellungen betrafen im Vorjahr ausschließlich eine Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten in Zusammenhang mit den Patentstreitigkeiten. Die Rückstellungen im laufenden Geschäftsjahr erhöhten sich um T€ 1.950 aufgrund möglicher Schadensersatzforderungen Dritter in Zusammenhang mit der eingeschränkten Herstellerlaubnis, sowie um T€ 1.200 für drohende Rechtsstreitigkeiten.

Kurzfristige Schulden

(14) Finanzverbindlichkeiten

Eine Analyse der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Zinssatz stellt sich für die Geschäftsjahre 2017/18 und 2016/17 wie folgt dar:

in T€	30. 09. 2017	30. 09. 2016	Zinssatz	Fälligkeit
KKK-Bankverbindlichkeiten	410	662	5,5–12 %	nach Aufforderung
KKK-Bankverbindlichkeiten	1.654	2	3–5,5 %	nach Aufforderung
Exportförderungskredit	2.940	2.940	1,0–3 %	nach Aufforderung
	5.005	3.604		

Die Gesellschaft hat zum 30.09.2018 offene Rahmen bei Kreditinstituten in der Höhe von T€ 4.163. Der Rahmen des Konzerns kann sich bei Nicht-Verlängerung der Vereinbarungen zum 31.12.2018 um T€ 500 sowie zum 28.02.2019 um T€ 1.500 reduzieren. Die Sicherstellung der oben angeführten kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erfolgt durch:

in T€	Buchwert 30. 09. 2018	Buchwert 30. 09. 2017
Eine Haftung der Republik Österreich (OeKB)	1.120	1.120

Grundstücke dienen bis zu einem Betrag von T€ 11.140 (VJ. T€ 11.440) als dingliche Sicherheit für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Davon dienen Pfandrechte bis zu einem Höchstbetrag von T€ 1.500 als dingliche Sicherheit für den langfristigen Kredit in Höhe von T€ 3.000, sowie Pfandrechte bis zu einem Höchstbetrag in der Höhe von T€ 5.000 für ein Schuldscheindarlehen in der Höhe von T€ 7.000.

Eine Globalzession dient zur Sicherstellung für die Verbindlichkeiten aus den Exportförderkrediten gegenüber Kreditinstituten.

(15) Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung

in T€	30. 09. 2018	30. 09. 2017
Verbindlichkeiten Lieferung & Leistung	7.742	6.882
Rechts-, Beratungs- u. Prüfungskosten	167	140
PRA – Zinszuschüsse	12	14
Rückstellungen Sonstige	209	270
Summe	8.131	7.306

Anmerkung: PRA = Passive Rechnungsabgrenzung

(16) Sonstige Verbindlichkeiten und abgegrenzte Schulden

in T€	30. 09. 2018	30. 09. 2017
Sonstige Verbindlichkeiten	2.582	1.727
Nicht konsumierte Urlaube	456	520
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	171	175
Verbindlichkeiten aus Steuern	89	36
Sonderzahlungen	430	547
Summe	3.728	3.005

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen hauptsächlich Leasingverbindlichkeiten in der Höhe von T€ 549 (VJ. T€ 562), sowie erhaltene Anzahlungen in der Höhe von T€ 1.228 (VJ. 803).

Die Veränderung der Schulden aus Finanzierungsleasing beträgt T€ 13. Die gezahlten Zinsen aus Finanzierungsleasing sind im Cashflow aus der Geschäftstätigkeit enthalten.

D. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

D.1. Ergebnis aus Betriebstätigkeit

(17) Umsatzerlöse	in T€	2017/2018	2016/2017
Verkauf von Gütern		29.293	38.160
Auftragsproduktion		855	2.544
Erbringung von Dienstleistungen		25	219
Lizenerträge		2.853	439
Summe		33.026	41.363

Für nähere Erläuterungen zu den Umsatzerlösen siehe Anhangsangabe E.2. SEGMENT-BERICHTERSTATTUNG.

(18) Sonstige Erträge	in T€	2017/2018	2016/2017
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		8	12
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		74	29
Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft		0	1
Weiterverrechnete Personalkosten		53	52
Versicherungserlöse aus Schaden		30	120
Erträge aus Kursdifferenzen		354	299
Weiterverrechnete Frachtkosten		294	257
Erträge aus Forschungs- und Bildungsprämie		222	261
Energieabgabenvergütung		109	88
Übrige		220	343
Summe		1.364	1.463

In der Position „Übrige“ sind die Erträge aus Weiterverrechnung von Dienstleistungen enthalten, hierzu wird auf das Kapitel „Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen“ verwiesen.

(19) Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Leistungen	in T€	2017/2018	2016/2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		-19.672	-22.341
Roh-, Hilfs- und Betriebsst. betr. Forschung und Entwicklung		-672	-380
Bezogene Leistungen		-903	-482
Summe		-21.247	-23.203

(20) Personalaufwand	in T€	2017/2018	2016/2017
Löhne		-1.125	-1.194
Gehälter		-5.185	-5.154
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge		-1.688	-1.696
Aufwendungen für beitragsorientierte Abfertigungen		-61	-63
Aufwendungen für leistungsorientierte Abfertigungen		-64	-74
sonstige Sozialaufwendungen		-55	-66
Summe		-8.177	-8.247

In den Gehältern sind Bezüge der Mitglieder des Vorstandes in Höhe von T€ 373 (VJ: T€ 558) enthalten, davon entfallen T€ 373 (VJ: T€ 522) auf fixe und T€ 0 (VJ: T€ 36) auf variable Gehaltsbestandteile. In den Aufwendungen für Abfertigungen sind Aufwendungen der Mitglieder des Vorstandes in Höhe von T€ 4 (VJ: T€ 3) und für leitende Angestellte in Höhe von T€ –58 (VJ: T€ 11) enthalten.

Die Anzahl der Arbeitnehmer (im Konzern) betrug im Durchschnitt des Geschäftsjahres:

in T€	2017/2018	2016/2017
Arbeiter	111	44
Angestellte	42	114
Gesamt	153	158

(21) Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind unter der Position „Sachanlagen“ bzw. „Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte“ dargestellt.

in T€	2017/2018	2016/2017
Abschreibungen Sachanlagen	–1.577	–1.687
Abschreibung immaterielle Vermögensgegenstände	–726	–734
außerplanmäßige Abschreibung immaterielle VM	–5.147	0
Gesamt	–7.449	–2.421

Die außerplanmäßige Abschreibung der immateriellen Vermögensgegenstände betrifft hauptsächlich die aktivierten Eigenleistungen in Zusammenhang mit Scanlux® USA (siehe Wertminderung von Vermögenswerten).

(22) Sonstige Aufwendungen

in T€	2016/2017	2015/2016
Instandhaltungen	–1.217	–1.029
Versicherungen	–318	–213
Kfz-Spesen	–132	–138
Reisespesen	–156	–153
Markenrechte, Lizenzen und Patente Dritter	–676	–747
Marketing, Werbung	–177	–287
Rechts- und Beratungskosten	–1.129	–935
Forderungsverluste	–483	–256
Währungsdifferenzen	–91	–413
Leasingaufwendungen	–67	–67
Mietaufwendungen	–754	–764
Provisionen	–145	–179
Betriebskosten	–856	–817
sonstige Honorare u. Fremdleistung	–1.963	–1.047
Telekommunikation	–121	–116
Reinigungsaufwand	–159	–181
Betriebsbedingte Schadensfälle	–3.200	–329
Übrige Aufwendungen	–800	–122
Forschung und Entwicklung	–868	–1.075
Gesamt	–13.312	–8.866

Die Forderungsverluste betreffen Forderungen, die aufgrund einer längeren Periode der Nichtbelieferung resultieren. Aufgrund der eingeschränkten Herstellerlaubnis der Gesellschaft (siehe unsere Meldungen vom 12.04.2018 und 20.04.2018) und einem daraus

resultierenden Produktionsausfall von rund einem Monat, konnten Lieferungen an mehrere Partner nicht getätigt werden

Die sonstigen Honorare und Fremdleistungen beinhalten Fremdleistungen in Zusammenhang mit der eingeschränkten Herstellerlaubnis für Verbesserungen im Bereich Produktion und Qualität in Höhe von T€ 675.

Die Position Betriebsbedingte Schadensfälle betreffen im abgelaufenen Geschäftsjahr im wesentlichen Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten in der Höhe von T€ 1.200 der SANOCHEMIA Diagnostics Deutschland GmbH sowie Rückstellungen für Drohverluste in der Höhe von T€ 1.950 der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG. Die Drohverluste ergeben sich aufgrund der eingeschränkten Herstellerlaubnis der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG (siehe unsere Meldungen vom 12.04.2018 und 20.04.2018) und einem daraus resultierenden Produktionsausfall im Bereich der Lohnfertigung für Dritte, wodurch Lieferungen an Partner seit April des Jahres nicht mehr getätigt werden konnten. Die Nichtbelieferung von Kunden mit Produkten vor allem für den Krankenhausbedarf, führte dazu, dass Kunden der SANOCHEMIA diese Bedarfe durch Waren Dritter decken mussten. Nachweisbare Kosten aus diesen Bedarfsdeckungen mit Waren Dritter könnten von den Kunden und Geschäftspartnern der Gesellschaft in Rechnung gestellt werden. Die Bewertung der Rückstellungshöhe erfolgte auf Basis der angekündigten Forderungen unter Berücksichtigung der Umsatzgrößen und möglicher Abgeltungen in Warenlieferungen. Die Betriebsbedingten Schadensfälle betrafen im Vorjahr Rückstellungen für Drohverluste in der SANOCHEMIA Diagnostics Deutschland GmbH in der Höhe von T€ 244 sowie T€ 85 Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für die Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses betragen T€ 85 (VJ: 65 T€). Der Konzernabschlussprüfer des GJ 2017/18 hat über die Aufwendungen für die Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses in den GJ 2017/18 und GJ 2016/17 keine sonstigen Leistungen abgerechnet.

D.2. Ergebnis aus der Finanzierungstätigkeit

(23) Zinsen und sonstiges Finanzergebnis	in T€	2017/2018	2016/2017
	Zinsaufwendungen – Dritte	-637	-622
	Zinsaufwendungen – Anleihe	-82	-836
	Zinsaufwendungen Personalrückstellung	-30	10
	Zinserträge	34	45
	Summe	-716	-1.403

Der Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

(24) Steuern von Einkommen und Ertrag	in T€	2017/2018	2016/2017
	Körperschaftsteuer laufend	-16	-42
	Körperschaftsteuer betreffend Vorjahre	0	0
	Latente Steuern	153	0
	Summe	136	-42

Der Unterschied zwischen dem österreichischen Körperschaftsteuersatz von 25 % und der ausgewiesenen Steuerquote ist wie folgt erklärbar:

in T€	2017/2018	2016/2017
Ergebnis vor Ertragsteuern	-13.413	-210
Ertragsteueraufwand zum Steuersatz von 25 %	3.353	52
Differenzen aufgrund unterschiedlicher ausländischer Steuersätze	65	-39
Nichttemporäre Differenzen		
aufgrund von Forschungsbegünstigungen	55	65
Periodenfremde Steuern	0	0
Sonstige nichtabzugsfähige Aufwendungen	-1.035	-55
Abzugsfähige Beteiligungsabschreibung	-151	0
Ansatz (+) / Nichtansatz (-) von Verlustvorträgen	-2.151	-65
Effektiver Steueraufwand	136	-42
Effektivsteuersatz	-1,0 %	20,2 %

Die direkt im Eigenkapital erfassten latenten Steuern belaufen sich auf T€ 4 (VJ: T€ -16).

E. Sonstige Angaben

E.1. Forschung & Entwicklung

Das Segment Forschung & Entwicklung stellt sich im Detail wie folgt dar: Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr betreffen die Lizenzerlöse der Firma Neurana für das Projekt Tolperison USA.

in T€	2017/2018	2016/2017
Umsatz	3.086	781
Forschungsprämien	222	261
Sonstige Erlöse	0	12
Bestandsveränderung	0	0
Aktiviert Eigenleistung	509	653
Materialaufwand	-672	-380
Personalaufwand	-1.073	-698
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-116	-105
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-868	-1.075
Summe	1.089	-549

(25) Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, geteilt.

(26) Gesamtergebnisrechnung

In der Gesamtergebnisrechnung wird, ausgehend vom Ergebnis nach Steuern, auf das Gesamtergebnis gemäß IAS 1 übergeleitet. Dieses umfasst insbesondere den Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung und versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen und anderen langfristigen Mitarbeitervergütungen. Die Gesamtergebnisbestandteile werden nach Steuern ausgewiesen.

Für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen und anderer ähnlicher Verpflichtungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses (IAS 19) wurden latente Steuern in Höhe von T€ -16 im sonstigen Gesamtergebnis berücksichtigt.

(26) Haftungs- verhältnisse

Betreffend abgegebene Patronatserklärungen wird auf die Anhangsangabe E.6. „Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen“ verwiesen.

E.2. Segmentberichterstattung

Die SANOCHEMIA Pharmazeutika AG und ihre Tochterunternehmen waren bis zum Erwerb der Alvetra u. Werfft GmbH in den Geschäftsbereichen „Humanpharmazeutika“, „Produktion“ und „Forschung & Entwicklung“ tätig. Durch den Unternehmenszusammenschluss wurden die bestehenden Segmente um das Segment „Veterinärpharmazeutika“ erweitert.

Grundlagen der Segmentierung stellen die wirtschaftliche Vergleichbarkeit der jeweils zusammengefassten Produkte und deren Abnehmergruppen dar. Die Verantwortlichkeitsbereiche der Vorstandsmitglieder entsprechen der Segmentierung.

Humanpharmazeutika umfasst alle pharmazeutischen Aktivitäten. Der Schwerpunkt liegt im Bereich Imaging – mit einem Kontrastmittelportfolio für Röntgen und CT- und In-vitro-Diagnostics. Die Vermarktung erfolgt zum Teil über eigene Tochtergesellschaften (SANOCHEMIA Diagnostics) oder durch Kooperation mit ausgewählten Vertriebspartnern.

Veterinärpharmazeutika umfasst veterinärpharmazeutische Produkte, deren Hauptabsatzmärkte Österreich, die CEE-Länder sowie weitere Exportländer im Nahen Osten und Südostasien umfassen. Eines der Hauptprodukte ist Alvegesic®, ein spezielles Schmerzpräparat zum Einsatz nach Operationen; ein weiteres Carofertin®, ein biolo-

in T€	Humanpharmazeutika		Veterinärpharmazeutika	
	17/18	16/17	17/18	16/17
Umsatzerlöse – extern	21.068	26.546	4.858	6.585
Umsatzerlöse – intersegmentär	1.136	77	113	83
Umsatzerlöse	22.204	26.623	4.971	6.668
Betriebsleistung	23.995	27.400	5.104	6.871
Segmentergebnis	5.025	3.665	-338	42
Investitionen	350	701	13	82
Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
Zahlungsunwirksame Veränderung der abgegrenzten Erträge	0	0	0	0
Zahlungsunwirksame Veränderung der abgegrenzten Schulden und Sozialkapitalrückstellungen	118	14	33	7
Zinserträge	1	1	20	14
Zinsaufwendungen	-218	-148	-13	-2
Ergebnis vor Steuern	3.731	3.518	-330	54
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	-823	-921	-256	-282
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2	-1	-14	-41
Segmentvermögen	39.919	53.885	4.745	5.187
Segmentverbindlichkeiten	12.068	11.400	1.459	1.671

gisches Präparat zur Fertilitätssteigerung bei Rind und Schwein, beide Produkte mit zahlreichen Länderzulassungen.

Produktion umfasst die Syntheseproduktion (Synthetisches Galantamin, Tolperison, Kontrakt-synthesen, Eigenbedarf) sowie die pharmazeutische Produktion. F&E-Aufwendungen und -erträge, welche die Produktion betreffen, werden diesem Segment zugeordnet.

Forschung & Entwicklung wird zum einen auf die innovative Weiterentwicklung bewährter Substanzen, zum anderen auf wenige neue Wirkstoffe in speziellen Diagnose- und Therapiesegmenten konzentriert. Dieses Segment enthält überwiegend die eigene Forschungs- und Entwicklungstätigkeit des Unternehmens, externe Umsätze fallen bislang nur in untergeordnetem Maße an.

Sonstiges/Überleitung weist Konsolidierungen sowie Erträge und Aufwendungen aus, die den Segmenten nicht direkt zuordenbar sind. Außerdem sind nicht den Segmenten zuordenbare Vermögenswerte und Schulden enthalten.

Die Daten aus dem Managementinformationssystem, auf denen die Segmentberichterstattung basiert, sind mit den im Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden identisch, weshalb eine Überleitung nicht erforderlich ist.

Der Erfolg der Segmente wird anhand des betrieblichen Ergebnisses gemessen.

Die Umsätze zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen – wie sie auch bei Geschäften mit fremden Dritten zu Grunde liegen – getätigt.

Produktion		F&E		Sonstiges/Überleitung		Summe	
17/18	16/17	17/18	16/17	17/18	16/17	17/18	16/17
4.829	7.850	3.086	430	-816	-48	33.026	41.363
392	6.087	0	350	-1.640	-6.598	0	0
5.220	13.938	3.086	781	-2.456	-6.646	33.026	41.363
6.910	14.275	3.817	1.707	-2.337	-6.323	37.489	43.930
-6.102	432	1.089	-549	-12.372	-2.396	-12.697	1.193
237	1.163	408	378	86	124	1.095	2.448
0	0	509	653	0	0	509	653
0	0	0	0	0	0	0	0
1.884	298	409	37	521	286	2.965	643
0	0	0	0	12	30	34	45
0	0	0	0	-519	-1.299	-749	-1.448
-6.102	432	1.089	-549	-11.801	-3.665	-13.413	-210
-456	-449	-116	-105	-5.798	-664	-7.449	-2.421
0	0	0	0	153	0	136	-42
23.695	19.989	9.612	14.265	-8.516	-18.156	68.456	75.169
9.950	6.010	217	126	11.286	9.204	34.980	28.412

Die Gliederung nach Regionen ergibt folgende Aufteilung:

in T€	2017/2018	2016/2017
Langfristige Vermögenswerte (SAV und IV)		
Österreich	28.297	33.292
Deutschland	1.326	1.327
Großbritannien	2	1
Schweiz	1.048	1.048
USA	3.151	2.691
HU/CZ/SK	85	111
Summe	33.907	38.470
Investitionen (SAV und IV)		
Österreich	698	1.998
Deutschland	0	2
Großbritannien	0	0
USA	395	378
HU/CZ/SK	13	72
Summe	1.107	2.450
Umsatzerlöse		
Österreich	2.238	1.939
Belgien	3.509	4.221
Deutschland	10.286	12.424
Restl. Europa	5.398	5.516
Afrika	1.141	928
Asien	4.345	3.817
MENA	90	3.069
GUS	1.820	1.102
Rest der Welt	4.200	8.347
Summe	33.026	41.363

MENA = Middle East & North Africa; GUS = Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (Nachfolgestaaten der Sowjetunion)

Der Endbestand der langfristigen Vermögenswerte und die während des Geschäftsjahres getätigten Investitionen (Zugänge) umfassen immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts- (Firmenwerte) und Sachanlagen und werden nach Unternehmensstandorten gegliedert. Die Umsatzerlöse werden anhand des Bestimmungslandprinzips gegliedert, wobei die Position „Restl. Welt“ Gebiete des restlichen Europas, Asiens, Afrikas und Südamerikas umfasst.

Die Absätze in Belgien betreffen zur Gänze das Segment Produktion.

E.3. Finanzinstrumente

Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Marktwerte

Der Marktwert der flüssigen Mittel und kurzfristigen Veranlagungen, kurzfristigen Forderungen und Schulden entspricht auf Grund der täglichen bzw. kurzfristigen Fälligkeiten im Wesentlichen dem Buchwert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien. Die Marktwerte für die Finanzverbindlichkeiten aus den Krediten betreffend ERP-Förderung wurden durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von marktüblichen Zinssätzen ermittelt.

in T€	Buchwert 30.09.2018	Fair Value 30.09.2018	Wertansatz Bilanz nach IAS 39	Bewertungskategorie nach IAS 39		
				Kredite und Forderungen/ Finanzielle Ver- bindlichkeiten	Zur Veräußerung verfügbar	Fair Value erfolgs- wirksam
Vermögenswerte						
Langfristige Vermögenswerte						
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	897	897	AK	897	0	0
Kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.294	5.294	AK	5.294	0	0
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	606	606	AK	606	0	0
Sonstige finanzielle Forderungen	8	8	AK	0	0	8
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.853	3.853	AK	3.853	0	0
Schulden						
Langfristige Schulden						
Finanzverbindlichkeiten	12.837	12.837	AK	12.837	0	0
Kurzfristige Schulden						
Finanzverbindlichkeiten	5.005	5.005	AK	5.005	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.131	8.131	AK	8.131	0	0

in T€	Buchwert 30.09.2016	Fair Value 30.09.2016	Wertansatz Bilanz nach IAS 39	Bewertungskategorie nach IAS 39		
				Kredite und Forderungen/ Finanzielle Ver- bindlichkeiten	Zur Veräußerung verfügbar	Fair Value erfolgs- wirksam
Vermögenswerte						
Langfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	20	AK	20	0	0
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	1.071	1.071	AK	1.071	0	0
Kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.517	12.517	AK	12.517	0	0
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	322	322	AK	322	0	0
Sonstige finanzielle Forderungen	11	11	AK	0	0	11
Forderungen aus Forschungsförderungen	8	8	AK	8	0	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.134	2.134	AK	2.134	0	0

in T€	Buchwert 30.09.2016	Fair Value 30.09.2016	Wertansatz Bilanz nach IAS 39	Bewertungskategorie nach IAS 39		
				Kredite und Forderungen/ Finanzielle Ver- bindlichkeiten	Zur Veräußerung verfügbar	Fair Value erfolgs- wirksam
Schulden						
Langfristige Schulden						
Finanzverbindlichkeiten	12.112	12.112	AK	12.112	0	0
Kurzfristige Schulden						
Finanzverbindlichkeiten	3.604	3.604	AK	3.604	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.306	7.306	AK	7.306	0	0

IFRS 7 verlangt die Klassifizierung der Finanzinstrumente in drei Ebenen, welche die Bewertungssicherheit widerspiegeln. Folgende Hierarchiestufen werden verwendet, um Finanzinstrumente, die zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden, einer Bewertungsmethode zuzuordnen:

Level 1: Bewertung anhand von Marktpreisen für ein spezifisches Finanzinstrument

Level 2: Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die ausschließlich auf solchen Bewertungsparametern basieren, die am Markt beobachtbar sind

Level 3: Bewertung anhand von Modellen mit signifikanten Bewertungsparametern, die nicht am Markt beobachtbar sind

Sämtliche Finanzinstrumente, die in der SANOCHEMIA zu beizulegenden Zeitwerten bilanziert werden, sind entweder Level 1 (Finanzverbindlichkeiten aus den Krediten betreffend ERP-Förderung) oder Level 2 (Schuldscheindarlehen) zuzurechnen. Während der Berichtsperiode gab es zum 30. September 2017 keine Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Level 1 und Level 2.

Nettoergebnisse aus Bewertungskategorien

in T€	aus Zinsen	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Netto- ergebnis
		zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung		
2017/2018						
Kredite und Forderungen	34	0	0	-2.422	0	-2.389
Zur Veräußerung verfügbar	0	0	0	0	0	0
Fair Value erfolgswirksam	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Schulden	-570	0	0	-150	0	- 720
Keine Kategorie nach IAS39						
Finanzielle Schulden	-30	0	0	0	0	-30

in T€	aus Zinsen	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Netto- ergebnis
		zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung		
2016/2017						
Kredite und Forderungen	45	0	0	-226	0	-181
Zur Veräußerung verfügbar	0	0	0	0	0	0
Fair Value erfolgswirksam	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Schulden	-1.459	0	0	0	0	- 1.459
Keine Kategorie nach IAS39						
Finanzielle Schulden	-92	0	0	0	0	-92

E.4. Risikoberichterstattung

Risikostrategie

Der unternehmerische Erfolg des Konzerns erfordert das kontinuierliche und bewusste Abwägen von Risiken, um die sich bietenden Chancen zu erschließen und zu nutzen, die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und auszubauen sowie den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

Als weltweit agierende Gruppe im Gesundheitsmarkt ist SANOCHEMIA einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, welche die Geschäftstätigkeit und den Aktienkurs beeinflussen können. Wesentliche Risiken sind daher jene, welche mit der globalen Geschäftstätigkeit einhergehen, wie Veränderungen der Marktbedingungen und der wirtschaftlichen Entwicklung, und sie betreffen vor allem SANOCHEMIAS Märkte und Kunden sowie rechtliche und politische Rahmenbedingungen. Darüber hinaus unterliegt SANOCHEMIA den Risiken bei der Entwicklung und Zulassung von Medikamenten und in der Folge von deren Marktfähigkeit. Finanzielle und rechtliche Risiken könnten ebenfalls Auswirkungen haben. Aufgrund der zunehmend breiten Marktpräsenz ist das Unternehmen nicht nur von Einzelmärkten abhängig, wodurch beispielsweise die konjunkturellen Risiken differenziert zu betrachten und in der detaillierten Konzernplanung berücksichtigt sind. Grundsätzlich sind SANOCHEMIAS Risiken als branchenüblich zu bemessen.

SANOCHEMIAS Risikostrategie wird vom Vorstand definiert und mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. Im Zuge eines verbesserten Risikoreportings im Sinne der Anleger und Finanzgeber sowie den neuesten Richtlinien folgend, hat SANOCHEMIA den Risikobericht vertieft und detailliert.

Risikomanagement & Controlling

SANOCHEMIAS Risikopolitik ist darauf ausgerichtet, Risiken, die das Wachstum oder das Fortbestehen von SANOCHEMIA gefährden könnten, möglichst frühzeitig zu erkennen und durch geeignete Maßnahmen auf ein Minimum zu reduzieren bzw. sie weitgehend zu vermeiden. Das Risikomanagement bei SANOCHEMIA umfasst demnach konzernweit alle risikobehafteten Geschäftsprozesse, Aktivitäten und Maßnahmen, um die definierten Unternehmensziele zu verfolgen. Ziel ist ein bewusster und kontrollierter Umgang mit Risiken, damit auch die sich bietenden Chancen und Wertschöpfungspotenziale wahrgenommen werden können.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für alle internen Prozesse, die in regelmäßigen Abständen überprüft und gegebenenfalls an aktuelle externe und interne Entwicklungen angepasst werden.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

In der Schaffung eines effektiven und effizienten Risikomanagementsystems sieht SANOCHEMIA einen ständigen Prozess, der insbesondere die organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur raschen Beurteilung und Steuerung von Risiken beinhaltet. Der Einsatz entsprechender Kontrollsysteme soll dazu beitragen, dass diese Risiken kontinuierlich überwacht und bewertet werden. Aufgrund dieser Bewertung werden Kontrollmechanismen entwickelt, die zu einer größtmöglichen Risikominimierung beitragen sollen.

Risikomanagement Finanzen

Vom Controlling wird regelmäßig ein standardisierter Bericht erstellt, der Informationen zu detaillierten Absatzdaten – länder- und produktbezogen – sowie die wichtigsten finanziellen Kennzahlen und Abweichungsanalysen übermittelt. Regelmäßig überprüft werden auch jene Aktivitäten, die nicht kurzfristig Auswirkungen auf die Finanzlage haben, wie beispielsweise der Status von Entwicklungsprojekten, oder die IT-Sicherheit im gesamten Konzern.

Im Folgenden werden die wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems der SANOCHEMIA in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess angeführt. Das Rechnungswesen (Buchhaltung und Bilanzierung) mit den dazugehörigen Prozessen ist im Bereich Finanzen und Controlling angesiedelt. Die wichtigsten Aufgaben des internen

Kontrollsystems (IKS) und des Risikomanagementsystems sind es, alle Prozesse im Rahmen der Rechnungslegung zu kontrollieren und die Risiken, welche die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung betreffen, zu identifizieren, zu analysieren und laufend zu überwachen und gegebenenfalls Maßnahmen zu ergreifen, damit die Unternehmensziele stets gesichert sind.

SANOCHEMIA setzt zahlreiche Kontrollaktivitäten für eine korrekte und zuverlässige Rechnungslegung. Diese Aktivitäten umfassen systemische Kontrollen, die durch das integrierte IT-System „proALPHA“® (ERP-System für mittlere Unternehmen) sowie das Konsolidierungsprogramm (MIS Zeus) definiert wurden. In der zentralen Buchhaltung werden laufend Kontrollen, wie Plausibilitätsprüfungen, vorgenommen, und es gilt, unter Einbeziehung des Bereichsleiters bzw. der Teamleiter, das Vier-Augen-Prinzip. Eine zusätzliche Absicherung innerhalb der Systeme wird durch eine restriktive Handhabung der IT-Berechtigungen gewährleistet. Trotzdem kann die interne Kontrolle zwar eine hinreichende, aber keine absolute Sicherheit bei der Erfüllung dieser Zielsetzungen darstellen.

Risikomanagement operative Risiken und Marktrisiken

SANOCHEMIA folgt im Risikomanagement dem Prinzip „Agieren statt reagieren“. Risiken werden dazu identifiziert, bewertet und nach Handhabungsvorschriften einer ständigen Überwachung unterzogen. Identifizierung und Bewertung der Risiken erfolgt dabei durch die Fachabteilungen nach einem dreigliedrigen Bewertungsverfahren (geringes, mittleres, hohes Risiko) auf Basis von Auftrittswahrscheinlichkeit und strategisch-finanziellem Impact. Aus den Daten wird jährlich ein Risikobericht erstellt und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat zur Bewertung und zum Ergreifen von Maßnahmen vorgelegt. Daneben werden in regelmäßigen Treffen zwischen Vorstand und Bereichsleitern tagesaktuelle Entwicklungen diskutiert und entsprechende Risikomaßnahmen direkt eingeleitet.

Risikobericht

SANOCHEMIA ist überzeugt, mit den getroffenen Absicherungsmaßnahmen die Risiken negativer Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung deutlich reduzieren zu können. Dennoch ist nicht ausgeschlossen, dass einzelne Risiken erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SANOCHEMIA-Konzerns haben könnten. Die Darstellung der nachfolgend beschriebenen Risiken erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und stellt nicht die einzigen Risiken dar, denen SANOCHEMIA ausgesetzt ist. Darüber hinaus können weitere Risiken und andere Umstände von Bedeutung sein, die dem Unternehmen derzeit nicht bekannt sind oder die derzeit nicht als wesentlich erachtet werden.

Marktbezogene Risiken

Preisregulierung und Reimbursement

SANOCHEMIA operiert im Pharmamarkt zum Teil in Märkten mit hohem Preisdruck. Das sind u.a. Auswirkungen der zunehmend limitierten Budgets der Gesundheitssysteme, insbesondere in den industrialisierten Staaten. Daraus resultieren einschneidende regulatorische Eingriffe, und die steigende Zahl an Ausschreibungen prägt das operative Geschäft zusätzlich. Das kann zu intensivem Wettbewerb und verstärktem Margendruck führen. Insbesondere im Zusammenhang mit öffentlichen Ausschreibungen kann nicht ausgeschlossen werden, dass bei mehreren Anbietern, ungeachtet der Qualität des Produktes, regelmäßig der billigste Anbieter zum Zug kommt. SANOCHEMIA kontrolliert hier regelmäßig die Preisentwicklung in diversen Märkten durch Kundenbefragung und Rückgriff auf Datenbanken.

Konjunkturrisiko

Aufgrund konjunkturbedingter Entwicklungen einzelner Märkte kann es auch fallweise zu Absatz- und Ausfallrisiken kommen. Aufgrund der Ländervielfalt und der zunehmend breiteren Produktpalette beurteilt das Management die operativen Risiken weitgehend als überschaubar und nicht bestandsgefährdend.

Länder- und geopolitisches Risiko	Expansion in Märkte mit instabilem politischem Umfeld: Die Strategie des Unternehmens umfasst unter anderem die Expansion in die so genannten Pharmerging Markets. Dazu zählen etwa Länder in Nordafrika sowie der Nahe und der Mittlere Osten, Russland und Südamerika und Asien. Die politische und wirtschaftliche Situation in diesen Regionen ist derzeit von einer erhöhten Instabilität geprägt, was indirekt auch einen erheblich negativen Einfluss auf die Entwicklung und die Zahlungsverpflichtungen haben kann und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SANOCHEMIA erheblich negativ beeinflussen könnte. Daher wird in Krisenregionen nur nach Prüfung und Genehmigung des Vorstandes geliefert.
Distributoren und Kunden	SANOCHEMIA betreibt ihr Vertriebsgeschäft teilweise über Distributoren in den Zielmärkten. Das Risiko besteht hier in der möglichen schlechten Qualität, Bonität und Marktperformance des Vertriebspartners vor Ort. Distributionspartner werden daher nach festgelegten Kriterien ausgesucht, regelmäßig durch Country Manager betreut, und die zu erbringenden Leistungen werden vertraglich festgelegt. Auch bei weiteren Kunden wie Krankenhäusern, Ärzten, Lohnkunden können Zahlungsschwierigkeiten nicht ausgeschlossen werden.
Risiko der Lizenzpartnerakquise	Neben dem Vertrieb von eigenen pharmazeutischen Produkten strebt SANOCHEMIA auch an, durch Lizenzen an klinischen oder pharmazeutischen Entwicklungsprojekten Geschäft zu erzielen. SANOCHEMIA befindet sich bei ihren Verlizenzierungsbemühungen in Konkurrenz mit diversen Biotech- oder anderen Pharmaunternehmen, deren Entwicklungen sowie den Eigenentwicklungen der Big Pharma. SANOCHEMIA hat hier das Risiko Abschlüsse von Lizenzverträgen nur verzögert oder gar nicht zu erzielen, was eine plangemäße Weiterführung der Projekte oder deren Markteinführung behindern kann. SANOCHEMIA nimmt daher regelmäßig an Biotech-Messen teil und betreibt die gezielte Akquise von Lizenzierungspartnern auch mit Hilfe von Dienstleistern.
Operative Risiken	
Produktionskosten und Rohstoffkosten	Die Produktionskosten des Konzerns können aufgrund unvorhergesehener Preissteigerungen bei Roh- und Hilfsstoffen, steigender Personal- und sonstiger Kosten anwachsen. Gleichzeitig sind die zu erzielenden Preise für die von SANOCHEMIA angebotenen Produkte im Allgemeinen nach oben begrenzt. Sie könnten auf der derzeitigen Höhe verbleiben oder auch sinken. Das Unternehmen kann keine Gewähr dafür übernehmen, dass die Gewinnspannen der SANOCHEMIA in Zukunft nicht erheblich sinken können. Dies könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erheblich negativ beeinflussen. Als Maßnahmen zur Kontrolle des Risikos bedient sich SANOCHEMIA eines weltweiten Einkaufs von Rohstoffen. Kritische Rohstoffe werden dabei nach Möglichkeit von mehreren Anbietern bezogen. Zur Kontrolle der Produktionskosten werden außerdem regelmäßig Produktionskennzahlen erhoben, und in Effizienzsteigerungsprogrammen werden Kostensenkungsmöglichkeiten erarbeitet.
Produktion und Qualität	SANOCHEMIA betreibt einen Großteil ihrer Wertschöpfung durch Produktion pharmazeutischer Produkte. Durch Ausfall der Produktion, Verschiebung von Aufträgen, Kapazitätsmangel und durch Fehlproduktionen können sich erhebliche Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragslage der SANOCHEMIA ergeben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017/18 wurde des Konzerns SANOCHEMIA Pharmazeutika AG die Herstellerlaubnis eingeschränkt (siehe unsere Meldungen vom 12.04.2018 und 20.04.2018). Die Einschränkung der Herstellerlaubnis betrifft im Wesentlichen zwei Bereiche. Zum Einen wurde die hausinterne Durchführung der Freigabeanalytik eingeschränkt, wodurch es zu zusätzlichen Analysen und Kosten bei Dritten kommt. Zum Anderen wurde die Produktion von sterilen Fertigarzneimitteln, die nicht dem Radiologieportfolio entstammen bis auf weiteres ausgesetzt. Die Herstellung von keimarmen Fertigarzneimitteln, Cremes, Gelen, Salben und Wirkstoffen (insbesondere von Galanthamin) sind von der Einschränkung der Herstellerlaubnis nicht betroffen.

Die Einschränkung der Herstellerlaubnis basiert auf einer Inspektion durch das BASG (siehe unsere Meldungen vom 12.04.2018 und 20.04.2018), bei der auch Verbesserungen im Qualitätsmanagement System (QMS) eingefordert wurden. Die Gesellschaft hat daher seit April des Jahres massiv in die Verbesserung und Erneuerung des QMS investiert, um alle Anforderungen eines modernen pharmazeutischen QMS erfüllen zu können. Die Überprüfung und Bewertung dieser Verbesserungen wird jedoch erst durch eine Inspektion durch das BASG (voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2019) erfolgen, sodass bis dahin nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden kann, dass Mängel erneut beanstandet werden und damit eine Einschränkung weiterhin bestehen bleiben könnte oder erweitert werden könnte.

SANOCHEMIA kontrolliert dieses Risiko durch Bestands und Produktionsplanung in einem ERP System und einem Programm zur ständigen Verbesserung der Produktionsprozesse. Alle Internationalen Maßgaben zur Einhaltung der pharmazeutischen Produktqualität nach ICH und GMP werden regelmäßig überprüft und in einem Qualitätssicherungssystem eingehalten.

SANOCHEMIA hat zur Reduktion des Risikos ein umfangreiches Qualitätsprogramm implementiert, das sich auf die von der Behörde aufgezeigten Mängel fokussiert und diese nachhaltig korrigiert.

Umwelt und Sicherheit

Für die Herstellung der von SANOCHEMIA produzierten Produkte sind Stoffe und Rohmaterialien notwendig, welche bei unsachgemäßer handhabung sowohl Umwelt wie auch Menschen schaden könnten. Dies wäre mit entsprechenden rechtlichen und/oder finanziellen Folgen verbunden. SANOCHEMIA hat daher eine Health, Safety and Environment (HSE) Policy für alle Produktionsabteilungen eingeführt.

Risiken im Zusammenhang mit IT-Systemen

SANOCHEMIAS Geschäftsprozesse laufen zu einem großen Teil über IT Systeme. Ein Ausfall der Systeme oder Datenverlust kann dabei zu erheblichen Verlusten von Know-how, und Verzögerungen aller Geschäftsprozesse einhergehen und damit zu finanziellen Verlusten führen.

F&E-Risiken

Bei der Entwicklung, Zulassung und Marktfähigkeit eines Medikamentes besteht das bei Pharmaunternehmen branchenübliche Risiko, dass Projekte nicht erfolgreich entwickelt, nicht zugelassen und infolgedessen nicht vermarktet werden können. SANOCHEMIAS Entwicklungskandidaten müssen zum Teil klinische Studien durchlaufen – ein langer behördlicher Prozess, bei dem immer die Möglichkeit besteht, dass Produkte aufgrund der eingereichten Datenlage nicht zugelassen oder dass weitere Auflagen, wie beispielsweise zusätzliche Studien, vorgeschrieben werden. Diese Anforderungen würden in der Folge zu gestiegenen Entwicklungskosten führen und den Markteintritt verschieben oder verunmöglichen. Die Ergebnisse klinischer Studien sind nicht voraussagbar. Um die Entwicklungsrisiken zu minimieren, hält SANOCHEMIA regen Kontakt mit Zulassungsbehörden und unterzieht die Projekte regelmäßig einer internen Risikoabschätzung, insbesondere vor Übergang in eine weitere Entwicklungsphase.

Zulassungs- und Regulierungsrisiken

Jedes Land, in dem SANOCHEMIA seine Produkte verkauft, wird von umfassenden behördlichen Vorschriften beeinflusst, die sich von Land zu Land unterscheiden. So werden unter anderem die Anforderungen an die Sicherheit und Wirksamkeit der medizinischen Produkte und an den Betrieb der Produktionseinrichtungen und Labore als Zulassungsvoraussetzungen geregelt. Auch die rechtlichen Rahmenbedingungen sind ständigen Änderungen unterworfen. Es besteht das Risiko, dass künftige Änderungen der relevanten Rahmenbedingungen erhebliche Kosten verursachen oder eine Modifizierung der Tätigkeit in bestimmten Bereichen erforderlich machen.

Weiters kann die Nichterlangung oder eine wesentliche Verzögerungen bei der Erlangung von Lizenzen oder Zulassungen oder anderer Genehmigungen sowie der Verlust derartiger Berechtigungen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen – insbesondere bei den aktivierten Entwicklungskosten.

SANOCHEMIA hat in ihrer regulatorischen Abteilung Zugang zu Datenbanken von Behörden, die ein Monitoring der oben genannten Risiken erlauben. In regelmäßigen Berichten an den Vorstand wird über potenzielle oder eingetretene Zulassungsrisiken Auskunft gegeben. Der Vorstand setzt dann entsprechende Maßnahmen zur Risikovermeidung und -minimierung.

Vertragsrisiken

SANOCHEMIA ist auch abhängig von einzelnen größeren Auslizenzierungs- bzw. Partnerschaftvereinbarungen, in denen Milestones, Preise, Mengen und Aufgaben der Vertragspartner beschrieben sind. Für mögliche Produkt- und Marktrisiken sind entsprechende Vertragsklauseln vorgesehen, die eine Modifikation der Geschäftsbasis erlauben.

SANOCHEMIA geht mit seinen Verträgen und Lieferbestätigungen vertragliche Lieferverpflichtungen ein die bei Nichteinhaltung zu Regressforderungen der Kunden führen können und im Extremfall den Bestellwert stark übersteigen.

Personal

Der wirtschaftliche Erfolg der SANOCHEMIA ist vom Management und von Mitarbeitern mit branchenspezifischem Know-how abhängig. Insbesondere sind qualifizierte Mitarbeiter für die GMP-gerechte Herstellung von Wirkstoffen und Arzneimitteln unerlässlich als auch spezialisierte Kräfte in Zulassung und Entwicklung sowie Vertriebsmitarbeiter mit vertiefter Branchenkenntnis. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass SANOCHEMIA nicht in der Lage sein wird, qualifizierte Mitarbeiter in ausreichender Zahl zu rekrutieren. SANOCHEMIA ist daher bestrebt, vermehrt Mitarbeiter aus den eigenen Reihen – insbesondere aus den Bereichen Chemielabor- und Verfahrenstechnik – zu genau jenen Fachkräften heranzubilden, die im Unternehmen gebraucht werden und zieht bei Bedarf externes Fachkräfte Recruiting hinzu.

Besonders im Bereich Produktion und Qualität besteht ein Risiko für den Produktionsstandort geeignete Mitarbeiter zu rekrutieren. SANOCHEMIA greift daher auch auf interimistisch Angestellte, durch Dienstleister zur Verfügung gestellte, hochqualifizierte Mitarbeiter zurück.

Finanzielle Risiken

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente umfassen Bankdarlehen, Kontokorrentkredite, Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie ein Schuldscheindarlehen (die Verzinsung und Laufzeit ist in den Kapiteln (10) und (14) Finanzverbindlichkeiten dargestellt). Die Verzinsung des Schuldscheindarlehens ist von der Einhaltung einer bestimmten Finanzrelation (Eigenkapitalquote sowie Netto Finanzschulden zu EBITA) abhängig. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen zinsbedingte Cashflow-Risiken sowie Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken. Das Management beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko ist als nicht wesentlich zu beurteilen. Die Verzinsung der Guthaben bei Kreditinstituten orientiert sich an den Marktzinssätzen.

Die SANOCHEMIA Gruppe hat die Verzinsung ihrer Kredite zum Teil auf variable Verzinsung ausgerichtet. Die Geschäftsleitung schätzt das Risiko aus den Zinsänderungen bei Finanzanlagen und -verbindlichkeiten als kalkulierbar ein. Das Risiko von Schwankungen der Markt-

zinssätze, dem der Konzern ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten mit variablem Zinssatz. Wäre das Marktzinsniveau am jeweiligen Bilanzstichtag um 50 Basispunkte höher (niedriger) gewesen, so wäre das Finanzergebnis am 30. September 2018 um T€ 55 (VJ: T€ 44) höher bzw. niedriger ausgefallen.

Zinsbelastung Detail in T€

30.09.2018

	erwartet	+0,50 %	-0,50 %
KKK-Bankverbindlichkeiten, Zinssatz > 5,5 %	-16	-17	-15
KKK-Bankverbindlichkeiten, Zinssatz < 5,5 %	-173	-227	-119
Gesamt	-189	-244	-133

Die Steuerung des Zinsaufwands des Konzerns erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital. Die Richtlinien des Konzerns sehen vor, dass zwischen 40 % und 60 % seines verzinslichen Fremdkapitals festverzinslich sein sollen. Dazu bedient sich SANOCHEMIA der Finanzierungsmöglichkeit durch Forschungsförderungen, die sich durch einen festverzinslichen begünstigten Zinssatz auszeichnen. Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2016/17 ein Schuldscheindarlehen mit einem Zinsband von 3,0% bis 4,0% begeben.

Risikokonzentration

Ein wesentlicher Teil der Umsätze aus dem Segment Produktion wird mit einigen wenigen Großkunden getätigt. Insofern besteht eine gewisse Risikokonzentration in Zusammenhang mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Diese Kunden werden einer Bonitätsprüfung unterzogen, zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

Währungs- und Zahlungsausfallrisiko

Durch die Einführung des Euro als europäische Einheitswährung wurde das Fremdwährungsrisiko der SANOCHEMIA deutlich reduziert. Die wesentlichen Kunden der SANOCHEMIA sowie die Produktionsstätte befinden sich im Euroraum. Folglich wird das Währungsrisiko der SANOCHEMIA aus der laufenden operativen Tätigkeit als gering eingeschätzt. Es finden Fremdwährungstransaktionen bei der SANOCHEMIA UK Ltd., Großbritannien und der SANOCHEMIA Diagnostika International Ltd., Schweiz, statt. Weiters werden bestimmte Produkte, vor allem Diagnostika, in die USA exportiert. Da der Großteil der US-Kunden die offenen Posten kurzfristig begleicht und auch keine Lieferverträge zu Fixpreisen bestehen, kann auch dieses Fremdwährungsrisiko als relativ gering eingestuft werden. Aus diesem Grunde wurde auf Sicherungsstrategien zur Verminderung des Fremdwährungsrisikos verzichtet. Fremdwährungsrisiken im Finanzierungsbereich resultieren aus Darlehen, die zur Finanzierung an Konzerngesellschaften in Fremdwährung ausgereicht wurden.

Aufgrund internationaler Geschäftsbeziehungen und damit verbundener Verrechnungen in verschiedenen Fremdwährungen ist SANOCHEMIA neben einem Finanzierungsrisiko, Zins- und Währungsrisiken sowie Wechselkursrisiken auch einem Risiko der Zahlungsfähigkeit von Geschäftspartnern ausgesetzt. Diesen Risiken, insbesondere dem Ausfallrisiko bei Forderungen in Nordafrika und den Euro-Krise-Ländern, wird einerseits durch die Fakturierung des Großteils der Geschäfte in Euro und andererseits durch die Zahlung gegen Vorkasse sowie durch regelmäßige Kontrolle von OP-Listen durch den Vorstand entgegengewirkt.

Kreditrisiko

Bei den Aktiva stellen die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge gleichzeitig das maximale Bonitäts- und Ausfallrisiko dar, da keine generellen Aufrechnungsvereinbarungen bestehen. Das Risiko betreffend Guthaben bei Kreditinstituten ist als sehr gering anzusehen, da es sich bei den Kreditinstituten um solche von guter Bonität handelt. Gleiches gilt für die Emittenten der vom Unternehmen gehaltenen Wertpapiere.

Auf Grund der angespannten wirtschaftlichen Situation einiger Staatshaushalte im Euro-Raum bzw. politischer Unruhen in Nordafrika und Nahen Osten, bestehen bei bereits überfälligen Kundenforderungen erhöhte Ausfallsrisiken.

Die Geschäftsführung versucht durch eine geeignete Kundenstruktur sowie regelmäßige Kreditauskünfte über ihre Kunden das Kreditrisiko in einem überschaubaren und akzeptablen Rahmen zu halten. Dem Ausfallsrisiko in Nordafrika und den Euro-Krisen-Ländern, wird einerseits durch die Fakturierung des Großteils der Geschäfte in Euro und der Zahlung gegen Vorkassa bzw. gegen Akkreditiv entgegengewirkt. Auch erweist sich hierbei die Zusammenarbeit mit lokalen Vertriebspartnern, die als regionales Bindeglied zwischen den Regierungen und SANOCHEMIA fungieren, als vorteilhaft. Zwischen den Gesellschaften und den Distributoren in den verschiedenen Ländern werden Distributionsverträge geschlossen in denen auch die Zahlungsmodalitäten geregelt sind. Je nach Markt- und Risikolage werden Zahlungsziele von Vorkassa, Akkreditiv bis zur Gewährung von Kreditlimits und Zahlungszielen von bis zu 120 Tagen vereinbart. Dabei spielen die Wichtigkeit des Marktes, die Angebote der Konkurrenz und die Bewertung der Distributionspartner (historische Zahlungsfolge, Bankauskünfte etc.) eine Rolle. Die Zahlungsrisiken werden bei kritischen Kunden durch ein entsprechendes Mahnwesen, Nichtlieferung bei zu hohen und zu langen Außenständen bis hin zur Einführung neuer Zahlungsziele, wie z. B. Vorkassa oder Akkreditiv, minimiert. Die dadurch bedingten Umsatzverschiebungen werden bewusst in Kauf genommen, um die Forderungen einzubringen und die Liquidität zu sichern.

Das Risiko bei Forderungen kann daher unter Berücksichtigung der Maßnahmen als moderat eingeschätzt werden.

Liquiditätsrisiko

Aus der folgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten ersichtlich:

in T€	Buchwert 30.09.2018	2017/2018				2019/2020	2020/2021	2021/2022
		Q1	Q2	Q3	Q4			
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten								
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	12.837							
Tilgung Kredite		50	50	50	50	200	200	200
Zinszahlungen fixe Verzinsung		0	0	0	0	1	1	1
Zinszahlung variable Verzinsung		60	17	60	16	148	145	142
Zinszahlungen Schuldscheindarlehen		0	0	280	0	280	280	280
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	5.005							
Tilgung Kredite		0	0	0	0			
Zinszahlungen fixe Verzinsung		0	0	0	0			
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	8.131	8.031	3	97				

Die Fristigkeiten der sonstigen unverzinslichen Verbindlichkeiten wurden durch erfolgte Verhandlungen im Zeitraum bis zum Erstellungszeitpunkt des Jahresabschlusses 2017/18 in der Höhe von 2.579 TEUR in das 3. Quartal des Geschäftsjahres verschoben.

Der Konzern überwacht das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses mit einem periodischen Liquiditätsplanungs-Tool. Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität

durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Bankdarlehen, Schuldscheindarlehen, Finanzierungs-Leasingverhältnissen und Mietkaufverträgen zu wahren. Zum 30. September 2018 werden 2.000 T€ (VJ. T€ 0) des im Konzernabschluss ausgewiesenen Buchwertes der Finanzverbindlichkeiten innerhalb eines Jahres fällig. Der Konzern bewertete die Risikokonzentration hinsichtlich der Refinanzierung seiner Schulden und kam zu dem Schluss, dass sie als Risiko behaftet beurteilt werden kann. Finanzierungsquellen stehen nach Gesprächen mit Banken und unter Berücksichtigung der erfolgten Kapitalerhöhung in ausreichendem Umfang zur Verfügung. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, wie Kontokorrentkredite und Exportförderungskredite, weisen, bis auf zwei Kontokorrentkredite mit einem ausnutzbaren Rahmen in der Höhe von 500 TEUR sowie 1.500 TEUR (siehe Kapitel (14) Finanzverbindlichkeiten), keine vereinbarten Fälligkeiten auf und sind bis auf Widerruf gewährt.

Die Tilgungen des Geschäftsjahres 2018/19 können aus den liquiden Mittel und aus den geplanten Cashflows durchgeführt werden. Durch die zusätzlichen Kosten aufgrund der Auflagen aus der Einschränkung der Herstellerlaubnis (siehe unsere Meldungen vom 12.04.2018 und 20.04.2018 bzw. Kapitel Risikobericht „Produktion und Qualität“), ist ein finanzieller Mehraufwand notwendig, der einerseits durch ein zusätzliches Fremdkapital und andererseits aus dem laufenden Cashflow aus Umsatzausweitungen im Bereich der Radiologieprodukte (Segment Humanpharmazeutika), sowie der im Jänner erfolgten Kapitalerhöhung gedeckt werden. Mögliche Auflagen aus der zu erwartenden Inspektion durch das BASG (siehe Kapitel Risikobericht „Produktion und Qualität“), die zusätzliche oder größere Investitionen in materielle oder immaterielle Güter notwendig machen, können zurzeit nicht abgeschätzt werden.

Eine Verzögerung in der Auslieferung im Oktober 2018, das heißt am Beginn des nachfolgenden Geschäftsjahres 2018/19, in Zusammenhang mit der eingeschränkten Herstellerlaubnis hat zusätzlich die Liquidität eingeschränkt. In diesem Zeitraum wurde jedoch weiterhin produziert, sodass ab November 2018 die entsprechenden Auslieferungen nachgeholt werden konnten und durch entsprechendes Working Capital Management die Liquidität gewährleistet werden konnte. Kurzfristige Lieferverzögerungen in Zusammenhang mit der eingeschränkten Herstellerlaubnis können auch für das laufende Geschäftsjahr 2018/19 nicht ausgeschlossen werden.

Wachstumsfinanzierung

SANOCHEMIA hat aufgrund ihrer weltweiten Exporttätigkeit einen erheblichen Kapitalbedarf und benötigt ausreichende finanzielle Mittel zu wirtschaftlich akzeptablen Bedingungen für den Ausbau und die Vorfinanzierung ihres Geschäftes. Dieser Bedarf wird durch den freien Cashflow, durch Kreditvereinbarungen mit Banken und evtl. durch die Aufnahme von Fremdkapital, wie z. B. die Begebung ihrer Unternehmensanleihe oder Schuldscheindarlehen sowie Kapitalerhöhungen gedeckt.

Sollte SANOCHEMIA nicht die erforderlichen finanziellen Mittel zum Marktausbau aufbringen und daher die Kommerzialisierung ihrer Produkte nicht im geplanten Ausmaß realisieren, hätte dies Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns – insbesondere auf die aktivierten Entwicklungskosten.

Investitionsrisiko

SANOCHEMIA investiert in den Ausbau ihrer Märkte, Zulassungen, Anlagegüter und neue Produkte. Ein Scheitern der Investitionen birgt das Risiko eines erheblichen finanziellen Schadens. SANOCHEMIAS Investitionen werden daher durch vorhergehende Kostenanalyse sowie Erstellung eines Business Case oder Nutznachweises schließlich vom Vorstand und, wenn erforderlich, vom Aufsichtsrat genehmigt.

Wertminderungsrisiko

SANOCHEMIA hat im erheblichen Umfang Entwicklungskosten für pharmazeutische Produkte aktiviert. Wertansätze beruhen auf Annahmen und Schätzungen zukünftiger Cashflows. Sollten sich Rahmenbedingungen für diese Annahmen wesentlich verändern,

würde das zu einem außerordentlichen Abschreibungsbedarf führen. Die Rahmenbedingungen werden kontinuierlich überwacht und aktiv gestaltet.

Scanlux® USA: SANOCHEMIA hat für die Zulassung des Produktes Scanlux für den US Markt ein eigenes US Dossier entwickelt, kompiliert und in Form von 2 sogenannten ANDAs (abbreviated new drug applications) bei der US FDA eingereicht. Zeitgleich wurde die pharmazeutische Herstellung in Neufeld auf US Standard gebracht und bereits 2 mal erfolgreich zertifiziert. SANOCHEMIA geht von einer, zwar aufgrund der eingeschränkten Herstellerlaubnis verschobenen, aber trotzdem zeitnahen Zulassung aus und der damit verbundenen Möglichkeit das Produkt zu launchen.

Abwertungsrisiken bestehen in langfristigen Verzögerungen bzw. der Verweigerung der Zulassung durch die Behörde FDA oder erneuten Rückfragen zum Dossier. Des Weiteren haben im abgelaufenen Geschäftsjahr (siehe Kapitel „Wertminderung von Vermögenswerten“) bzw. können auch weiterhin marktstrategische Abwehrstrategien der im Markt befindlichen Mitbewerber mit ähnlichen Produkten den Markteintritt erschweren oder verlangsamen und damit das Erlöspotential mindern.

Vidon®-Hypericin: SANOCHEMIA hat Erfolgreich eine Phase IIb für die PDD (Photodynamische Diagnostik) erfolgreich abgeschlossen und ist seit dem auf der Suche nach Lizenznehmern und Entwicklungspartnern zur Durchführung weitere Studien, Zulassungsantrag und Vermarktung des Produkte. SANOCHEMIA intensiviert seine Lizenzierungsanstrengungen und ist mit mehreren interessierten potentiellen Partnern in Verhandlungen. Durch die Konkurrenz um begrenztes Finanzierungskapital durch andere Biotechunternehmen besteht das Risiko, dass auf absehbare Zeit kein Lizenzpartner gefunden werden kann und daher geplante Erlöse nur verzögert oder vermindert eintreten. Ein Wertminderungsrisiko besteht hier in der Suche nach einem geeigneten Lizenzpartner sowie im erfolgreichen Abschluss der Phase III bzw. der Zulassung des Produktes durch die Behörden.

Tolperison: SANOCHEMIA hat das Produkt Tolperison als neue Tablette und Dossier entwickelt und seit 2007 über einen Partner in Deutschland vermarktet. Des Weiteren wurden Investitionen in patentierte Tablettenformen und eine hochreine Form des Wirkstoffes für den US Markt getätigt. SANOCHEMIA hat das Produkt erfolgreich an einen US-Partner lizenziert und dieser hat eine klinische Studie finanziert und positiv abgeschlossen. Der Partner hat eine Finanzierung für die weitere klinische Entwicklung abgeschlossen – verbunden mit entsprechenden Einmalzahlungen an SANOCHEMIA. Ein Wertminderungsrisiko besteht hier in potenziell negativen Ergebnissen der folgenden klinischen Studien oder der Verweigerung der Behörden eine Zulassung zu erteilen.

Rechtliche Risiken und Patentrisiken

SANOCHEMIA verfügt über ein umfassendes Portfolio an gewerblichen Schutzrechten wie Patente und Marken. Diese können bereits vor Ablauf der zugrunde liegenden Patent- bzw. Markenrechte zum Ziel von Angriffen und Verletzungen werden. Das Risiko der Produkthaftung, wie es beispielsweise im Zuge der Durchführung klinischer Studien besteht, minimiert SANOCHEMIA anhand entsprechender Produkthaftungsversicherungen. Finanzielle Auswirkungen im Schadensfall werden durch Versicherungsabschlüsse begrenzt, wobei Umfang und Höhe der entsprechenden Versicherungen laufend überprüft und gegebenenfalls adaptiert werden.

Umgekehrt besteht das Risiko, das SANOCHEMIA in die Patentrechte Dritter eingreift, und es zu erheblichen Schadensersatzforderungen oder Gewinnersatzforderungen kommen kann. SANOCHEMIA arbeitet hier mit externen Patentanwälten zusammen die etwaige Schutzverletzungen prüfen.

Rechtliche Risiken

SANOCHEMIA und drei weitere Unternehmen wurden im Oktober 2017 von Guerbet Frankreich in Deutschland hinsichtlich einer potentiellen Verletzung eines Herstellpatentes für Gadotersäure geklagt. SANOCHEMIA stellt die Gadotersäure Produkte nach einem eigenen auch patentierten Herstellverfahren her und geht daher nicht von einer Verletzung aus. Ein Eingriff in die Schutzrechte Guerbets kann jedoch im Sinne des Patentrechts nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG wurde von der Staatsanwaltschaft Wien mitgeteilt, dass Ermittlungen gegen frühere Vorstandsmitglieder sowie auch gegen einzelne Aufsichtsratsmitglieder des Unternehmens wegen des Verdachtes des Vergehens nach §§ (11) 33, 38 FinStrG (Abgabenhinterziehung) für die Geschäftsjahre 2007–2015 geführt werden. In diesem Zusammenhang wird auch nach dem Verbandsverantwortlichkeitsgesetz gegen die Gesellschaft selbst ermittelt. Die Vorwürfe stehen im Zusammenhang mit Lizenzzahlungen eines Dritten an die SANOCHEMIA Ltd. mit dem Sitz in Malta. Patente und damit zusammenhängende Lizenzentnahmen sollen steuerlich der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG zuzurechnen sein. Laut Rücksprache mit der Staatsanwaltschaft werden die Ermittlungen nicht gegen aktuelle Vorstandsmitglieder geführt. Nach anwaltlicher Meinung ist eine strafrechtliche Verfolgung der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG im Sinne einer Verbandshaftung und seiner Organe sehr unwahrscheinlich.

SANOCHEMIA hat Verträge abgeschlossen die Schadensersatz bei nicht Erfüllung von Lieferverpflichtungen vorsehen. Dieser kann erhebliche Auswirkung auf das Ergebnis haben. SANOCHEMIA minimiert das Risiko für die Liquidität durch zeitnahe Wiederaufnahme von Lieferungen und potentieller langfristiger Schadensregulierung und hat für das Ergebnisrisiko entsprechende Rückstellungen gebildet.

Die deutsche Tochtergesellschaft, SANOCHEMIA Diagnostics Deutschland GmbH befindet sich in einer Auseinandersetzung über vertraglich geltend gemachte Schäden und Abwicklungskosten mit dem ehemaligen Vertriebspartner in Deutschland. Da hier beträchtliche Lieferforderungen seitens SANOCHEMIA bestehen, Rückstellungen gebildet wurden und die Rechtslage von SANOCHEMIA positiv bewertet wird, wird das Liquiditäts- und Ergebnisrisiko als gering angesehen.

E.5. Annahme der Unternehmensfortführung als Grundlage der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der Annahme der Unternehmensfortführung erstellt, was unterstellt, dass der Konzern in der Lage ist, die obligatorischen Rückzahlungsbedingungen der Kreditlinien, wie in Anhangangabe E.4 „Risikoberichterstattung“ (Liquiditätsrisiko) angegeben, zu erfüllen.

Der Konzern hat einen Periodenergebnis nach Steuern von T€ –13.277 für das abgelaufene Geschäftsjahr erfasst. Zum 30. September 2018 übersteigen die kurzfristigen Vermögenswerte die kurzfristigen Schulden um T€ 10.031. Das Geschäftsjahr 2017/18 war jedoch geprägt von Einmaleffekten in Zusammenhang mit der eingeschränkten Herstellerlaubnis, die teilweise noch im Geschäftsjahr 2018/19 schlagend werden.

Daneben unterliegen Kreditlinien mit einem Rahmen in Höhe von T€ 2.000 und einer Ausnützung von T€ 1.623 einer Überprüfung bis zum 28. Februar 2019. Die Darlehensgeber werden voraussichtlich eine Überprüfung durchführen, die unter anderem die nachstehenden Beurteilungen beinhalten kann:

- Ertragskraft des Konzerns im Vergleich zum Budget
- Fortschritt der Übereinstimmung mit den neuen regulatorischen (Qualitäts-) Anforderungen
- Fortschritt der geplanten Desinvestitionen und / oder Kapitalbeschaffungen zur Erfüllung der Rückzahlungsverpflichtungen.

Der Vorstand hat daher eine umfassende Fortbestandsprognose für die SANOCHEMIA Pharmazeutika AG unter Berücksichtigung der aktuellen Situation erstellt (siehe unten). Der Vorstand ist der Meinung, dass kein Anlass besteht für eine vorzeitige Rückzahlung von Krediten und die vertragsgemäße Rückzahlung von Krediten stattfinden wird, und er ist zuversichtlich, dass die Einzahlung der Kapitalmaßnahme, wie in den Ereignissen nach dem Stichtag (siehe Kapitel E.9. „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“) angegeben, ausreichen wird, um alle Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Die Kapitaleinzahlung über 5.000 TEUR erfolgte am 28.01.2019. Der Vorstand geht auch davon aus, dass etwaige zusätzliche Rückzahlungsverpflichtungen erfüllt werden können, sei es aus den Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit oder durch alternative Formen der Kapitalbeschaffung, wie beispielsweise weitere Veräußerungen von Vermögenswerten oder weitere Kapitalmaßnahmen. Der Vorstand hat bei weiterem Bedarf Zugang zu Investoren und einen Plan zur Eigenkapitalbeschaffung.

Der Vorstand der SANOCHEMIA hat die Grant Thornton Austria GmbH mit der Erstellung einer Fortbestehensprognose für die SANOCHEMIA Pharmazeutika AG beauftragt. Diese basiert auf den Grundsätzen des von der Kammer der Wirtschaftstreuhänder, der Wirtschaftskammer Österreich und der KMU Forschung Austria im März 2016 veröffentlichten „Leitfaden Fortbestehensprognose“ und dem vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget für das Geschäftsjahr 2018/19, sowie der Planrechnung für das Folgejahr 2019/20. Unter Berücksichtigung der Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2018/19 und anderer aktueller Entwicklungen, insbesondere im Hinblick auf die eingeschränkte Betriebsbewilligung für den Produktionsstandort Neufeld, hat der Vorstand Prämissen und Annahmen für die Adaptierung des Budget 2018/19 und der Planrechnung 2019/20 erarbeitet und auf dieser Basis die Liquiditätsplanung für den Primär- und Sekundärprognosezeitraum abgeleitet.

Zusammenfassend liegen der Fortbestehensprognose insbesondere folgende Annahmen zugrunde:

- Die Gesellschaft führte im Januar 2019 eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe von Anteilen mit einem Ausgabebetrag iHv EUR 5,0 Mio. durch. Die Mittel aus der Kapitalerhöhung werden der Gesellschaft bis spätestens Mitte Februar 2019 zur freien Verfügung stehen
- Die im März 2019 anstehende Inspektion der AGES zur Aufrechterhaltung der eingeschränkten Betriebsbewilligung führt zu keinen wesentlichen weiteren Auflagen, Einschränkungen bzw. zu keiner (vorübergehenden) Schließung der Produktion in Neufeld
- Bis Ende des Geschäftsjahres 2018/19 erhält SANOCHEMIA von der BASG die Bewilligung zur Produktion und zum Vertrieb von manchen Lohn- und Veterinärpräparaten. Mit diesen Produkten werden ab Beginn des Geschäftsjahres 2019/20 wieder Umsatzerlöse erzielt
- Mit Ende des Kalenderjahres 2019 wird wieder die volle Betriebsbewilligung erlangt. Damit fallen die Zusatzkosten für Produktfreigabe durch ein externes Labor weg
- Für die Erlangung der vollen Betriebsbewilligung fallen zusätzliche Instandhaltung-, Beratungs- und Personalkosten an. Wesentliche Investitionen in Sachanlagen sind nicht erforderlich und sind daher innerhalb des Prognosezeitraumes auch nicht zu berücksichtigen
- Unter den bestehenden Einschränkungen gelingt es der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2018/19 Erlöse von EUR 38,1 Mio. und einen Rohertrag von EUR 16,3 Mio. sowie im Geschäftsjahr 2019/20 einen Umsatz von EUR 39,7 Mio. und einen Roh-

ertrag von EUR 17,5 Mio. zu erzielen. Insbesondere ist die Gesellschaft in der Lage die für diese Umsatzerlöse erforderlichen Produkte herzustellen und zeitgerecht in Verkehr zu bringen

- Das Geschäft mit den deutschen Kunden bleibt in der Deutschen Tochtergesellschaft SANOCHEMIA Diagnostics Deutschland GmbH. Dies führt einerseits zu einer Reduktion der Rohertragsmarge und andererseits zu Lizenzerlösen.
- Im Geschäftsjahr 2018/19 wurden für das Projekt Scanlux USA Lizenzeinnahmen iHv USD 1 Mio. erzielt
- Die kurzfristigen Bankfinanzierungsrahmen in der Höhe von EUR 1,8 Mio stehen SANOCHEMIA während des gesamten Prognosezeitraums zur Verfügung
- Die übrigen langfristigen Bankfinanzierungen iHv rd. EUR 15,5 Mio. werden innerhalb des Prognosezeitraumes nicht fällig gestellt
- Die bestehenden und bekannten Rechtsrisiken, insbesondere aus einem laufenden Steuerverfahren und Schadenersatzansprüchen, werden nicht schlagend bzw. im Prognosezeitraum nicht zahlungswirksam

Der Vorstand der SANOCHEMIA hält den Eintritt der genannten Annahmen im Zeitpunkt der Erstellung der Fortbestehensprognose für wahrscheinlich und es sind ihm keine Umstände bekannt, die das Gegenteil nahelegen. Weiters sieht der Vorstand im Hinblick auf die mögliche Verlängerung einer Bankfinanzierung, deren Rückzahlung im März 2019 eingeplant ist und den in der Liquiditätsrechnung angenommen Working Capital Aufbau, Spielraum zur Optimierung des ermittelten Liquiditätsbedarfs.

Vor dem Hintergrund der getroffenen Annahmen und der daraus abgeleiteten Auswirkungen auf die zukünftige Liquiditäts- und Ertragslage kommt der Vorstand in einer Gesamtwürdigung zu dem Ergebnis, dass SANOCHEMIA mit überwiegender Wahrscheinlichkeit in der Lage sein wird, seinen fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen und somit die Lebensfähigkeit aufrecht erhalten werden kann.

E.6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Leasing- und Mietverträgen bestehen folgende Verpflichtungen:

in T€	2017/2018	2016/2017
Verpflichtungen aus Leasingverträgen		
des folgenden Jahres	67	50
für das zweite bis fünfte Jahr	54	59
Verpflichtungen aus Mietverträgen		
des folgenden Jahres	615	603
für das zweite bis fünfte Jahr	1.948	1.915
über 5 Jahre	686	1.072

Der Konzern hat Leasingverträge (Operating Leasing) für verschiedene Kraftfahrzeuge und technische Anlagen abgeschlossen. Die durchschnittliche Laufzeit der Leasingverträge liegt zwischen drei und fünf Jahren. Die Leasingverträge beinhalten keine Verlängerungsoptionen. Dem Leasingnehmer wurden keine Beschränkungen durch die Leasingvereinbarungen auferlegt.

Die Verpflichtungen aus Mietverträgen bestehen zum Großteil gegenüber nahestehenden Unternehmen und Gesellschaftern. Die Mietverträge mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren beziehen sich auf die Objektmieten der Büros in Wien und der Büroräumlichkeiten in Neufeld.

Der Konzern mietet Fertigungsanlagen im Rahmen einer Reihe von Finanzierungs-Leasingvereinbarungen. Die geleaste Anlagen dienen als Sicherheit für die Leasingverpflichtungen. Am 30. September 2018 lag der Nettobuchwert der über Finanzierungsleasing geleaste technischen Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung bei T€ 532. Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sind unter Position (16) ausgewiesen und erläutert.

E.7. Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Begründet durch die Vorgeschichte des Unternehmens bestanden zwischen den einzelnen Gesellschaften der SANOCHEMIA Gruppe starke Finanz-, Liefer- und Leistungsverflechtungen. Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden an dieser Stelle nicht erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und anderen nahestehenden Unternehmen und Personen sind nachfolgend angegeben.

Die nahestehenden Unternehmen werden unter anderem als solche eingestuft, da Mitglieder des Managements der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG diese Unternehmen beherrschen oder maßgeblich beeinflussen.

Beginnend mit 15. März 2010 vermietete Alvetra u. Werfft GmbH Produktions- und Abfüllanlagen für Tierfuttermittel an die Alvetra u. Werfft Animal Nutrition GmbH. Das Mietverhältnis wurde bis zum 30. Dezember 2016 zu einem monatlichen Mietzins von T€ 6 abgeschlossen. Die Zahlungen für das vorangegangene Geschäftsjahr 2016/17 betragen T€ 18.

Betreffend den Standort Neufeld an der Leitha (Standort der Produktionsanlage Pharmazeutika, des Forschungslabors und der Syntheseanlage) besteht zwischen der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG und Anton von Waldheim, chemisch pharmazeutische Fabrik, Inhaber DI Dr. Werner Josef Frantsits (im Folgenden A. v. Waldheim), ein Mietvertrag, der zu fremdüblichen Bedingungen abgeschlossen ist. Weiters werden Werksbürogebäude von J. Medinger & Söhne KG zu fremdüblichen Konditionen angemietet.

Für die Benützung der Büroräumlichkeiten in Wien wurde zwischen der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG und der Firma A. v. Waldheim ein Mietvertrag zu fremdüblichen Bedingungen abgeschlossen. Dieser Mietvertrag mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren bezieht sich auf bereits bestehende Objekte. Das von A. v. Waldheim in 1090 Wien, Boltzmannsgasse 9a neu errichtete Bürogebäude wird von der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG genutzt.

Seitens der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG wurden für J. Medinger & Söhne KG Patronatserklärungen für Kontokorrentkredite in Höhe von T€ 295 (VJ. T€ 396) abgegeben. Diese Verpflichtung ist im Zusammenhang mit der Sicherstellung der Rechte aus den Mietverträgen zu sehen.

J. Medinger & Söhne KG ist eine Servicegesellschaft, deren Dienstleistungen wie z. B. Logistik, Servicearbeiten und Umbauten, Erweiterungen und Neubauten in den Bereichen Produktionsanlagen und Gebäuden der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG in Anspruch genommen werden. Diese Dienstleistungen erfolgen zu fremdüblichen Bedingungen.

Weitere Verrechnungen von SANOCHEMIA Pharmazeutika AG bestehen vorwiegend in den Bereichen Beratungsleistungen, Weiterverrechnung von Hilfsstoffen und diversen Nutzungsanteilen von EDV- und Telefonanlagen, Personaldienstleistungen und Büromaschinen und betreffen insbesondere J. Medinger & Söhne KG.

Die Transaktionen zwischen den Gesellschaften erfolgen zu fremdüblichen Verrechnungssätzen.

in T€	Erträge 2017/2018	Erträge 2016/2017	Aufwendungen 2017/2018	Aufwendungen 2016/2017
Alvetra & Werfft Animal Nutrition GmbH	73	84	61	78
J. Medinger & Söhne KG	2	2	562	572
Anton von Waldheim, chemisch pharmazeutische Fabrik, Inhaber DI Dr. Werner Josef Frantsits	97	96	432	417

Desweiteren wurde durch die SANOCHEMIA Pharmazeutika AG von der Firma J. Medinger & Söhne KG im Vorjahr ein Grundstück erworben. Es wurden ca. 4.800 m² Grundfläche mit Gebäuden direkt angrenzend an die Syntheseanlage der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG erworben, um die weiteren Ausbaumöglichkeiten für die nächsten Jahre zu sichern. Grund und Gebäude wurden zum Verkehrswert von T€ 1.082 auf Basis der Sach- und Ertragswerte zweier unabhängiger Gutachten angekauft. Die Begleichung der Forderung erfolgte durch Forderungsabtretungen zwischen den Firmen J. Medinger & Söhne KG, der Alvetra & Werfft Animal Nutrition GmbH und der Alvetra & Werfft GmbH.

Hinsichtlich der Bezüge der Mitglieder des Vorstandes wird auf die Ausführungen unter der Anhangsangabe D.1 (19) „Personalaufwand“ verwiesen. Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden Sitzungsgelder bzw. Aufwandsentschädigungen von T€ 145 (VJ: T€ 145) gewährt.

Die vom Aufsichtsratsmitglied RA Dr. Elke Napokoj maßgeblich beeinflusste Rechtsanwaltskanzlei bpv Hügel Rechtsanwälte OG hat im Geschäftsjahr 2017/18 anwaltliche Beratungsleistungen in der Höhe von T€ 11 (VJ: T€ 25) abgerechnet.

E.8. Organe der Gesellschaft

Vorstand

In der Berichtsperiode waren Vorstände des Konzerns:

Dr. Christina Abrahamsberg, Wien

Dr. Klaus Gerdes, Wien

Dipl.-Ing. Dr. Stefan Welzig, Wien

Der Vorstand der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG hat den Konzernabschluss am 31. Jänner 2019 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt. Der Aufsichtsrat hat den Abschluss am 13. Februar 2019 zur Veröffentlichung freigegeben.

Aufsichtsrat

In der Berichtsperiode setzt sich der Aufsichtsrat wie folgt zusammen:

Eveline Frantsits, kaufmännische Angestellte, Wien (Vorsitzende)¹⁾

Dr. Johannes Respondek, Managing Director, Deutschland (Stellvertretender Vorsitzender)²⁾

Dipl.-Ing. Dr. Werner Frantsits

Dr. Felix Epper³⁾

KR Anton Dallos, Neufeld/Leitha

Dr. Elke Napokoj, Wien

Univ. Prof. Dr. Sabine Kirchmayr-Schliesselberger, Wien¹⁾

1) Eveline Frantsits legt mit 30.09.2018 ihr Aufsichtsratsmandat zurück, wobei gleichzeitig Frau Univ. Prof. Dr. Sabine Kirchmayr-Schliesselberger den Vorsitz übernimmt (siehe Meldung vom 6. September 2018)

2) Dr. Johannes Respondek legt mit 22.11.2018 sein Aufsichtsratsmandat zurück

3) Dr. Felix Epper wird mit 13.12.2018 als Stellvertretender Vorsitzender gewählt

Aktienbesitz der Organe

Folgende Aktien befinden sich per 30. September 2018 im Besitz der Organe des Konzerns:

	Aktienbesitz
KR Anton Dallos	37.340
Dr. Werner Frantsits	32.530
Eveline Frantsits	7.350
Dr. Johannes Respondek	6.000
Dr. Klaus Gerdes	200
Dr. Felix Epper	–
Dr. Elke Napokoj	–
Univ.-Prof. Dr. Sabine Kirchmayr-Schliesselberger	–
Dr. Christina Abrahamsberg	–
Dr. Stefan Welzig	–

E.9. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Corporate News vom 23. Oktober 2018: Das amerikanische Patent- und Markenamt hat die „Notice of Allowance“ für den Patentantrag von Vidon® in der photodynamischen Therapie von Blasenkrebs erteilt. Das Patent umfasst die Therapie von Blasenkrebs, mit der von SANOCHEMIA entwickelten PVP-Hypericin Formulierung. Das US Patent schützt Vidon® bis 2035.

Ad Hoc Meldung vom 09. Jänner 2019: Gewinnwarnung für das Geschäftsjahr 2017/2018: Der Vorstand der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG teilt mit, dass es zu Umsatz- und Ergebnisminderungen im abgelaufenen Geschäftsjahr kommen wird. Der Umsatz wird auf rund EUR 33 Mio. (VJ EUR 41 Mio.) zurückgehen, das EBIT wird bei rund EUR -13 Mio. € (VJ TEUR 1.193) und das EBITDA bei rund EUR -5 Mio.€ (VJ: TEUR 3.614) liegen. Gründe hierfür sind zum einen das eingeschränkte GMP Zertifikat und damit verbundene ausgesetzte Auslieferungen sowie zu bildenden Rückstellungen für mögliche Schadenersatzforderungen. Zum anderen wurden Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte durchgeführt. Aufgrund der besonderen Lage wird die Vorlage der Bilanz vom 18.1.2019 auf den 14.2.2019 verlegt.

Ad Hoc Meldung vom 09. Jänner 2019: Vorstand der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG beschließt Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital: Der Vorstand der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG hat heute, in teilweiser Ausnutzung des durch die ordentliche Hauptversammlung vom 22. März 2017 eingeräumten genehmigten Kapitals, eine Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft von derzeit EUR 12.872.053,00 um EUR 2.777.778,00 durch Ausgabe von 2.777.778 Stück neuen, auf den Inhaber lautenden, nennwertlosen Stückaktien (Stammaktien) auf EUR 15.649.831,00, mit Gewinnberechtigung ab 1. Oktober 2017 unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre beschlossen. Der Bericht des Vorstands zum Ausschluss des Bezugsrechts wird im Amtsblatt zur Wiener Zeitung am 10. Jänner 2019 veröffentlicht. Die Kapitalerhöhung erfolgt zu einem Ausgabebetrag von EUR 1,80 je Neuer Aktie und damit mit einem Aufschlag von 32,4 % zum Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft vom 7. Jänner 2019. Der Gesamtausgabebetrag, zu dem die Neuen Aktien ausgegeben werden beträgt somit EUR 5.000.000,-. Zur Zeichnung und Übernahme der gesamten Kapitalerhöhung wurde die b.e.imaging GmbH, Dr.-Rudolf-Eberle-Straße 8-10, D-76534 Baden-Baden, eingetragen im Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim unter HRB 202442 („b.e.imaging“), zugelassen. b.e.imaging ist bereits derzeit mit rund 13,5% an der Gesellschaft beteiligt und wird im

Zuge der Kapitalerhöhung damit ihren Anteil auf 28% erhöhen. Die b.e.imaging GmbH ist ein führender Anbieter von Kontrastmitteln, Medizinprodukten, RIS/PACS-Systemen und Dienstleistungen für die Radiologie und Urologie mit Schwerpunkt Deutschland/Schweiz/Österreich. Mit Durchführung der Kapitalerhöhung soll Herr Dr. Timo Bender, geschäftsführender Gesellschafter von b.e.imaging, auch zum Vorstand (CEO) der Gesellschaft bestellt werden. Der Beschluss des Vorstandes steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Aufsichtsrats der Gesellschaft.

Nachtrag zur Ad Hoc Meldung vom 09. Jänner 2019: Die Einzahlung des Kapitals zur am 9. Jänner vermeldeten Kapitalerhöhung erfolgte am 29. Jänner 2019.

Der Aufsichtsrat der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG hat am 1. Februar 2019 dem Antrag, Dr. Timo Bender zum Vorstand zu benennen, einstimmig zugestimmt.

Dr. Timo Bender, geschäftsführender Gesellschafter von b.e. imaging, wird mit Wirkung zum 1. Februar 2019 zum Vorstand der Gesellschaft bestellt.

Wien, am 31. Jänner 2019

SANOCHEMIA Pharmazeutika AG

Der Vorstand



Dr. Christina Abrahamsberg e. h.



Dr. Klaus Gerdes e. h.



Dr. Stefan Welzig e. h.

BERICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS

3. Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

**Sanochemia Pharmazeutika AG,
Wien,**

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. September 2018, der Konzerngewinn- und verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 30. September 2018 sowie der Ertragslage des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Accounting Standards/International Financial Reporting Standards (IAS/IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Wesentliche Unsicherheiten in Bezug auf die Unternehmensfortführung

Die eingeschränkte Herstellererlaubnis durch das österreichische Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen (BASG) und der Produktionsausfall haben zu einer negativen wirtschaftlichen Entwicklung und einem Liquiditätsengpass geführt. Daher wurde eine Fortbestehensprognose inklusive einer adaptierten Liquiditätsplanung erstellt. Der Fortbestand der Gesellschaft und die Aufrechterhaltung der Liquidität hängen im Wesentlichen von der Erreichung der Ziele im Budget, der Umsetzung der Maßnahmen in der Fortbestehensprognose und von der Aufrechterhaltung bzw. Aufhebung der Einschränkung der Herstellererlaubnis und der Prolongation von kurzfristigen Krediten ab.

Wir weisen auf die Ausführungen des Vorstandes in den Erläuterungen zum Konzernabschluss (Kapitel E.5 „Annahme der Unternehmensfortführung als Grundlage der Rechnungslegung“) und im Lagebericht hin.

Hervorhebung von Sachverhalten

Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir ergänzend auf folgende Sachverhalte hin:

- Die Überprüfung durch das österreichische Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen (BASG), ob die Aufrechterhaltung der Einschränkung der Herstellerlaubnis möglich ist bzw. ob eine Erweiterung der Einschränkung erfolgt, wird durch eine Inspektion der durchgeführten Verbesserungsmaßnahmen voraussichtlich im 2. Quartal 2019 erfolgen.
- Es wurden Rückstellungen für mögliche Drohverluste in Höhe von rd. EUR 3,2 Mio. gebildet, die aus der Nicht-Belieferung aufgrund der eingeschränkten Herstellerlaubnis und des Produktionsausfalles, erwartet werden. Die Einschätzung der Höhe erfolgte durch den Vorstand auf Basis von Annahmen, die mit wesentlicher Unsicherheit behaftet sind.
- Die Werthaltigkeit der aktivierten Entwicklungskosten kann durch die Nichterlangung oder durch wesentliche Verzögerungen bei der Erlangung von Lizenzen, Zulassungen oder anderer Genehmigungen sowie der Verlust derartiger Berechtigungen negativ beeinflusst werden.
- Die Werthaltigkeit des Firmenwertes der Sanochemia Diagnostics Deutschland GmbH ist abhängig von der Umsetzung der geplanten Neuausrichtung der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und der zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche

Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Aufsichtsrat auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Hinsichtlich der wesentlichen Unsicherheiten in Bezug auf die Unternehmensfortführung verweisen wir auf das Kapitel „Annahme der Unternehmensfortführung als Grundlage der Rechnungslegung“ in den Erläuterungen zum Konzernabschluss und im Lagebericht bzw. auf das Kapitel „Risikobericht“ in den Erläuterungen zum Konzernabschluss, welche die Analyse der Lage des Konzerns beschreiben. Weiters verweisen wir auf das Kapitel „Prognosebericht“ im Lagebericht, der auf die voraussichtliche Entwicklung des Konzerns eingeht.

Wien, 31. Jänner 2019

TPA Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. Thomas Schäffer
Wirtschaftsprüfer



Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernberichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und der Ertragslage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Wien, am 31. Jänner 2019

SANOCHEMIA Pharmazeutika AG

Der Vorstand



Dr. Christina Abrahamsberg e. h.



Dr. Klaus Gerdes e. h.



Dr. Stefan Welzig e. h.

DISCLAIMER

Der Inhalt dieses Geschäftsberichtes enthält zum Teil in die Zukunft gerichtete Aussagen in Bezug auf tatsächliche Ereignisse und Entwicklungen, die sich unter anderem auf die Vermögenslage, zukünftige Ergebnisse und die finanzielle Lage der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG („SANOCHEMIA“) und ihrer Segmente auswirken könnten. Diese Aussagen unterliegen bekannten und noch unbekanntem Risiken und Unwägbarkeiten, deren Eintritt dazu führen könnte, dass die Vermögenslage, die tatsächlichen Ergebnisse sowie die finanzielle Lage der SANOCHEMIA wesentlich von diesen Aussagen und Prognosen abweichen. Zu solchen Risiken und Unwägbarkeiten zählen unter anderem Risiken, die mit der Einschätzung des Wachstums des Marktes und der Geschäftstätigkeit der SANOCHEMIA und ihrer Mitbewerber verbunden sind. Hierunter fallen insbesondere Wechselkursschwankungen, Schwankungen der betrieblichen Ergebnisse, unvorhergesehene wirtschaftliche Entwicklungen in den Segmenten, Änderungen der Wettbewerbssituation für SANOCHEMIA auf ihren Beschaffungsmärkten, einschließlich der Arbeitsmärkte, sowie Absatzmärkten, Ungewissheiten aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit außerhalb Österreichs, unerwartete schnelle oder neue technologische Entwicklungen, ein möglicher Rückgang der Nachfrage nach den Produkten der SANOCHEMIA sowie die Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen.

Weitere Risiken und Unwägbarkeiten, die sich negativ auf die tatsächlichen Ergebnisse der SANOCHEMIA auswirken könnten, sind in den regelmäßigen Berichten und sonstigen Veröffentlichungen enthalten, die SANOCHEMIA bei der Frankfurter Wertpapierbörse eingereicht bzw. veröffentlicht hat.

Regelmäßig, jedoch nicht abschließend, werden solche Risiken und Unwägbarkeiten durch folgende Wörter gekennzeichnet: „können“, „werden“, „erwarten“, „erhoffen“, „fortsetzen“, „voraussagen“, „einschätzen“, „planen“ und „beabsichtigen“.

Die Veröffentlichung von in die Zukunft gerichteten Aussagen in diesem Geschäftsbericht verpflichtet SANOCHEMIA über allgemein bestehende gesetzliche Verpflichtungen hinaus nicht, an den Inhalten dieser Aussagen festzuhalten oder diese zu korrigieren. Ferner ist SANOCHEMIA über allgemein bestehende gesetzliche Verpflichtungen hinaus nicht verpflichtet, die Korrektur einer revidierten Aussage zu veröffentlichen, um eingetretene Entwicklungen und Umstände, die nicht vorhersehbar waren, öffentlich zu machen.

SANOCHEMIA und die in ihrem Namen handelnden Personen übernehmen, soweit gesetzlich zulässig, keinerlei Verantwortung im Zusammenhang mit der Verwendung dieses Geschäftsberichts oder der darin enthaltenen Informationen. Dieser Geschäftsbericht stellt kein öffentliches Angebot und auch keine Einladung zur Zeichnung von Wertpapieren von SANOCHEMIA dar.

Der Geschäftsbericht ist in
deutscher Sprache erhältlich.

Verfügbar im Internet unter:
www.sanochemia.at

Impressum

Herausgeber

SANOCHEMIA Pharmazeutika AG
Boltzmanngasse 11
A-1091 Wien, Österreich
www.sanochemia.at
office@sanochemia.at
Tel.: +43 (0)1/319 14 56-0
Fax: +43 (0)1/319 14 56-344

Konzept

SANOCHEMIA Pharmazeutika AG

Graphische Gestaltung

Designbureau Simone Metelko-Kager

Bildmaterial

SANOCHEMIA Pharmazeutika AG
Fotostudio Franz Pfluegl

Externes Lektorat

www.onlinelektorat.at